



# JAHRESBERICHT 2021

Ornithologische Gesellschaft Basel

151. Ausgabe





## DER VORSTAND DER OGB 2021

Präsident	Luzius Fischer
Vizepräsidentin, Kurse & Vorträge	Claudia Spiess
Kassier	Dr. Martin Fankhauser
Aktuar	Martin Leuzinger
Exkursionen & Reisen	Christoph Katzenmaier
Bibliothek	Dr. Raffael Winkler
Jahresbericht & Jugendgruppe	Nicolas Martinez
Programm	Dominic Bürgi
Mitgliederwesen & Reservat	Dr. Georges Preiswerk
Beisitzer	Peter Richterich & Dr. Jean-Pierre Biber

## WEBSITE

Dr. Tobias Roth

## REVISOREN

Urs Ankli, Markus Spörri, Jean-Fred Zweiacker

Adresse des Präsidenten: Luzius Fischer, Tiefweg 32, 4125 Riehen.

Eintritte/Adressänderungen: Dr. Georges Preiswerk, Niederholzstr. 75, 4125 Riehen,

Fragen zum praktischen Vogelschutz: Dr. Jean-Pierre Biber, E-Mail: jean-pierre.biber@ natcons.ch.

**Website:** <http://www.ogbasel.ch>

Umschlagbild: Junger Grünspecht, 12. September 2021, Rodersdorf (Nicolas Martinez).

**Redaktion:** Nicolas Martinez

Für den Inhalt der Beiträge sind die VerfasserInnen verantwortlich. Die Redaktion behält sich Kürzungen und geringfügige Anpassungen vor.

# INHALT

<b>Bericht des Präsidenten</b>	<b>6</b>
<b>Forschung</b>	<b>8</b>
Fonds für Vogelkunde der OGB	8
<b>Avifauna Regio Basiliensis</b>	<b>10</b>
Ornithologischer Rückblick für die Region Basel: 2021	10
<b>Naturschutzprojekte</b>	<b>30</b>
Die Fachstelle für Vogelfragen stellt sich vor	30
Kantonaler Vogelschutz	31
Bericht über das OGB-Reservat Grendelmatte 2021	34
Sanierung und Verbesserung: Ökologischer Zustand im OGB-Reservat Grendelmatte	36
Förderung der Dohle in der Stadt Basel	37
Erhaltung und ökologische Aufwertung von artenreichen Trockenwiesen im Elsass	38
Der Landskronberg – Biodiversität für die Region um Basel	39
Nistkastenkontrolle 2021 auf dem Bruderholz	40
OGB-Nisthilfen im Kannenfeld- und Schützenmattpark	40
<b>Politik</b>	<b>41</b>
Gemeinsam für die Biodiversität: BirdLife Schweiz wird 100-jährig	41
<b>Vorträge, Exkursionen, Reisen und Kurse</b>	<b>44</b>
Vorträge	44
Exkursionen	44
Juragewässer zum Jubiläum	45
Einführungskurs in die Ornithologie	47
Bibliothek	47
Stand der OGB am 150-Jahre-Jubiläum des Tierparks Lange Erlen	48
Bird Race 2021 : Team «La Cage aux Folles»	49
<b>Jugendgruppe Bebbi Babbler</b>	<b>51</b>
Bird Race 2021: Teams «Bebbi Babbler»	51
Abschluss Schafstelzen-Projekt	53

---

<b>Protokoll, Mitgliederwesen und Finanzen</b>	<b>54</b>
Protokoll der Generalversammlung	54
Jahresrechnung und Vermögensbericht	55
Revisorenbericht	57
Mitgliederbestand	58
Freiwillige Beiträge	59
Nachruf F. Amann	60
Nachruf M. Fernex	61
Jahresbeiträge	63
Impressum	63

---

## Bericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde der Ornithologischen Gesellschaft Basel

«Flexibilität» - dies könnte das treffendste Stichwort zum vergangenen Jahr rund um die Ornithologische Gesellschaft sein. Im Schatten der Pandemie und mit ständig sich ändernden Regelungen des gesellschaftlichen Lebens mussten wir alle flexibel in der Durchführung von Anlässen aber auch in unserem persönlichen Umgang mit den Einschränkungen bleiben. Die langersehnte erste Exkursion im 2021 war dann erst Anfang Mai im Gebiet des Tüllinger Hügels möglich. Vorträge und Anlässe in geschlossenen Räumen waren nach wie vor nicht möglich oder für uns mit den geltenden Auflagen organisatorisch nicht durchführbar. In der Zwischenzeit hat sich die Lage glücklicherweise fast vollständig normalisiert. Wir alle freuen uns, können wir die Vogelwelt wieder zusammen entdecken. Auch die beliebten Vorträge werden in der zweiten Jahreshälfte 2022 wieder starten.

Trotz Pandemie, oder gerade wegen der Pandemie, erscheint der Eindruck, dass die Nähe zur und das Interesse an der Natur und der Vogelwelt wieder stärker gelebt wird. Wahrscheinlich auch, weil wir alle gezwungen waren, uns wieder etwas mehr «vor der Haustür» umzuschauen. So haben wir in den letzten beiden Jahren rund 100 neue Mitglieder in unserer Gesellschaft willkommen heissen dürfen. Zusätzlich freute sich die OGB, ein weiteres Legat entgegennehmen zu dürfen. Diese Gelder sollen für Projekte im praktischen Vogelschutz eingesetzt werden. Dennoch sind wir gezwungen, die Finanzen genauer zu überprüfen, da in den letzten Jahren jeweils ein strukturelles Defizit resultierte, welches nicht aus dem Vermögen finanziert werden soll. Dieses Vermögen soll als solides Fundament für die Zukunft zur Verfügung stehen, um vermehrt Projekte für den Vogel- und Naturschutz in und um Basel, aber auch in entfernteren Gebieten zu unterstützen. Der Vorstand ist bei der Finanzierung von Projekten aber auch bestrebt, diese durch Beiträge Dritter (Stiftungen, Gemeinde, Kanton) zu ergänzen. So hat beispielsweise die Christoph Merian Stiftung die Beschaffung und Montage sämtlicher 150 Dohlennistkästen übernommen.

An vier Sitzungen konnte der Vorstand die im vergangenen Jahr laufenden Geschäfte unserer Gesellschaft erledigen. Die Generalversammlung vom Juni 2021 musste wieder elektronisch mittels eines Onlinefragebogens durchgeführt werden. Anträge sind keine eingegangen. Die Teilnahme fiel jedoch sehr bescheiden aus, wohl waren die Mitglieder der «unpersönlichen» Teilnahme etwas abgeneigt. Das Protokoll mit den Abstimmungsergebnissen ist in diesem Jahresbericht auf Seite 54 zu finden. Die Mitgliederbeiträge blieben vorerst unverändert.

**Aktuell:**

- Erste neu aufgehängte Dohlennistkästen im Stadtgebiet werden bereits von Dohlen, welche einen geeigneten Nistplatz suchen, inspiziert und besucht. Weitere 12 Stück werden beim Waisenhaus und 20 Stück beim Entenweiher aufgehängt. Die restlichen Nistkästen sind für das Gebiet beim Predigerhof vorgesehen. Mehr dazu im Bericht auf Seite 37.
- Die zweite Etappe der Aufwertungsarbeiten im Reservat «Entenweiher» in den Langen Erlen ist realisiert. Der unmittelbar umgebende Waldbereich wurde stark aufgelichtet, Sträucher und Weichhölzer gefördert sowie die Uferlinie vom Einwuchs befreit. Die offenen Verhältnisse wurden von verschiedenen Vogelarten bereits angenommen. Sogar ein Storch hat begonnen einen Horst zu bauen. Mittelfristig ist eine Sanierung der Weiheranlage zusammen mit der Stadtgärtnerei geplant. Siehe Bericht S. 36.
- Aufgrund fehlender Erfolgschancen hat der Vorstand entschieden, das Brutfloss vom Birsfelder-Stau nach der Havarie-bedingten Bergung nicht mehr einzusetzen. Stattdessen wird es gratis an die Vogelschutzorganisation der Grande Cariçaie am Neuenburgersee abgegeben, in der Hoffnung, dass dort Lachmöwen und Seeschwalben erfolgreicher brüten können.
- Weiter leistet die OGB finanzielle Unterstützung von verschiedenen Mehrjahresprojekten u.a. zur Förderung von Orchideenwiesen und Trockenstandorten im grenznahen Elsass (vgl. S. 38).

Auf den folgenden Seiten des diesjährigen Jahresberichtes erfahren Sie weiter viel Interessantes zur Vogelwelt und zu verschiedenen Projekten in der Region Basel.

Zum Schluss möchte ich meinem Vorstandsteam für die zuverlässige und äusserst angenehme Zusammenarbeit herzlich danken.

*Luzius Fischer, Präsident*

## Forschung

### Fonds für Vogelkunde der OGB

*Im Jahr 2008 hat die OGB einen Fonds für Vogelkunde geschaffen. Damit sollen verschiedene Arbeiten auf dem Gebiet der Vogelkunde unterstützt werden. Pro Projekt und Jahr stehen in der Regel maximal CHF 5'000 zur Verfügung. Der Fonds richtet Beiträge an Material-, Druck-, Unterhalts- und Reisekosten sowie sonstige Spesen aus, bezahlt jedoch keine Löhne.*

Die Gesuche werden von einer Kommission begutachtet, die dem OGB-Vorstand eine Empfehlung abgibt. Aktuell sind die folgenden Personen Teil der Kommission: Luzius Fischer (Präsident), Jean-Pierre Biber, Raffael Winkler, Raffael Ayé. Der abschliessende Entscheid über Annahme oder Ablehnung eines Gesuches liegt beim Vorstand. Gesuche können laufend eingegeben werden und sind an den Präsidenten der Kommission zu richten. Details für Gesuche finden sich hier:

[www.ogbasel.ch/verein/r/5/fonds-fuer-vogelkunde](http://www.ogbasel.ch/verein/r/5/fonds-fuer-vogelkunde)

Berichte zu den Projekten können bei der OGB angefordert werden. Seit der Schaffung des Fonds wurden die folgenden Projekte unterstützt:

#### **Mate sampling behaviour in Nightingales: how do females find their mates?**

*Valentin Amrhein und Tobias Roth, 2009*

Ein Artikel zu diesem Projekt ist bei den Proceedings of the Royal Society erschienen (Roth et al. 2009 Sex-specific timing of mate searching and territory prospecting in the nightingale: nocturnal life of females Proc. R. Soc. B 276: 2045–2050) und kann hier heruntergeladen werden:

<https://camargue.unibas.ch/en/publications>

#### **Natur im Baselbiet, Exkursionsführer durch Naturschutzgebiete des Kantons Basel-Landschaft**

*Roland Lüthi, 2009*

Die Naturführer von R. Lüthi können beim Verlag des Kantons Basel-Landschaft bestellt werden:

[www.kbl.ch/baselland-medien/verlag-baselland](http://www.kbl.ch/baselland-medien/verlag-baselland)

#### **Pilotprojekt zum Einfluss von Zug und Überwinterung auf den Bruterfolg der Nachtigall**

*Valentin Amrhein, 2010*

In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach wurde das Zugverhalten individueller Nachtigallen erforscht und mit dem Verhalten und dem Fortpflanzungserfolg im Brutgebiet in Verbindung gebracht.

#### **Hängt der Bruterfolg des Gartenrotschwanzes vom Angebot an lückiger Vegetation im Brutrevier ab?**

*Nicolas Martinez, 2010–2016*

Neben der Beantwortung der Frage des Projekttitels wurden auch weitere brutbiologische Daten erhoben. Die Resultate der Untersuchung sollten auch dazu beitragen, gezielte Massnahmen zur Förderung der Art zu erarbeiten. Ein Artikel zu diesem Projekt ist im Ornithologischen Beobachter erschienen (Martinez & Roth 2017: Bestandsentwicklung und Brutbiologie des Gartenrotschwanzes *Phoenicurus phoenicurus* in der Nordwestschweiz. Ornithol. Beob. 114: 179–200) und kann auf

[www.ala-schweiz.ch/index.php/ornithologischer-beobachter/artikel-suche](http://www.ala-schweiz.ch/index.php/ornithologischer-beobachter/artikel-suche) heruntergeladen werden.

#### **Rallen aus dem Miozän**

*Vanesa de Pietri, 2013*

Ein Artikel zu diesem Projekt ist im Journal of Zoological Systematics and Evolutionary Research erschienen (Di Pietri & Mayr 2014: Reappraisal of early Miocene rails (Aves, Rallidae) from central France: diversity and character evolution. J Zoolog Syst Evol Res 52: 312–322.

### **Bird census at the Bartenheim area of the Petite**

#### **Camargue Alsacienne**

*Lilla Lovász, 2016*

Lilla Lovász hat den Einfluss der Unterschutzstellung eines Gebiets bei Bartenheim auf die Vogelvielfalt untersucht, das neu unter Naturschutz gestellt wurde.

### **Natural grazing in der Petite Camargue Alsacienne**

*Lilla Lovász, Valentin Amrhein, 2018*

Untersuchung zum Einfluss der Beweidung durch schottische Hochlandrinder und Konikpferde auf die Vogelwelt. Diese wurden neu auf der Rheininsel bei Kembs zur Pflege von Naturflächen eingesetzt. Die Grundfrage ist, ob eine Mischung verschiedener Weidetiere zu einer effizienteren Pflege von Naturschutzflächen führt als die bisher üblichen artenreinen Herden von (zumeist) Schottischen Hochlandrindern, und welche Tierarten das idealerweise sein sollten. Lilla Lovász hat zu diesem Zweck Verhaltensbeobachtungen mit GPS-Positionierungen kombiniert und die Entwicklung von Vegetation und Vogelwelt dokumentiert. Ein Beitrag zu diesem Projekt ist im Jahresbericht 2019 erschienen (S. 6–7).

Die OGB würde sich sehr freuen, in Zukunft weitere Projekte unterstützen zu können! Besonders motivieren möchten wir insbesondere Personen mit oder ohne universitären Hintergrund mit (auch kleineren) Projektideen, die sie in der Freizeit durchführen möchten und wo Materialkosten ein Hinderungsgrund sind.

*Jean-Pierre Biber, Nicolas Martinez, Raffael Winkler*

# Avifauna Regio Basiliensis

## Ornithologischer Rückblick für die Region Basel: 2021

Insgesamt liegen für das Berichtsjahr Meldungen von 229 verschiedenen Arten vor: 218 Wildvögel und 11 eingebürgerte Arten. Ornithologische Highlights waren unter anderem die Beobachtungen von Blässgans, Zwerg- und Schlangennadler (2), Steppenweihe, Gänsegeier (2), Löffler (2), Zwergohreule, Sumpfohreule (Fang auf der Ulmethöchi), Gleitaar, Schafstelzen mit Merkmalen der Unterarten *flavissima/lutea* (2), Kurzzeilenlerche, Rosenstar (2), Karmingimpel (2), Schnee- und Zippammer. Doch auch bei den Brutvögeln gibt es Spannendes zu melden. Highlight sind ein Bienenfresser-Brutversuch im Fricktal und die Entdeckung von Sperlingskäuzen an mehreren neuen Standorten in der Region, zusätzlich zu den bekannten am Blauenmassiv.

### Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet ist der Tarifverbund Nordwestschweiz TNW exklusive der deutschen und französischen Gebiete. Dies entspricht den gesamten Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt, den Bezirken Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn, den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg, sowie den Gemeinden Bözen, Effingen, Elfingen, Densbüren im Kanton Aargau und der jurassischen Gemeinde Ederswiler. Alle diese Gebiete sind selbstredend mit dem U-Abo erreichbar.

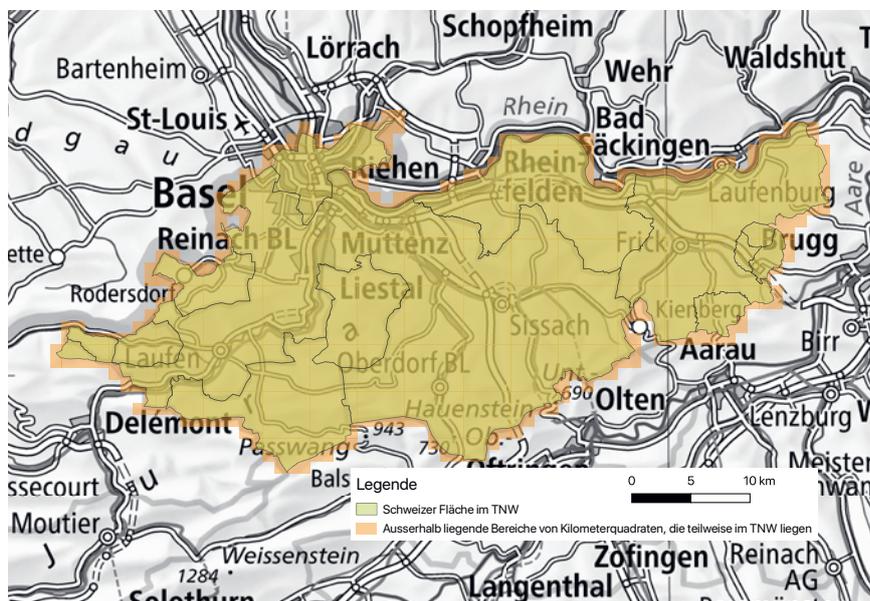
Da die viele Meldungen bei [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) auf Ebene Kilometerquadrat erfasst werden, sind Kilometerquadrate ganz mitberücksichtigt, die sowohl Schweizer als auch ausländisches Hoheitsgebiet umfassen. Dies führt unter anderem dazu, dass Beobachtungen aus dem Naturschutzgebiet Altrhein Wyhlen (DE), der Kiesgrube Käppelin (DE) und teilweise der Kiesgrube Hégenheim (F) mitberücksichtigt sind. Bei [www.faune-alsace.org](http://www.faune-alsace.org) und [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) erfasste Meldungen aus diesen Gebieten können zur Zeit jedoch leider nicht berücksichtigt werden. Auf der folgenden Abbildung ist das Untersuchungsgebiet eingetragen.

### Datenbasis

Berichtsperiode 1.1. – 31.12.2021.

Dieser Bericht wurde auf der Basis von 69'723 Meldungen an die Schweizerische Vogelwarte Sempach erstellt (meldungen aller Arten und Kategorien), dabei wurden neben über [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) übermittelte ID- und Varia-Meldungen auch Beobachtungen aus den verschiedenen Überwachungsprojekten (u.a. Monitoring häufige Brutvögel, Biodiversitätsmonitoring Schweiz, Brutvogelkartierungen BL) und die Beobachtungen der nicht bei der Vogelwarte eingeschriebenen Melderinnen und Melder berücksichtigt. Die Meldungen stammen insgesamt von 555 verschiedenen Meldenden.

Das Untersuchungsgebiet entspricht allen Kilometerquadraten, die ganz oder teilweise im Schweizer Teil des Tarifverbunds Nordwestschweiz TNW liegen.  
Kartenhintergrund: swisstopo.



## Dank

Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachtende, welche ihre Daten gemeldet haben. Ein besonderer Dank gilt Sylvain Antoniazza, Hans Schmid und Samuel Wechsler von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für das Aufbereiten der Datengrundlage.

## Erläuterungen zur kommentierten Artenliste

Berücksichtigt sind alle Vogelarten, von denen Nachweise aus dem Jahr 2021 im Untersuchungsgebiet vorliegen. Nicht berücksichtigt sind offensichtliche Gefangenschaftsflüchtlinge, die keine etablierten Populationen bilden (z.B. Moschusente, Streifengans). Einzelne Unterarten, die bei [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) als solche gemeldet werden können, werden separat behandelt (z. B. Schafstelze, Ringdrossel), dasselbe gilt für gewisse Hybriden (Rotschwänze). Die Taxonomie und die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste von «BirdLife International (2017) Handbook of the Birds of the World and BirdLife International digital checklist of the birds of the World. Version 9.1».

Angegeben wird jeweils der deutsche Name, gefolgt vom wissenschaftlichen Namen. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf die Häufigkeit als Brutvogel gefolgt von der Häufigkeit auf dem Durchzug und/oder als Wintergast gemäss der kommentierten Artenliste Nordwestschweiz (Martinez et al. 2020: Avifauna Regio Basiliensis. Kommentierte Artenliste Nordwestschweiz – Grundlage für die Avifaunistischen Rückblicke der Region Basel ab 2020. Jahresbericht OGB 2019 10–22.):

## Brutvogel:

ehem. = ehemaliger Brutvogel

? = potenzieller Brutvogel

(+) = seltener, nicht alljährlicher Brutvogel

+ = seltener, alljährlicher Brutvogel mit meist weniger als 15 Paaren

++ = spärlicher Brutvogel

+++ = häufiger Brutvogel

- = kein Brutvogel

## Häufigkeit auf dem Zug und im Winterhalbjahr:

+ = selten, in der Regel Nachweise in maximal 8 der letzten 10 Jahre

++ = wenig häufig

+++ = häufig

Für die seltenen, nicht brütenden Arten (Status Zug und Winter +) mit  $\leq 5$  Nachweisen aus der Berichtsperiode werden jeweils alle Nachweise aufgeführt. Protokollpflichtige Nachweise gemäss Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) werden nur berücksichtigt, sofern sie angenommen wurden. Für die seltenen, nicht brütenden Arten (Status Zug und Winter +) mit  $> 5$  Nachweisen aus der Berichtsperiode, für die seltenen und wenig häufigen Brutvögel (Status Brut + und ++) und die wenig häufigen, nicht brütenden Arten (Status Zug und Winter ++) geben wir ausgewählte Angaben zur Phänologie und/oder Verbreitung an. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer Brut lehnen wir uns dabei an die Kriterien aus dem Schweizer Brutvogelatlas an (Stichworte Atlascode, Datumskriterien; Knaus et al. 2018).

Die häufigen Arten (+++) führen wir dieses Jahr nicht auf. In Zukunft werden wir zu diesen aber ausgewählte Angaben zu aussergewöhnlichen Beobachtungen, beispielsweise Rekord-Individuenzahlen oder frühe bzw. späte Nachweise von Langstreckenziehern aufführen.

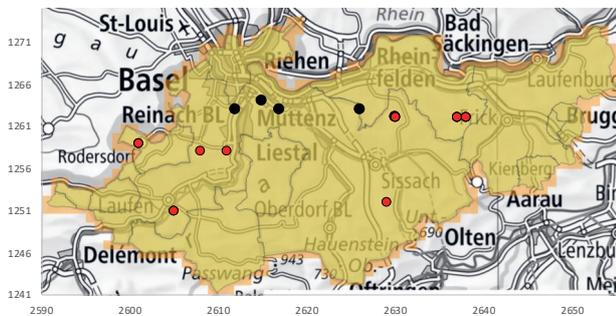
Bei störungsempfindlichen und/oder seltenen Brutvögeln verzichten wir auf die genaue Ortsangabe.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen; Ind. = Individuum; ad. = adult; subad. = subadult; immat. = immatur; juv. = juvenil; 1KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember); 2KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft, usw.

## Kommentierte Artenliste

### Wachtel *Coturnix coturnix* (+/++)

Meldungen aus 12 verschiedenen Kilometerquadraten zwischen dem 05.05. und 05.08., also aus genau drei Monaten.



Wachtel-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen Bruten (Atlascode 2–3).

### Jagdfasan *Phasianus colchicus* (+/++)

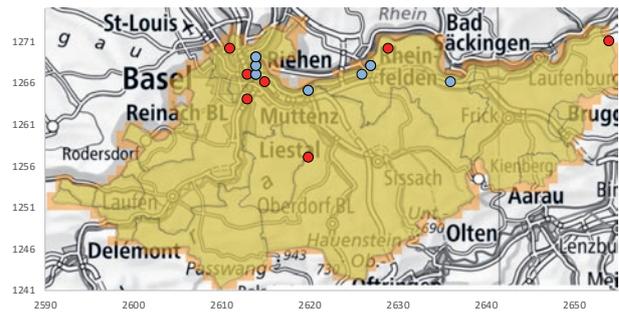
Nur eine Meldung aus der Brutzeit. Ausserhalb der Brutzeit Meldungen aus 10 Kilometerquadraten, Einzelmeldungen aus Riehen BS, grenznah bei Allschwil BL, sowie Rodersdorf SO, alle anderen Meldungen vom möglicherweise gleichen Ind., inkl. der Brutzeitmeldung vom 06.05. (S. Büttler), aus der Region Oberwil BL bis Bättwil SO. Dieser Vogel war ziemlich zahm, wurde fast von einem Hund erwischt (17.02.2021, A. Capol) und schlief an der Birsig auf 7 m Höhe in einer Erle (18.01.2021, H. Vifian).

### Haselhuhn *Bonasa bonasia* ((+)/+)

Eine Meldung aus dem Oberbaselbiet (Anonym) und eine aus dem Kanton Solothurn (E. Bader).

### Höckerschwan *Cygnus olor* (+/+++)

Erfolgreiche Bruten entlang des Rheins, erfolgloser Brutversuch im OGB-Reservat, keine Hinweise auf Brutversuche aus der Grün 80. Das Ind. in Liestal wurde nur am 09.06. gemeldet (G. Preiswerk), dürfte sich aber durchgehend bei der Fischzucht im Oristal aufgehalten haben.



Höckerschwan-Meldungen zur Brutzeit. Rot: mögliche und wahrscheinliche Bruten (Atlascode 2–10), blau: sichere Bruten (AC ≥11) im Jahr 2021.

### Singschwan *Cygnus cygnus* (-/+)

- Allschwil BL, 23.11.2021, 4 Ind. durchziehend in der Abenddämmerung (D. und I. Zwahlen)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 23.11.2021, 1 Ind. (D. Kratzer)
- Ramlinsburg BL, 07.12.2021, 2 Ind. nach Süden durchziehend (S. Keller)

### Weisswangengans *Branta leucopsis* (-/+)

Keine Nachweise von möglichen Wildvögeln.

### Kanadagans *Branta canadensis* (-/+)

- Riehen BS, 22.03./02.04.2021, 1 Ind. (P. Weiss, W. Pauwels)
  - Leibstadt/Schwaderloch AG, 25.04.2021, 2 Ind. (A. Niffeler)
- Dazu ein vermutlicher Hybride Zwergkanadagans x Weisswangengans in Riehen BS.

### Graugans *Anser anser* (?/+++)

16 Meldungen, die meisten ausserhalb der Brutzeit. Daneben 2 Ind. am 12.05. am KW/Altrhein Augst/Wyhlen (S. Hohl).

### Blässgans *Anser albifrons* (-/+)

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 26.11. – 07.12.2021, 1 Ind. (D. Kratzer et al.)
- Der davor letzte Nachweis stammt aus dem Jahr 2012 von Basel BS.

### Samtente *Melanitta fusca* (-/+)

- Stau KW Ryburg-Schwörstadt AG, 05.01. – 06.01.2021, 1 Ind. (A. Niffeler)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 16.01.2021, 1 Ind. (D. Kratzer)



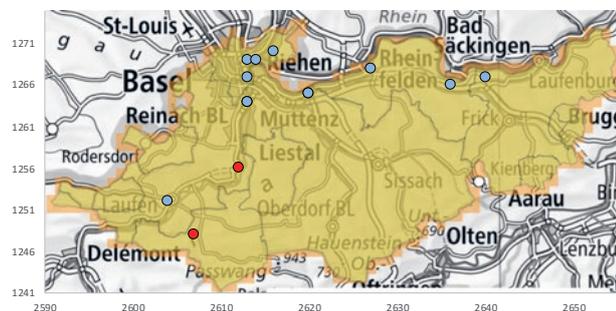
Samtente am KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 16.01.2021 (D. Kratzer)

### Schellente *Bucephala clangula* (-/++)

Zwei Orte mit überwinternden Trupps. Der grössere Trupp bei Schwaderloch/Leibstadt AG, in beiden Wintern, max. 30 Ind. am 12.02. (T. Stahel), letzte Meldung am 02.03., erste Meldung wieder am 25. 11.. Ein kleinerer Trupp zwischen Möhlin AG und Rheinfelden AG, max 7 Ind. am 13.01. (J-F. Zweiacker). Dazu weitere Einzelmeldungen am Rhein zwischen Basel und KW/Altrhein Augst/Wyhlen.

### Gänsesäger *Mergus merganser* (+/+++)

Meldungen von 9–14 Brutten. Aus Büsserach SO und Duggingen BL wurden mögliche Brutplätze gemeldet, ebenso vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen. In Laufen BL wurde eine Familie beobachtet, von der Grün80 bis Birmmündung 3–4 Familien. In Riehen wurden 2–3 Familien gemeldet, darunter eine im OGB-Reservat. Rheinaufwärts ab Basel stammen Meldungen von 3–4 Familien von der Ergolz mündung BL, Rheinfelden AG, sowie Mumpf/Sisseln AG.



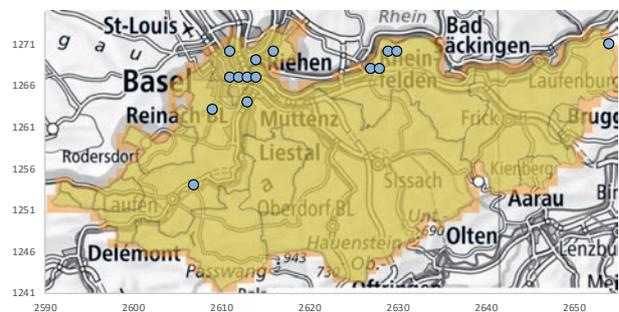
Gänsesäger-Meldungen zur Brutzeit. Blau: sichere Brutten (AC ≥11), rot: mögliche Brutten (Atlascode 7–10) im Jahr 2021.

### Mittelsäger *Mergus serrator* (-/++)

- Birsfelden BL, 27.02.2021, 1 Ind. im PK (G. Preiswerk)
- Basel BS, 08.04.2021, 1 Ind. (D. Eich)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 05.04. – 18.04.2021, 1 Ind. (I. Horváth et al.)

### Nilgans *Alopochen aegyptiaca* (+/+++)

Eine Brut im Golfplatz in Zwingen BL stellt den bisher weitesten Vorstoss dieser Art ins Laufental dar. Erste Küken wurden am 01.02. in der Grün80 gemeldet (A. Niffeler), die Jungen der letzten Brut schlüpften in der zweiten Augusthälfte und wurden am 31.08. mit Grösse 2/8 in Basel BS beobachtet (M. Conzelmann).



Sichere Nilgans-Bruten (AC ≥11) im Jahr 2021.

### Rostgans *Tadorna ferruginea* (+/+++)

Eine erfolgreiche Brut in Riehen BS, 3 Familien mit Küken in der Region KW/Altrhein Augst/Wyhlen, wohl inklusive einer Familie, die in einem Bauernhof in Olsberg AG gebrütet hat (D. Bürgi), sowie 1–2 Brutten aus der Region Rheinfelden/Wallbach AG. Wie bei Gänsesäger, Nilgans und anderen Wasservögeln helfen Angaben zur Grösse der Jungvögel die Anzahl der Brutten und Familien abzuschätzen.

### Mandarinente *Aix galericulata* (+/++)

Meldungen aus 9 Kilometerquadraten mit Schwerpunkten in Basel/Wiese/Riehen mit bis zu 3 ♂ und in Schwaderloch AG mit einem Einzeltier. Einzelmeldungen aus Arlesheim BL und vom Rhein zwischen Eiken AG und Stein AG. Keine Brutzeitbeobachtungen.

### Kolbenente *Netta rufina* (+/+++)

5–6 Brutten: Eine Brut je aus dem Schlossweiher Bottmingen (24.06. – 31.07., C. Schucan), Grün80/Münchenstein BL (08.06. – 08.08., A. Niffeler et al.), Birsfelden BL (01.08., G. Preiswerk), Muttentz BL (24.07., A. Niffeler) und 1–2 Brutten aus Rheinfelden AG (25.05. und 25.06., I. Horváth und A. Niffeler).

### Reiherente *Aythya fuligula* (+/+++)

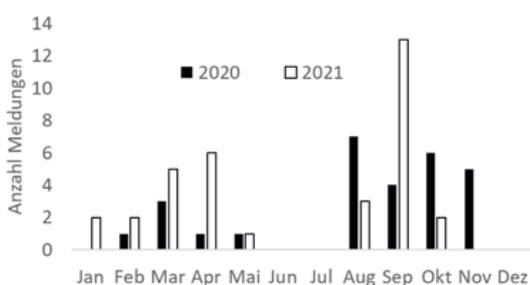
Meldungen von zwei erfolgreichen Bruten aus der Grün80/Münchenstein BL (09.07. – 12.08., A. Niffeler, N. Martinez et al.) und einer Familie bei Muttentz BL (24.07., A. Niffeler).

### Knäkente *Spatula querquedula* (+/++)

Aus dem Frühlingszug Meldungen vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen (4 Meldungen, 3–4 Ind.), Möhlin AG (1 Meldung, 2 Ind.) und Schwaderloch AG (4 Meldungen/ 2–3 Ind.). Während dem Herbstzug gelangen Beobachtungen in der Grün80/Münchenstein BL (1 Meldung, 1 Ind.) und beim KW/Altrhein Augst/Wyhlen (8 Meldungen, 3–8 Ind.).

### Löffelente *Spatula clypeata* (-/++)

Alle Meldungen entlang des Rheins (20 Meldungen von insgesamt 40 – 57 Ind.), die Ausnahmen bilden ein Ind., welches für mindestens 2 Wochen im OGB-Reservat verweilte (31.08. – 13.09., G. Preiswerk et al.) und eine Beobachtung aus der Grün80/Münchenstein BL (08.10., A. Niffeler). Der grösste Trupp umfasste 13 Ind., am 20.04. in Muttentz, und später am gleichen Tag noch im KW/Altrhein Augst/Wyhlen (G. Preiswerk).



Meldungen der Löffelente im Jahr 2020 und 2021. Eine Meldung entspricht nicht unbedingt einem Einzelvogel (z.B. sind 12 der Meldungen vom Herbst 2021 vom Einzelvogel aus dem OGB-Reservat), aber diese Darstellung erlaubt es zu sehen, wann eine Art in der Region beobachtet wird. Spannend ist dies bei der Löffelente, weil klassische Winterhabitate zu fehlen scheinen und Beobachtungen primär auf den Frühlings- und Herbstzug, sowie einzelne Verschiebungen im Winter beschränkt sind.

### Pfeifente *Mareca penelope* (-/++)

Letzte Frühjahrsbeobachtung aus Wallbach AG am 04.04. (D. Matti), erste Herbstbeobachtung am 27.09. in Leibstadt AG (A. Niffeler). Regelmässig gemeldete, teils überwinterte Vögel bei Rheinfeldern AG (bis 5 Ind.), Leibstadt AG (bis 50 Ind.) und KW/Altrhein Augst/Wyhlen (bis 3 Ind.). Abseits des Rheins ein überwintertes Ind. in der Grün80/Münchenstein BL, 20.01. – 05.02., und dann möglicherweise

dasselbe Ind. wieder zurück am 25.12. Einige Zugzeitbeobachtungen aus den erwähnten Überwinterungsgebieten entlang dem Rhein, zusätzlich dazu:

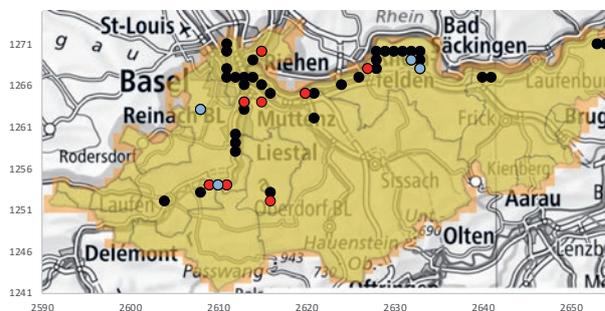
- OGB-Reservat/Riehen BS, 21.03.2021, 1 Ind. (M. Meeuwse, J. Merz)
- Wallbach AG, 04.04.2021, 4 Ind. (D. Matti)
- Oberwil BL, 23.11.2021, 1 Ind. (E. Wyss)

### Spießente *Anas acuta* (-/++)

3 Ind. im OGB-Reservat/Riehen BS am 31.08. (G. Preiswerk), ab dem 10.08. max 7 Ind. beim KW/Altrhein Augst/Wyhlen, drei davon scheinen zu überwintern (diverse Beobachter). Zudem 1–2 Ind. bei Schwaderloch AG vom 24.02. bis 04.03., und wieder ab dem 06.09. auf dem Herbstzug (diverse Beobachter).

### Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (+/+++)

Während der Brutzeit aus 12 Kilometerquadraten gemeldet, vor allem im Laufental und entlang des Rheins. Ausnahme ist die erfolgreiche Brut auf dem Areal der Ziegelei Oberwil BL (E. Wyss et al.). Grösste Ansammlung im Winter 41 Ind. am 24.02. im Bereich Stau KW Ryburg-Schwörstadt (A. Niffeler).



Zwergtaucher-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen und wahrscheinlichen Bruten (Atlascode 2 – 10), blau: bestätigte Bruten (Atlascode  $\geq 11$ ).

### Haubentaucher *Podiceps cristatus* (+/+++)

Aus der Region KW/Altrhein Augst/Wyhlen (2 Nester) und Rheinfeldern AG wurden erfolgreiche Bruten gemeldet. Weitere Meldungen zur Brutzeit stammen vom Rhein beim Birsfelder Stau BL und Schwaderloch AG. Dies sind weniger Bruten als letztes Jahr, wo zusätzlich bei Möhlin AG und Grün80/Münchenstein BL Bruten entdeckt wurden.

**Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (-/++)**

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, am 03–04.01., 24.01 und vom 13.02.-14.02.2021 je 1 Ind. (S. Keller, S. Hohl, P. Hollinger)
- Sisseln AG, 06.02.2021, 1 Ind. (D. Matti, M. Schuhmacher)
- Möhlin AG, 30.10.2021, 1 Ind. (D. Matti)

**Hohltaube *Columba oenas* (+/+++)**

219 Brutzeitnachweise aus 108 Kilometerquadraten.

**Turteltaube *Streptopelia turtur* (+/++)**

- Ormalingen BL, 11.05.2021, 1 Ind. (N. Strebel)
  - Magden AG, 13.05.2021, 1 Ind. (M. Schaub)
  - Möhlin AG, 06.06.2021, 1 Ind. (M. Kasper)
  - Seltisberg BL, 07.-08.06.2021, 1 Ind. (S. Keller)
- Nur 4 Nachweise dieser Art nachdem bereits im Vorjahr nur 8 Nachweise gelangen. Die Art nimmt in ganz Europa stark ab.

**Alpensegler *Tachymarptis melba* (+/+++)**

Brutmeldungen der bekannten Kolonie in Basel BS und einen Hinweis auf einen Nistplatz in einem Rollladen beim Claraplatz BS (C. Katzenmaier) sowie 5 weitere Bruten im Basler Rosental-Quartier (J. Schacht, S. Büttler).

**Kuckuck *Cuculus canorus* (+/++)**

101 Brutzeitnachweise aus 40 verschiedenen Kilometerquadraten. Zusätzlich 11 Nachweise ausserhalb der Brutzeit. Darunter sind ein sehr früher Nachweis vom 28.03. von Riehen BS (M. Meeuwse), zwei späte Nachweise vom 19.08. von Brislach BL (P. Walser) und vom 22.08. von Riehen BS (C. Vaucher).

**Wasserralle *Rallus aquaticus* (+/++)**

49 Nachweise aus 11 Kilometerquadraten. Alle Nachweise stammen von ausserhalb der Brutzeit.

**Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (-/++)**

- Oberwil BL, 21.-22.03.2021 11.04.2021, 1 Ind. (S. Häring et al.)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 08.04.2021, 1 Ind. (S. Hohl)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 10.08.2021, 1 Ind. (S. Hohl)

**Kranich *Grus grus* (-/++)**

57 Meldungen: 17 aus dem Frühling (17.02. bis 31.03.) und 39 aus dem Herbst (14.10. bis 09.12.). Ein ausserordentlich spätes Ind. konnte am 01.05. in Aesch BL beobachtet werden (M. Schäfer).

**Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/++)**

85 Nachweise aus 48 Kilometerquadraten. Erste Feststellung am 09.02. bei Pratteln BL (Anonym), letzter Nachweis am 7.10. in Liestal BL (S. Hohl, C. Roggenmoser).



Die meisten Schwarzstorchbeobachtungen in unserer Region betreffen durchziehende Vögel. Dieser Vogel im 1. KJ rastete am 10.08.2021 im Weiler Feld neben der Käppelgrube DE, G. Preiswerk.

**Löffler *Platalea leucorodia* (-/+)**

- Basel BS, 16.05.2021, 1 Ind. durchziehend (S. Keller)
  - KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 13.–16.09.2021: 4 Ind. (div. Beobachter), ev. davon 3 Ind. am 17. 09.2021 bei Lampenberg durchziehend (I. Wennberg).
- Seit 2000 wurde die Art davor nur zweimal beobachtet, 2011 und 2012 in KW/Altrhein Augst/Wyhlen.



Einer der Löffler vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen am 13.09., D. Kratzer.

**Rohrdommel *Botaurus stellaris* (-/+)**

6 Nachweise im Winter und frühen Frühjahr: in Möhlin (31.01., 04.02., 05.02., 07.03., S. Stehli, U. Lanz, D. Matti), einmal am KW/Altrhein Augst/Wyhlen (14.2., S. Keller) und besonders bemerkenswert ein am 01.04. nachts rufend durchziehendes Ind. bei Läufelfingen (R. Pfüller).

### **Zwergdommel** *Ixobrychus minutus* (?/+)

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 13.05.2021: 1 Ind. (A. Niffeler, D. Kratzer)
- Riehen BS, OGB Reservat, 22.-24.05.2021: 1 Ind. (M. Düggelin et al.)

Bisherige Nachweise stammen ebenfalls aus dem KW/Altrhein Augst/Wyhlen (Nachweise aus 5 Jahren seit 2000) und aus Therwil (2010).



Zwergdommel am KW/Altrhein/Wyhlen (13.05.2021), D. Kratzer.

### **Nachtreiher** *Nycticorax nycticorax* (-/+)

8 Nachweise im Frühjahr zwischen dem 29.04. und dem 25.06., ein Nachweis im Herbst (19.09. Olsberg AG, D. Bürgi). Oft nachts rufend durchziehende Vögel.

### **Rallenreiher** *Ardeola ralloides* (-/+)

- Gwild in Rheinfelden AG, 17.05.2021: 1 Ind. (A. Niffeler, D. Kratzer)
  - KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 29.05.2021: 1 Ind. (D. Kratzer)
- Eventuell handelt es sich bei den beiden Meldungen um dasselbe Ind. Rallenreiher wurden bereits 2011 und 2019 am Altrhein beobachtet.



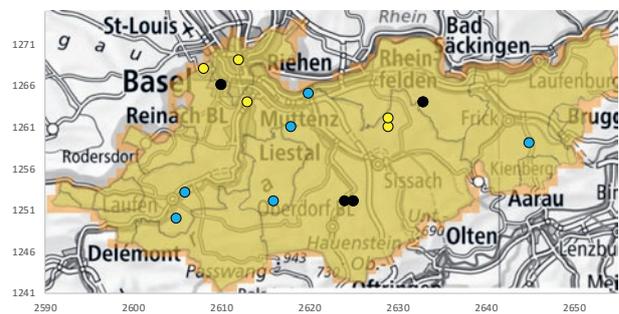
Rallenreiher am KW/Altrhein Augst/Wyhlen vom 29.05.2021, D. Kratzer.

### **Kuhreiher** *Bubulcus ibis* (-/+)

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen und Möhlin AG, 04.06.2021: 5 Ind. (div. Beobachter)
  - KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 23.08.2021: 13 Ind. (D. Kratzer).
  - KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 05.09.2021: 1 Ind. (D. Kratzer).
- Relativ starkes Auftreten und neuer Maximalwert (bisheriges Maximum: 8 Ind.).

### **Graureiher** *Ardea cinerea* (++/+++)

Neun besetzte Kolonien gemeldet, zwei im Laufental, eine in Basel, vier im Oberbaselbiet und zwei im Fricktal.



Meldungen von Graureiher-Kolonien aus dem Jahr 2020 (gelb), 2021 (blau) und aus beiden Jahren (schwarz). Sind die meisten Kolonien nur kurzfristig besetzt oder (was wohl sehr viel wahrscheinlicher ist!) werden sie nur selten kontrolliert?

### **Purpureiher** *Ardea purpurea* (-/+)

- Zeiningen AG, 08.05.2021: 1 Ind. (D. Matti, B. Freiermuth)
- Basel BS, 07.08.2021: 2 Ind. durchziehend (S. Stricker)
- Aesch BL, 16.09.2021: 4 Ind. durchziehend (S. Stricker)
- Lampenberg, 18.09.2021: 2 Ind. durchziehend (I. & T. Wennberg Rosenmund)
- Ulmethöchi, Lauwil BL, 07.10.2021: 1 Ind. durchziehend (C. Brunner, M. Furler)

### **Silberreiher** *Ardea alba* (-/+)

566 Meldungen aus 97 Kilometerquadraten. Es liegen Beobachtungen aus allen Monaten des Jahres vor.

### **Seidenreiher** *Egretta garzetta* (?/+)

72 Meldungen zwischen dem 28.04. und dem 08.10..

**Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* (-/+)**

– KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 22. – 23.08.2021: 1 Ind.  
(D. Kratzer, A. Niffeler)

Die davor einzigen Nachweise in der Region betreffen zwei Fälle von 2015, beide ebenfalls vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen.



Zwergscharbe am KW/Altrhein Augst/Wyhlen am 22.08.2021, D. Kratzer.

**Kormoran *Phalacrocorax carbo* (+/+++)**

Die im Vorjahr noch besetzten Kolonien am Altrhein Augst/Wyhlen und am Gwild bei Rheinfelden waren 2021 nicht besetzt.

**Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (-/+)**

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen AG/BL, 05.05.–08.05., 1 Ind. (diverse Beobachter)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen AG/BL, 17.06. 1 Ind. (M. Schweizer, D. Kratzer)

Der davor letzte Nachweis aus der Region gelang 2017 und stammt ebenfalls vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen.

**Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* (-/+)**

- Schupfart AG, 19.10.2021, 1 Ind. rufend nach Westen ziehend (M. Schuhmacher)

Die davor letzten Nachweise gelangen 2017 in Lampenberg BL und Riehen BS.

**Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (-/+)**

68 Meldungen im Januar 2021. Die Erste vom 06.01. in Möhlin AG, 1 Ind. (D. Matti). Alle weiteren Meldungen zwischen dem 16.01 und 20.01 von je 1–2 Ind., meist in der Nähe der Birmündung, Basel, Birsfelden BS/BL (diverse Beobachter) aber auch in Therwil, Biel-Benken, Witterswil BL (A. L. Capol, H. Vifian, Y. Reisner). Im Dezember folgen 3 weitere Meldungen:

- Augst/Kaiseraugst AG/ BL, 07.12.2021, 17 Ind. durchziehend (S. Hohl)
- Wallbach AG, 11.12.2021, 4 Ind. durchziehend und 7 Ind. rastend (D. Matti)
- Möhlin AG, 13.12.2021, 1 Ind. auf Feld (M. Schuhmacher)

**Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* (-/+)**

- Olsberg AG, 26.08.2021, 1 Ind. nachts rufend durchziehend (D. Bürgi, Tonbeleg)
- Lupsingen, Seltisberg BL, 1 Ind. rufend durchziehend (S. Keller)

Der Nachweis aus Olsberg ist einer der ersten für den Kanton AG!

**Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (-/+)**

Drei Meldungen aus dem Frühjahr (zwei aus Rheinfelden AG: 1 Ind. am 20.03., G. Zückert und 2 Ind. am 02.05., S. Hohl) sowie 4 rastende Ind. bei Wallbach AG am 30.04. (D. Matti). Vier weitere Meldungen aus dem Herbstzug (Rheinfelden AG, 22.09., 2 Ind., J. Seeholzer, sowie jeweils am 24.09. in Lauwil 1 Ind. rufend, I. & T. Wennberg Rosenmund, in Lupsingen/Seltisberg BL 1 Ind. rufend, S. Keller, und in Leibstadt, Schwaderloch AG, 2 Ind., T. Stahel).

**Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (+/+++)**

Keine Meldung mit konkretem Brutverdacht (Atlascode  $\geq 7$ ). Insgesamt 105 Meldungen, zwischen dem 16.03 und dem 30.09. aus 8 Kilometerquadraten, fast alle entlang des Rheins, dazu wenige Beobachtungen in Allschwil BL/grenz nahen Elsass (L. Amrein, V. Moser, D. Zwiygart).

**Kiebitz *Vanellus vanellus* (-/+)**

Die früheste Meldung stammt vom 15.01., 10 Ind. ziehen während einem Schneegestöber über Rodersdorf SO, zuerst nach Süden, dann nach Norden (N. Martinez). Es folgen 40 weitere Meldungen, die meisten davon entlang des Rheins und im Leimental. Maximal wurden 26 Ind. beobachtet, in Biel-Benken/Therwil/Witterswil BL am 11.02. (S. Stricker).

### Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* (-/+)

- Möhlin AG, 10.03./12.03.2021, 1 Ind. rastend (D. Matti, M. Kasper)
- Bubendorf BL, 07.08.2021, wahrscheinlich ein Trupp, rufend durchziehend (S. Hohl)



Regenbrachvogel bei Möhlin AG, 10.03.2021, D. Matti.

### Grosser Brachvogel *Numenius arquata* (-/+)

Im Frühjahr:

- Bubendorf BL, 01.03.2021, 1 Ind. rufend durchziehend (S. Hohl)
- Ettingen, Therwil, 04.03.2021, 1 Ind. durchziehend (S. Stricker)

Im Herbst:

- Liestal BL, 25.08.2021, 2 Ind. durchziehend (S. Hohl)
- Lupsingen, Seltisberg BL, 31.08.2021, 1 Ind. rufend (S. Keller)
- Binningen BL, 11.09.2021, 1 Ind. durchziehend und Flugrufe gehört (M. Leuzinger, M. Blattner)
- Möhlin AG, 03.10.2021, 1 Ind. rufend (D. Matti)
- Liestal BL, 08.10.2021, 1 Ind. rufend durchziehend (S. Hohl)

### Sanderling *Calidris alba* (-/+)

- Aubecken bei Leibstadt/Schwaderloch AG, 18.05.2021, 3 Ind. (A Niffeler)
  - KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 19.05.2021, 1 Ind. (A. Niffeler)
- Die Art wird nicht alljährlich in der Region festgestellt. Der letzte Nachweis stammt von 2017.

### Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (-/+)

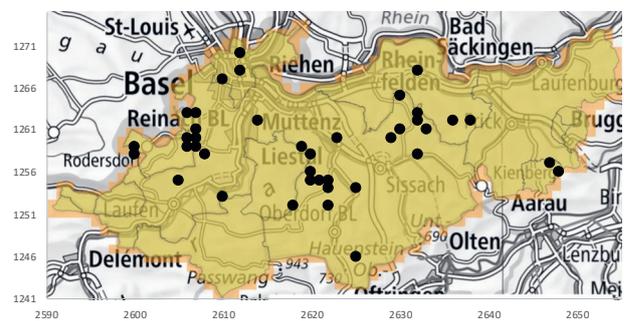
- Leibstadt/Schwaderloch AG, 16.08./31.08.2021, je 2 Ind. (A. Niffeler)
- Rheinfelden AG, 06.09.2021, 2 Ind. (M. Blattner)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 13.09.2021, 2 Ind. (A. Niffeler)
- Leibstadt/Schwaderloch AG, 20.09.2021, 2 Ind. (T. Stahel)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen und Rheinfelden AG, 22–23.09.2021, 2 Ind. (S. Frank, J. Seeholzer, A. Niffeler)

### Zwergstrandläufer *Calidris minuta* (-/+)

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 08.10.2021, 1 Ind. (A. Niffeler)

### Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (+/++)

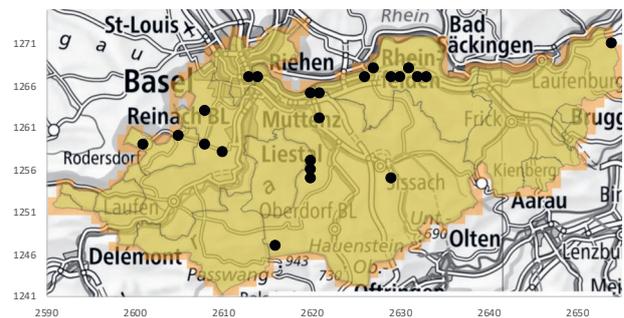
Im Januar (12.01–26.01) die ersten Meldungen einzelner Ind. auf Nahrungssuche oder im Flug (diverse Beobachter). Keine Meldungen aus der Brutzeit, dafür zahlreiche Beobachtungen (total 61) während dem Frühlings- und Herbstzug. Viele Nachweise stammen von nächtlichen Hasenzählungen, z. B. von Biel-Benken, Witterswil, Rodersdorf und Therwil, wo viele Ind. während nächtlichen Hasenzählungen beobachtet wurden.



Kilometerquadrate mit Waldschnepfen-Meldungen im Jahr 2021.

### Bekassine *Gallinago gallinago* (-/+)

190 Meldungen aus 23 Kilometerquadraten, wobei die meisten Beobachtungen am KW/Altrhein Augst/Wyhlen und in Oberwil BL gemacht wurden. Alle Meldungen sind aus den Zeiträumen 01.01.–02.05. und 19.08.–31.12. Korrigendum: Im letzten Bericht wurde bei dieser Art irrtümlicherweise eine Karte der Wasserralle abgebildet.



Kilometerquadrate mit Bekassinen-Meldungen im Jahr 2021.

### Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus* (-/+)

- 8 Meldungen vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen, am 19.02. und zwischen dem 07.04 und 01.05., maximal 2 Ind. (A. Niffeler, D. Kratzer, S. Hohl, I. Zwahlen, D. Schärer). Daneben:
- Liestal BL, 25.10.2021, 1 Ind. (S. Keller)
  - Möhlin AG, 05.12.2021, 1 Ind. (D. Matti)
  - Oberwil BL, 17.12.2021, 2 Ind. (E. Wyss)

### **Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (?/++)**

Mit insgesamt 391 Meldungen die am häufigsten beobachtete Limikole. Maximal 7 Ind. bei Leibstadt AG, 24.09. (T. Stahel), Rheinfelden AG, 15.08. (P. Ertl), Birsfelden BL, 01.08. (G. Preiswerk) und KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 06.05. (S. Hohl).

### **Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (-/++)**

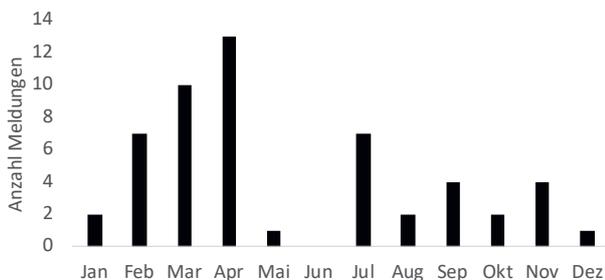
Insgesamt 134 Meldungen aus 19 Kilometerquadraten. Die meisten Meldungen stammen vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen, aus Rheinfelden AG, Oberwil BL und Leibstadt AG. Aus dem OGB-Reservat gibt es 6 Meldungen. Maximal wurden 5 Ind. zusammen beobachtet (diverse Beobachter).

### **Dunkler Wasserläufer (-/+)**

- Leibstadt/Schwaderloch AG, 25.04.2021, 1 Ind. (A. Niffeler)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 05.05.2021, 1 Ind. (S. Keller, A. Niffeler, D. Kratzer, C. Schmidlin)

### **Grünschenkel *Tringa nebularia* (-/++)**

Einige Meldungen von je 1–2 überwinternden Ind. bei Leibstadt/Schwaderloch AG (diverse Beobachter). Letzte Meldung vom Frühlingszug am 27.05., erste Meldung wieder am 03.07. Meldungen (total 53) jeweils von Leibstadt/Schwaderloch AG und vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen, eine Meldung von Möhlin AG vom 23.04. (D. Matti)



Anzahl Meldungen von Grünschenkeln im Jahr 2021.

### **Rotschenkel *Tringa totanus* (-/++)**

Meldungen aus Rheinfelden AG, 03.04. und 05.05., maximal 3 Ind. (A. Niffeler, J. Seeholzer) und vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen zwischen dem 02.05 und dem 13.05., maximal 6 Ind. (diverse Beobachter).

### **Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (-/++)**

**Insgesamt** 21 Meldungen vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen, zwischen dem 05.04 und 13.08., maximal 6 Ind. (diverse Beobachter). 3 Meldungen bei Leibstadt/Schwaderloch AG (22., 24. und 29.08.) mit maximal 2 Ind. (T. Stahel), zwei Beobachtungen aus Rheinfelden AG (05.05/15.08.) mit maximal 12 Ind. (J. Seeholzer, P. Ertl), sowie einzelne Meldun-

gen aus Basel BS (01.05., 3 Ind., S. Keller), Liestal BL (20.08., 1 Ind., S. Hohl) und Stein AG (30.09., 1 Ind., M. Blattner)

### **Lachmöwe**

Am Schlafplatz am Dreiländereck und auf der Dreirosenbrücke wurden bei der nationalen Lachmöwenzählung 4'550 Möwen (06.02., P. Ertl) gezählt. Dies macht den Schlafplatz in Basel zum grössten der Schweiz. Ausserdem ist der Schlafplatz im Hafenbecken und auf dem Rhein der einzige grössere der Schweiz, welcher sich nicht auf einem See befindet (Strebel & Moser 2021).

### **Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (-/++)**

- Basel BS, 01.05.2021, 2 Ind. (S. Keller)
- KW Birsfelden BL, 01.05.2021, 2 Ind. (G. Preiswerk) 15.07.2021, 1 Ind. (C. Berger)
- Augst BL, 01.05.2021, 3 Ind. (A. & S. Iwangoff)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 01.-02.05, 06.05.2021, mindestens 4 Ind. anwesend (G. Zückert, S. Hohl), 04.08.2021, 2 Ind. (A. Niffeler)
- Leibstadt AG, 07.10.2021, 1 Ind. (T. Stahel)
- Birsfelden BL, 01.11.2021, 1 Ind. (G. Preiswerk)

### **Heringsmöwe *Larus fuscus* (-/++)**

41 Nachweise in 11 Kilometerquadraten. Dies sind fünfmal mehr Nachweise als im Vorjahr. Fünf Nachweise gelangen in den Monaten Mai und Juni.

### **Silbermöwe *Larus argentatus* (-/++)**

- Muttenz BL, 03.01.2021, 1 Ind. (Ö. Akeret)
- Sisseln AG, 14.11.2021, 1 Ind. (C. Berger)
- KW Birsfelden BL, 09.12.2021, 1 Ind. (Ö. Akeret, G. Müller)

### **Mittelmeermöwe *Larus michahellis* (+/+++)**

Brutnachweise aus Möhlin AG (A. Niffeler) und Rheinfelden AG (D. Kratzer)

### **Steppenmöwe *Larus cachinnans* (-/++)**

- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 05.01.2021, 13.12.2021, je 1 Ind. (S. Hohl)
- Rheinfelden AG, 13.01.2021, 2 Ind. (J. Zweiacker), 16.01.2021, 15.02.2021, je 1 Ind. (I. Horváth)
- Sisseln AG, 14.11.2021, 1 Ind. (C. Berger)
- Schwaderloch AG, 14.11.2021, 1 Ind. (T. Gorr)

### **Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida* (-/+)**

– KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 30.04.2021, 4 Ind. (D. Kratzer)  
Alle Nachweise der Weissbartseeschwalbe in der Region seit 2000 stammen vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen.

**Trauerseeschwalbe** *Chlidonias niger* (-/++)

Fünf Beobachtungen am KW/Altrhein Augst/Wyhlen zwischen dem 27.04. und 15.07. von jeweils 1–2 Ind, dazu am 20.06. 1 Ind. beim KW Birsfelden BL (G. Preiswerk)

**Flusseeeschwalbe** *Sterna hirundo* (-/++)

- Augst BL, 20.04.2021, 2 Ind. (G. Preiswerk)
- Leibstadt AG, 12.05.2021, 2 Ind. (A. Niffeler)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 13./16.05.2021, je 1 Ind. (E. Sauser, B. Müller)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 28.-29.05.2021, bis zu 4 Ind. (M. Schweizer, S Keller, A. Niffeler)
- KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 22.06.2021, 1 Ind. (A. Niffeler)
- Basel BS, 29.08.2021, 1 Ind. (S. Stricker)

**Raubseeschwalbe** *Hydroprogne caspia* (-/+)

- KW/Althein Augst/Wyhlen, 26. April (D. Kratzer)
- KW/Althein Augst/Wyhlen, 18. September (G. Preiswerk)



Raubseeschwalbe am KW/Althein Augst/Wyhlen am 26.04.2021, D. Kratzer.

**Schleiereule** *Tyto alba* (++)

Brutzeitnachweise aus 12 Kilometerquadraten

**Sperlingskauz** *Glaucidium passerinum* (?/+)

Mehrere Nachweise von Einzelind. ausserhalb der Brutzeitperiode im Blauenmassiv (P. Mollet, D. Buergi) und neu auch im Oberbaselbiet (M. Müller, S. Keller, D. Buergi). In beiden Regionen auch Einzelnachweise während der Brutzeit (M. Baumann, J. Borer-Wyss, M. Kery). Wann gelingt der erste Brutnachweis?

**Steinkauz** *Athene noctua* (+/+)

- Kanton BS, 18.06.2021 (G. Preiswerk)
- Leimental/Birstal BL, 12.09.2021 (P. Schaub)
- Leimental BL, 01.11.2021, 2 Ind. (N. Martinez et al)



Einer von zwei am 01.11.2021 während einer nächtlichen Hasenzählung beobachteten Steinkäuze im Leimental, N. Martinez.

**Raufusskauz** *Aegolius funereus* (?/+)

- Oberbaselbiet BL, 14.10.21: 1 Ind. (M. Oberer)

**Zwergohreule** *Otus scops* (+/+)

- Liestal BL, 05.05.21: 1 Ind. erschöpft aufgegriffen und gleichentags wieder freigelassen (S. Hohl).
- Oberbaselbiet BL, 19.06. – 15.08.21: 1 Ind. singend. Das Verhalten deutete auf einen unverpaarten Vogel hin (div. Beob.).

Der bisher einzige Brutnachweis seit 2000 aus der Region stammt von 2013.



Die Zwergohreule kurz vor dem Freilassen am 05.05.2021, S. Hohl.

**Waldohreule** *Asio otus* (+/++)

46 Nachweise ausserhalb der Brutzeitperiode, der grösste in der Region festgestellte Schlafplatz umfasste 6 Ind. (24.01., S. Häring). Während der Brutzeit gelangen 54 Nachweise.

**Sumpfohreule** *Asio flammeus* (-/+)

– Ulmethöchi BL, 18.10.21: 1 Ind. (V. Roth, N. Strebel, S. Hohl, et al.)

Für die Station war dies ein besonderer Moment: Die Sumpfohreule war ein Erstfang für die Beringungsstation und ausserdem die 100. Vogelart, welche innerhalb der letzten 50 Jahre beringt wurde. Der Vogel wurde am frühen Morgen des 18. Oktobers beringt und konnte abends wieder jagend über dem Pass beobachtet werden.



Die erste auf der Forschungs- & Beringungsstation Ulmethöchi beringte Sumpfohreule, S. Hohl.

**Uhu** *Bubo bubo* (+/++)

162 Nachweise der Art innerhalb und 106 Nachweise ausserhalb der Brutzeit. Brutzeitbeobachtungen liegen ausschliesslich von Felswänden im Jura vor, Gebäudebruten sind aus der Region bisher nicht bekannt, der nächste bekannte Baumhorst befindet sich wenige Kilometer abseits der Landesgrenze im Elsass.

**Fischadler** *Pandion haliaetus* (-/++)

42 Nachweise von 23 Orten zwischen dem 21.03. und dem 11.10.

**Gleitaar** *Elanus caeruleus* (-/+)

– Grellingen BL, 05.05.2021: 1 Ind. durchziehend (J. Mazenauer, A. Parisod)

Es handelt sich um den zweiten Nachweis dieser Art im Kanton Baselland, nach einer Beobachtung bei Schönenbuch BL im Jahr 2015.

**Wespenbussard** *Pernis apivorus* (+/++)

167 Meldungen zwischen dem 05.05. und dem 23.10.. Bemerkenswert sind über 200 Ind., die am Vormittag des 26.08. innert 2 Stunden über Liestal und Seltisberg durchzogen (S. Hohl, S. Keller).

**Schlangennadler** *Circaetus gallicus* (-/+)

– Eiken AG, 02.07.2021: 1 Imm. (M. Schumacher)

– Duggingen BL, 6.07.: 1 Ind. (S. Keller)

Der dritte und vierte Nachweis des Schlangennadlers, nach Beobachtungen in Hofstetten SO (2004) und Liestal BL (2012). Es ist zu erwarten, dass Beobachtungen auch bei uns in Zukunft häufiger werden.



Am 02.07.2021 zog ein immaturre Schlangennadler über Eiken AG nach Osten, M. Schumacher.

**Gänsegeier** *Gyps fulvus* (-/+)

– Dornach SO, 19.06.2021: 3 Ind. (M. Baumann)

– Eiken AG, 22.06.2021: 1 Ind. (M. Schumacher)



Am 22.06.2021 kreiste ein Gänsegeier über Eiken, M. Schumacher.

**Steinadler *Aquila chrysaetos* (-/+)**

Es liegen 10 Meldungen aus dem Oberbaselbiet vor.

**Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/++)**

Es liegen 97 Meldungen von 46 Orten vor. Bemerkenswert sind 24 durchziehende Ind. bei Liestal am 01.09. (S. Hohl, C. Rogenmoser).

**Kornweihe *Circus cyaneus* (-/++)**

Es liegen 129 Meldungen von 54 Orten vor. Die letzte Beobachtung stammt vom 13.05. (M. Schumacher, spät!), die erste Herbstbeobachtung vom 07.10.. Mehrere Vögel haben im Laufen- und Leimental überwintert.

**Steppenweihe *Circus macrourus* (-/+)**

– Riehen BS, 08.10.2021: 1 ♀ ad. (G. Preiswerk)

Es handelt sich um den zweiten Nachweis dieser Art in der Region seit 2000. Der erste betrifft einen am 27.09.2019 in Schupfart AG durchziehenden Vogel im ersten Kalenderjahr.



Am 08.10.2021 über Riehen durchziehendes Steppenweihen-♀, G. Preiswerk.

**Wiesenweihe *Circus pygargus* (-/++)**

Es liegen 12 Nachweise (4x Frühjahr, 8x Herbst) von 11 Orten vor.

**Habicht *Accipiter gentilis* (++)/++)**

Es liegen 195 Meldungen vor, u.a. zwei sichere Brutnachweise dieser heimlichen Art.

**Wiedehopf *Upupa epops* ((+)/++)**

Insgesamt 33 Meldungen (im Vorjahr 32). Die meisten Meldungen stammen vom Frühjahrszug sowie im Juli und August von vermutlich umherstreifenden Ind. nach der Brutzeit. Einzelne Beobachtungen betreffen rufende/singende Ind., Meldungen mit konkretem Brutverdacht liegen jedoch nicht vor.



Meldungen des Wiedehopfs von 2021 im Jahresverlauf.

**Bienenfresser *Merops apiaster* (-/++)**

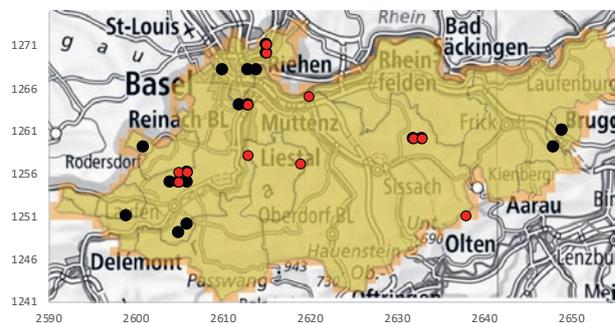
50 Nachweise. Davon der für die Region erste Brutnachweis im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets (T. Stahel, B. und E. Herzog, S. Zimmerli, M. Meier).

**Eisvogel *Alcedo atthis* (++)/+++)**

Es liegen 29 Brutzeitnachweise aus 23 Kilometerquadraten vor. Unter anderem sichere Brutnachweise aus vier Kilometerquadraten.

**Wendehals *Jynx torquilla* (+/++)**

31 Nachweise aus 12 Kilometerquadraten während der Brutzeit. Alle Meldungen stammen aus dem Zeitraum zwischen dem 02.04. und dem 18.08..



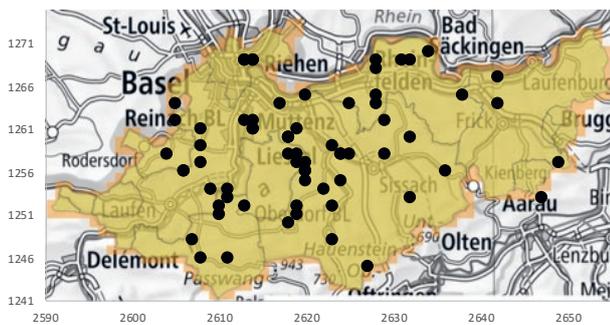
Wendehals-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen und wahrscheinlichen Bruten (Atlascode 2 – 10).

**Grauspecht *Picus canus* (+/++)**

Es liegen Brutzeitmeldungen aus 136 Kilometerquadraten vor.

**Kleinspecht *Dryobates minor* (+/++)**

Nachweise aus 60 Kilometerquadraten, Brutzeitmeldungen aus 41 Kilometerquadraten.



Kleinspecht-Meldungen aus dem Jahr 2021.

**Rotfussfalke *Falco vespertinus* (-/++)**

- Liestal BL, 13.05.2021.: 1 Ind. (S. Keller)
- Schönenbuch BL, 17.10.2021: 1 Ind. (Ö. Akeret)

**Merlin *Falco columbarius* (-/++)**

Es liegen 23 Meldungen vor, davon 20 vom Herbstzug.

**Baumfalke *Falco subbuteo* (+/+++)**

Es liegen 43 Meldungen vor, u.a. vier sichere Brutnachweise.

**Wanderfalke *Falco peregrinus* (+/++)**

Brutnachweise an rund 8 verschiedenen Standorten. Keine Bruthinweise aus Basel-Stadt. In einer im Jahr 2021 erschienenen Publikation wird die Entwicklung der Wanderfalkenpopulationen in der Nordwestschweiz sowie angrenzender Gebiete analysiert. Nach einer deutlichen Erholung und Höchstständen zwischen 2002 und 2007 haben die Bestände demnach seither erneut deutlich abgenommen. Als Ursachen werden neben der Zunahme des Uhus menschliche Störungen am Brutplatz und die illegale Verfolgung vermutet (Kéry et al. 2021). Letzteres ist wohl auch der Hauptgrund für das Fehlen erfolgreicher Bruten der Art in Basel-Stadt. Anfang 2022 wurde von der Kantonspolizei eine Person gefasst, die mutmasslich mehrere Greifvögel, darunter auch Wanderfalken, vergiftet haben soll.

**Pirol *Oriolus oriolus* (+/+++)**

239 Meldungen in 85 verschiedenen Kilometerquadraten. Die erste Meldung ist vom 10.05. (C. Kramer) und die letzte Meldung in diesem Jahr vom 05.08. (S. Keller).

**Neuntöter *Lanius collurio* (+/+++)**

Nachweise von möglichen, wahrscheinlichen und sicheren Bruten (= Atlascode  $\geq 2$ ) liegen aus 200 Kilometerquadraten vor. Die Nachweise verteilen sich über das gesamte Untersuchungsgebiet.

**Raubwürger *Lanius excubitor* (ehem./++)**

Es liegen 96 Meldungen von 15 verschiedenen Orten vor.

**Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* (+/++)**

6 Nachweise ausserhalb der Brutzeit.

**Dohle *Corvus monedula* (+/+++)**

Brutzeitbeobachtungen gelangen in 10 Kilometerquadraten, in 6 Kilometerquadraten konnten sichere Brutnachweise erbracht werden.

**Hybrid Raben- x Nebelkrähe *Corvus corone x cornix* (+/++)**

- Allschwil BL, 10.03.2021: 1 Ind. (C. Vaucher)



Diese eindeutig als Hybrid erkennbare Krähe konnte am 10.03.2021 in Allschwil beobachtet werden (C. Vaucher).

**Weidenmeise *Poecile montanus* (+/++)**

- Seltisberg BL, 02.02.2021.: 1 Ind. singend (S. Keller)

**Beutelmeise *Remiz pendulinus* (-/++)**

- Sternfeldbiotop Birsfelden BL, 08–19.10.2021.: 3–6 Ind. (G. Preiswerk, J. Roth, P. Ertl und C. Hunz)

**Kurzzeilenlerche *Calandrella brachydactyla* (-/+)**

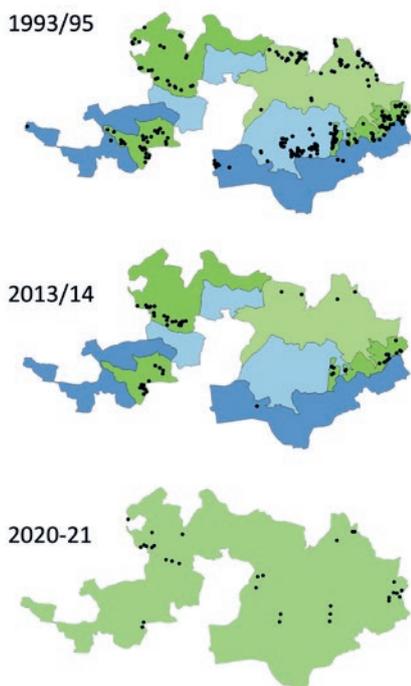
- Wallbach AG, 05.-08.10.2021.: 1 Ind. unter Feldlerchen (M. Schuhmacher, D. Matti, M. Kasper).
- Es handelt sich um den ersten von der SAK angenommenen Herbst-Nachweis aus der Region. Der davor letzte Nachweis der Kurzzeilenlerche stammt vom April 2014 aus Möhlin AG. Dazu kommen mehrere grenznahe Mai-Nachweise aus dem Elsass (2004, 2016, 2017).

### Heidelerche *Lullula arborea* (+/++)

Insgesamt 95 Meldungen, die meisten vom Herbstzug. Beobachtungen zur Brutzeit in Zeglingen BL (F. Bühlmann, D. Fluri) und Seltisberg (S. Keller).

### Feldlerche *Alauda arvensis* (+/++)

Während der Brutzeit wurde die Feldlerche in 63 verschiedenen Kilometerquadraten nachgewiesen. Die Art nimmt in der Region weiterhin stark ab.



Reviere der Feldlerche 1992/93 (*Ornithologisches Inventar Beider Basel, Blattner & Kestenholz 1999*), 2013/14 (*Faunistische Erfolgskontrolle, Birrer et al. 2019*) und 2020/21 (*Kombination der Reviere aus dem Projekt Brutvogelkartierungen BL, Martinez & Roth 2021 sowie Meldungen an die Vogelwarte Sempach für darin nicht bearbeitete Gebiete*).

### Orpheusspötter *Hippolais polyglotta* (+/++)

Es liegen 16 Brutzeitnachweise von 7 verschiedenen Orten vor. Nennenswert ist das kleinräumig hohe Auftreten der Art bei Basel/Allschwil BS/BL an der Grenze zu Frankreich, mit bis zu 3 simultan anwesenden Sängern (J. Kraft).

### Gelbspötter *Hippolais icterina* (ehem./++)

– Dittingen BL, 14.05.2021: 1 Ind. singend (E. Fuchs)

### Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (-/++)

Es liegen 12 Meldungen von Durchzüglern vor. Ausser einer Meldung vom 28.08. eines Ind. in einem Maisfeld in Möhlin AG (D. Matti), betreffen alle Meldungen Frühlingsnachweise vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen.

### Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (+/++)

Es liegen 20 Meldungen von Sängern aus 9 Kilometerquadraten während des Frühlingszugs vor, sowie zusätzlich 12 Meldungen aus 10 Kilometerquadraten während der Brutzeit. Früheste Beobachtung am 07.05. bei Mumpf AG (D. Matti), späteste Beobachtung eines Ind. am 19.06. in Aesch BL (N. Dunant).

### Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (+/+++)

159 Meldungen aus 26 Kilometerquadraten innerhalb der Brutzeit.

### Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (?/+)

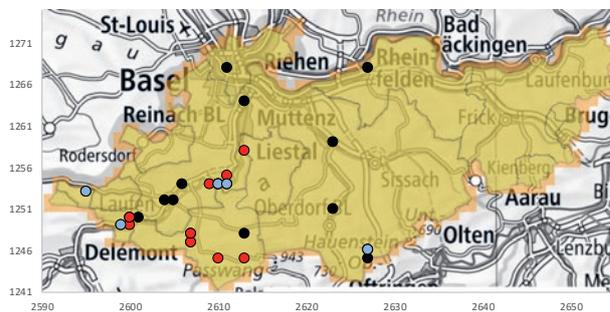
Ein Brutzeitnachweis am 29.05. in Münchenstein BL (J. Kraft). Ausserhalb der Brutzeitperiode halten sich 1–2 Sänger am KW/Altrhein Augst vom 28.04. bis 12.05. auf (diverse Beobachter).

### Feldschwirl *Locustella naevia* (+/++)

Brutzeitnachweise von Rodersdorf vom 16.05. (N. Martinez) und aus Möhlin vom 16.05. bis 06.06. (D. Matti, K. Villiger). Insbesondere im ersten Fall ist eher von einem späten Durchzügler als von einem Brutvogel auszugehen. Weitere 7 Meldungen von 6 verschiedenen Orten liegen aus der Zeit des Frühlingszugs vor.

### Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* (+/++)

Brutzeitnachweise von 14 verschiedenen Orten, mit stellenweise bis zu 6 Ind. (22 Meldungen). Erste Beobachtung in unserer Region am 04.03. in Bärtschwil (A. Bloch), letzter Nachweis am 18.09. in Lampenberg (I. & T. Wennberg Rosenmund).



Nachweise der Felsenschwalbe im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen und wahrscheinlichen Bruten (Atlascode 2 – 10), blau: bestätigte Bruten (Atlascode  $\geq 11$ ).

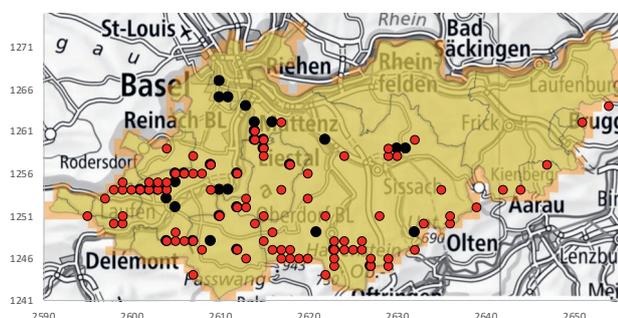
### **Uferschwalbe *Riparia riparia* (++)/+++)**

3 Brutkolonien, welche sich allesamt im Aargauer Fricktal befinden, in Rheinfelden, Zeiningen und Eiken. In Allschwil wurden ebenfalls Uferschwalben festgestellt, welche von einer Kolonie in 500 m Distanz zur Schweizer Grenze kommen.

Korrigendum: Im Jahresbericht 2020 wurde fälschlicherweise eine Brut einer Uferschwalbe in Grellingen BL vermeldet. Es handelte sich um einen Brutnachweis einer Felsenschwalbe.

### **Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli* (++)/++**

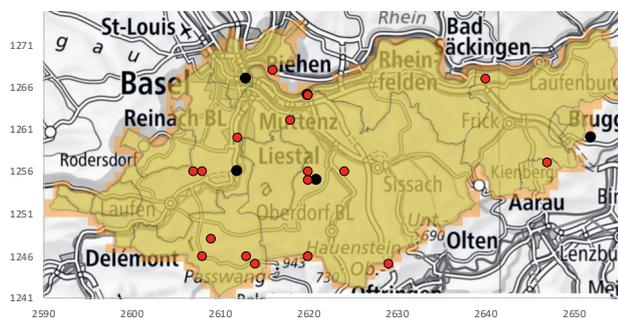
Lokal in hohen Dichten mit bis zu 10 Ind. pro Kilometerquadrat, Verbreitung vor allem in Höhen über 500 m. ü. M. mit nur einer Brutzeitbeobachtung unter 400 m ü.M. (Nenzlingen BL, 08.05., G. Preiswerk).



*Berglaubsänger-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen Bruten (Atlascode  $\geq 2$ ).*

### **Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (++)/+++)**

Brutzeitmeldungen aus 17 Kilometerquadraten. Erste Frühjahrs-Beobachtung am 17.05. in Basel BS (G. Preiswerk).



*Waldlaubsänger-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen Bruten (Atlascode  $\geq 2$ ). Mehrere dieser Meldungen, insbesondere aus den tiefen Lagen, dürften jedoch von späten Durchzüglern stammen.*

### **Fitis *Phylloscopus trochilus* (+)/+++)**

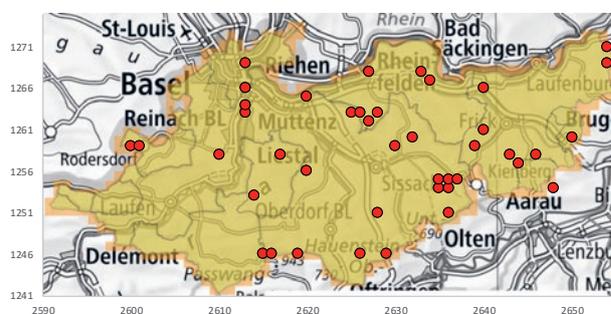
Brutzeitnachweise aus 21 Kilometerquadraten, jeweils von singenden Ind.. Ein sicherer Brutnachweis liegt nicht vor. Bei der grossen Mehrheit der singenden Vögel dürfte es sich um späte Durchzügler handeln.

### **Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* (-)/+**

– KW/Altrhein Augst/Wyhlen, 16.01.2021: 1 Ind. (D. Kratzer)  
Der letzte Nachweis aus der Region stammt aus dem Jahr 2015.

### **Gartengrasmücke *Sylvia borin* (++)/+++)**

Brutzeitnachweise aus 42 Kilometerquadraten von singenden Ind..



*Gartengrasmücken-Meldungen im Jahr 2021 mit Atlascode  $\geq 2$ . Anders als die Karte vermuten lässt, dürfte die Dichte in den höheren Lagen allgemein höher sein; vgl. Dichtekarte im Schweizer Brutvogelatlas (Knaus et al. 2018) und die Revierdichten bei den im Rahmen des Projekts Brutvogelkartierungen BL bearbeiteten Flächen (Martinez & Roth 2021).*

### **Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (+)/++**

Brutzeitnachweise aus 19 Kilometerquadraten von singenden Ind..

### **Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* (-)/+**

– Oltingen BL, 14.02.2021: 1 ♂ (J. Gmünder)  
Es ist davon auszugehen, dass es sich um den bereits vom 28.–30.11.2020 bei Wenslingen BL beobachteten Vogel handelt, der somit in der Region überwintert hat.

### **Dorngrasmücke *Sylvia communis* (+)/++**

Brutzeitnachweise aus 24 Kilometerquadraten, darunter 4 sichere Brutnachweise.

### **Mauerläufer** *Tichodroma muraria* (-/+)

Insgesamt 70 Meldungen aus 16 Kilometerquadraten, an der Ruine Pfeffingen BL und bei Nuglar-St. Pantaleon SO werden seit 2017 regelmässig möglicherweise dieselben Ind. beobachtet (ausgenommen das Jahr 2018 in Pfeffingen und das Jahr 2019 bei Nuglar-St. Pantaleon). Zusätzlich gibt es aus der Region Lauwil seit 2015 regelmässige Beobachtungen, sowie an der Ingelsteinfluh bei Dornach SO schon seit 2010.

### **Wasseramsel** *Cinclus cinclus* (+/+++)

Brutzeitbeobachtungen gelangen aus 40 Kilometerquadraten, in 10 konnten sichere Brutnachweise erbracht werden.

### **Rosenstar** *Pastor roseus* (-/+)

- Seltisberg BL, 03.06.2021, 1 Ind. (S. Keller)
- KW/Altrhein Augst-Wyhlen, 04.06.2021, 1 Ind. (S. & A. Iwangoff)

Nach der Beobachtung in Oberwil BL im 2020 erneut ein Jahr mit Nachweisen in der Folge des starken Einfluges nach Westeuropa.



Rosenstar in Seltisberg BL am 03.06.2021 (S. Keller).

### **Rotdrossel** *Turdus iliacus* (-/+)

Die Art ist bei uns Durchzügler und Wintergast, mit Meldungen aus 125 verschiedenen Kilometerquadraten ist diese im ganzen Untersuchungsgebiet gut vertreten.

### **Wacholderdrossel** *Turdus pilaris* (+/+++)

Brutzeitnachweise konnten in 26 verschiedenen Kilometerquadraten erbracht werden.

### **Ringdrossel** *Turdus torquatus* (+/+)

Ein Frühjahrsnachweis von einem Ind. am 18.04. in Möhlin AG (D. Matti), zudem eine sehr späte Meldung von 2 Ind. am 26.05. in Aesch BL (A. L. Capol). Mehrere Herbstnachweise auf der Ulmethöchi BL vom 19.10. bis am 23.10., zwischen einem und zwölf Ind. (S. Hohl, N. Strebel). Zusätzlich hielten sich bei Magden AG zwischen dem 23.10. und dem 25.10. ein bis vier Ind. auf (M. Schaub).

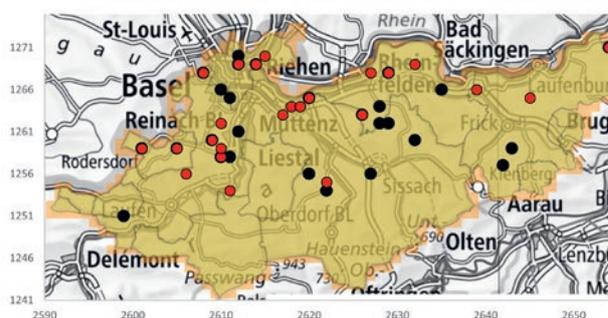
### **Weissterniges Blaukehlchen** *Cyanecula svecica svecica* (-/+)

- Aesch BL, 27.03.2021, 1 Ind. (G. Oesterheld)
- Rheinfeld AG, 16.04.2021, 1 Ind. (I. Horváth)
- Wahlen BL, 06.09.2021, mind. 1 Ind. (C. Schmidlin)
- Therwil BL, 08.09.2021, 1 Ind. (E. Fuchs)

### **Nachtigall** *Luscinia megarhynchos* (+/+)

Insgesamt 109 Meldungen aus 33 Kilometerquadraten. Zur Brutzeit konnte die Art in nicht weniger als 24 Kilometerquadraten nachgewiesen werden.

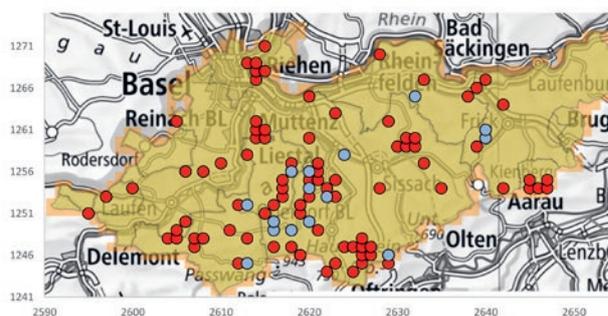
Korrigendum: Im letzten Bericht wurde bei dieser Art irrtümlicherweise eine Karte der Wasseramsel abgebildet.



Nachtigall-Meldungen im Jahr 2021. Schwarz: Meldungen ohne Brutverdacht und ausserhalb der Brutzeit, rot: Meldungen von möglichen Bruten (Atlascode  $\geq 2$ ).

### **Trauerschnäpper** *Ficedula hypoleuca* (+/+++)

In 102 Kilometerquadraten konnte die Art zur Brutzeit nachgewiesen werden, ein sicherer Brutnachweis konnte in 15 verschiedenen Kilometerquadraten erbracht werden.



Trauerschnäpper-Meldungen aus der Brutzeit im Jahr 2021. Rot: Meldungen von möglichen Bruten (Atlascode  $\geq 2$ ), blau: Meldungen von sicheren Bruten (Atlascode  $\geq 11$ ).

**Hybrid Garten- x Hausrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus x ochruros* (?/+)**

- Lausen BL, ♂ 2KJ, brütet mit Gartenrotschwanz-♀, die 6 Jungen kommen aber nicht auf (K. Mohler, S. Crollet, N. Martinez, V. Moser)
- Arlesheim BL, ♂ ad am selben Ort wie bereits im 2020 (M. Frey)

**Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (+/+++)**

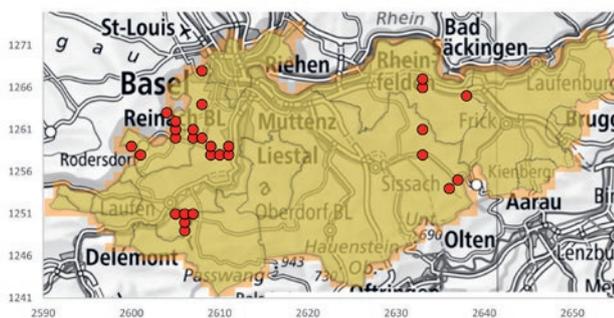
Beobachtung während der Brutzeit konnten in nicht weniger als 110 Kilometerquadraten gemacht werden. Wie auch schon in den letzten Jahren sind klare Schwerpunkte in Riehen BS und Basel BS, den Gemeinden Allschwil BL, Oberwil BL und Biel-Benken BL, sowie vom Bruderholz bei Basel BS bis nach Aesch BL und Ettingen BL auszumachen.

**Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (ehem./++)**

Insgesamt 219 Meldungen aus 68 verschiedenen Kilometerquadraten.

**Schwarzkehlchen *Saxicola torquatus* (+/+++)**

In 28 Kilometerquadraten konnte die Art zur Brutzeit nachgewiesen werden, in 15 Kilometerquadraten konnte ein sicherer Brutnachweis erbracht werden.



Schwarzkehlchen-Meldungen aus der Brutzeit im Jahr 2021.

**Baumpieper *Anthus trivialis* (+/+++)**

Nachweise mit Atlascode aus 16 Kilometerquadraten. Neben Beobachtungen aus dem Oberbaselbieter Faltenjura sind die folgenden beiden Nachweise hervorzuheben: 1 Vogel am 03.06. in Kleinlützel SO (M. Pestalozzi) und ein Paar vom 30.04. bis 13.05. in Seltisberg BL, wobei das ♂ während mehreren Tagen singt (S. Keller).

**Rotkehlpieper *Anthus cervinus* (-/++)**

Insgesamt 7 Nachweise. Bei 6 davon handelt es sich um Einzelvögel, die zwischen dem 24.09. und dem 22.10. auf dem Herbstzug festgestellt wurden. Der einzige Frühlingsnachweis betrifft gleich 3 Ind. am 02.05. bei Kaiseraugst AG. Es handelt sich um einen neuen Maximalwert für die Region (D. Bürgi).

**Brachpieper *Anthus campestris* (-/++)**

11 Nachweise, jeweils von 1 oder 2 Ind.. 4 Beobachtungen stammen von Frühlingszug (24.04. – 19.05.), 7 vom Herbstzug (26.08. – 11.09.).

**Schafstelze *Motacilla flava cinereocapilla* (-/+)**

- Möhlin und Wallbach AG, 11.–12.04.2021, 1 Ind. (D. Matti)
  - Rodersdorf, 02.09.2021, 1 Ind. (N. Martinez)
- Beide Vögel wurden über den typischen scharfen und kratzenden Ruf bestimmt. Ob es sich um reine cinereocapilla-Ind. oder um Mischformen mit dem südlichen Ruftyp handelt, ist somit nicht sicher.

**Schafstelze *Motacilla flava flavissima/lutea* (-/+)**

- Wallbach AG, 20.04.2021, 1 ♂ (D. Matti)
- Wyhlen DE, 06.–07.05.2021, 1 ♂ (D. Kratzer, S. Hohl, A. Niffeler)

Der vierte und fünfte Nachweis dieser Unterart in der Region.



Schafstelzen-♂ mit Merkmalen der Unterarten flavissima oder lutea vom 06.05.2021 in Wyhlen, S. Hohl.

### Karmingimpel

– Erschwil SO, 27.–29.05.2021, 1 ♂, singend (T. Walser et al.)  
– Münchenstein BL, 09.06.2021, 1 ♂, singend (T. Roth)  
Der Karmingimpel wurde davor seit 2000 nur einmal, 2017 in Seltisberg, in der Region beobachtet.



Singender Karmingimpel in Erschwil SO, 29.05.2021, N. Martinez.

### Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* (++/+++)

Brutzeitnachweise aus 13 verschiedenen Kilometerquadranten. Alle aus dem Jura zwischen Kleinlützel SO und Eptingen BL. Die Durchschnittshöhe der Brutzeitbeobachtungen liegt bei 804 m ü M..

### Bluthänfling *Linaria cannabina* (++/+++)

Brutzeitnachweise aus 42 verschiedenen Kilometerquadranten, primär aus den tieferen Lagen der Region, die Durchschnittshöhe der Brutzeitbeobachtungen liegt bei 387 m ü M. Nur gerade 5 Brutzeitnachweise stammen aus Gebieten über 500 m ü M..

### Birkenzeisig *Acanthis flammea* (-/++)

Insgesamt 10 Nachweise, 4 vom Januar, 5 vom Februar und einer vom Oktober. Maximal 12 Ind. am 09.01. in Aesch BL (K. Stappaerts).

### Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (-/+)

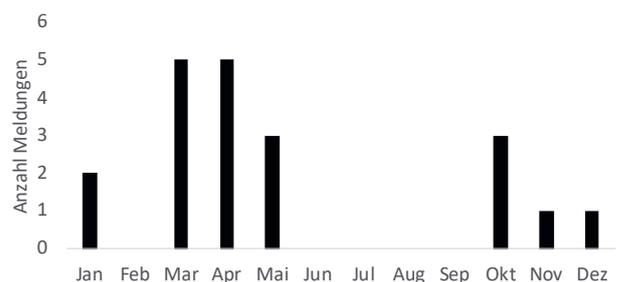
– Frenkendorf BL, 07.11.2021, 1 Ind. (S. Ávila-Iberg)  
Nach der Beobachtung in Tenniken BL im Dezember 2020 erneut ein Jahr mit einem Nachweis dieser arktischen Art. Der davor letzte Nachweis stammt von 2008.



Die am 7. November in Frenkendorf BL beobachtete Schneeammer, S. Ávila-Iberg.

### Grauummer *Emberiza calandra* (+/++)

Meldungen aus der Brutzeit betreffen einen Vogel im Laufener Feld (18.04., 16.05., 23.05., D. Bürgi, J. Burnand, S. Keller) und einen Sänger in Lampenberg BL am 07.05. (S. Keller). Daneben liegen 15 weitere Nachweise vor, die meisten davon (7) ebenfalls aus dem Laufener Feld, 5 weitere aus dem Möhliner Feld AG. Einzelmeldungen gelangen in Rodersdorf SO (05.12., N. Martinez), Muttenz BL (09.10., I. & D. Zwahlen Schärer) und Wittinsburg BL (05.01., R. Pfüller).



Die meisten Beobachtungen der Grauummer im Jahr 2021 stammten vom Frühjahrszug im März und April.

### Zippammer *Emberiza cia* (-/+)

Lausen BL, 06.02.2021, 1 Ind. (S. Crollet)  
Der letzte Nachweis aus der Region stammt von 2018 in Muttenz.

**Ortolan *Emberiza hortulana* (-/+)**

Insgesamt 17 Meldungen, davon 8 vom Frühjahrszug und 12 vom Herbstzug. Maximal 4 Ind. zusammen am 02.05. in Basel BS (G. Preiswerk, E. Sauser). Alleine 5 Meldungen vom Herbstzug in Olsberg AG stammen von einer Nocmig-Installation (D. Bürgi, vgl. Artikel im letzten Jahresbericht). Die Art dürfte zwischen Ende August und Anfang September recht regelmässig nachts durch die Region ziehen.

**Zaunammer *Emberiza cirius* (+/+)**

Brutzeitmeldungen aus 44 Kilometerquadraten, 12 mehr als im 2020. Die meisten Beobachtungen stammen dabei aus den bereits 2020 besiedelten Regionen. Auffallend sind zwei Nachweise von Sängern in geeigneten Habitaten aus dem Aargau: am 31.05. in Thalheim AG (B. & E. Herzog-Bopp) und am 08.06. in Elfingen AG (T. Stahel).

**Rohrhammer *Emberiza schoeniclus* (+/+++)**

Insgesamt 10 Meldungen aus der Brutzeit vom KW/Altrhein Augst/Wyhlen, maximal 2 Ind., wovon ein Sänger.

**Literatur**

Birrer S, Fluri M, Martinez N, Plattner M, Roth T, Stalling T, Weber D (2019): Wirkung der Biodiversitätsförderung im Landwirtschaftsgebiet des Kantons Baselland auf Heuschrecken, Tagfalter und Vögel. Mitt. Naturf. Ges. Basel.

Blattner M, Kestenholz M (1999): Die Brutvögel beider Basel. Mitt. Naturf. Ges. beider Basel, Bd. 4.

Kéry M, Banderet G, Müller C, Pinaud D, Savioz J, Schmid H, Werner S, Monneret R-J (2021): Spatio-temporal variation in post-recovery dynamics in a large Peregrine Falcon (*Falco peregrinus*) population in the Jura mountains 2000–2020. *Ibis* 164: 217–239

Knaus P, Guélat J, Sattler T, Wechsler S, Kéry M, Strebel N, Antoniazza S (2018): Schweizer Brutvogel-atlas 2013–2016. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Martinez N, Roth T (2021): Brutvogelkartierungen in ausgewählten Landwirtschaftsgebieten Basellands. Kartierungen 2021. Bericht im Auftrag des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands BNV.

Martinez N, Bürgi D, Moser V, Schacht J, Büttler S, Pestalozzi M, Hohl S (2020): Avifauna Regio Basiliensis. Kommentierte Artenliste Nordwestschweiz – Grundlage für die Avifaunistischen Rückblicke der Region Basel ab 2020. Jahresbericht OGB 149: 10–22.

Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.

Strebel N, Moser V (2021): Ergebnisse der landesweiten Lachmöwen-Schlafplatzzählung 2021. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

*Nicolas Martinez, Anne-Catherine Gutzwiller, Stefan Häring, Dominic Bürgi, Milan Pestalozzi, Valentin Moser, Simon Hohl*

## Naturschutzprojekte

### Die Fachstelle für Vogelfragen stellt sich vor

1997 fand in Basel ein Jahr des Vogelschutzes statt. Zu diesem Anlass beschlossen die Fachstelle Naturschutz des Kantons BS (heute «Stadtgärtnerei Basel, Fachbereich Natur Landschaft Bäume») und die OGB ein Jahr lang der Basler Bevölkerung eine Fachstelle für Vogelfragen (FVF) anzubieten. Diese wurde von der Fachstelle Naturschutz finanziert; ich leitete sie.

Ursprünglich war die Hauptaufgabe, der Basler Bevölkerung eine Informationsstelle anzubieten, wo sie Fragen zu den Vögeln ganz generell stellen konnte. Die Telefonnummer wurde rege genutzt mit Fragen zur Winterfütterung, zum Vogelzug, zur Ankunft im Frühling von Schwalben und Mauerseglern, zu Nistkästen und anderen Hilfen für die Vögel. Als speziellere Frage nahm sich die FVF im Startjahr vor, die Mehlschwalben im Kanton aufzunehmen. Barbara Thürig war damals Studentin und arbeitete intensiv am Projekt mit. Es entstand eine Datenbank, die seither weitergeführt wird.

Die FVF war ein Erfolg und wir beschlossen, sie nach dem Vogelschutzjahr weiterzuführen. Bald kam als zusätzliche Aufgabe die Begleitung von Bauvorhaben hinzu – Neubauten oder Sanierungen von bestehenden Häusern – vom Standpunkt des Vogelschutzes und der Förderung der Vögel an Gebäuden. Diese Aufgabe wurde seither institutionalisiert und stellt nun den Hauptteil der Aktivitäten der FVF dar.

Der Schutz der Vögel besteht vor allem darin, dass Massnahmen getroffen werden, damit Vögel nicht mit Glasfronten kollidieren. Diese sind besonders gefährlich, wenn sich darin Bäume oder Sträucher spiegeln oder wenn Durchsichten auf Grünstrukturen vorhanden sind. Die Förderung der Vögel an Gebäuden ist besonders wichtig für viele Nischenbrüter wie Mauer- und Alpensegler und

für Schwalben. Diese Arten haben vor sehr langer Zeit schon begonnen, Städte zu besiedeln. Es sind ursprünglich Felsenbrüter, die an Gebäuden gute Ersatzmöglichkeiten fanden. Anlässlich der Sanierung von alten Gebäuden werden heute zunehmend Nischen unzugänglich gemacht oder zerstört. An modernen Häusern mit Flachdächern fallen die Möglichkeiten zum Nestbau zumeist weg. Die FVF versucht mit den Bauherrschaften oder den Architekten nach Möglichkeiten zu suchen, Nistmöglichkeiten zu erhalten oder neue zu schaffen. Dies gelingt auch in den meisten Fällen.

Seit Bestehen der Fachstelle für Vogelfragen hat diese zudem schon mehrere Masterarbeiten an der Uni Basel zu Vogelfragen im urbanen Raum begleitet:

- 2006 führte Jennifer Despinoy als Masterarbeit Bestandsaufnahmen der Brutplätze im Gundeldingerquartier durch und übernahm gleichzeitig die weiteren mir bekannten Nistplätze in eine Datenbank.
- 2013 führte Lara Kubli ihre Masterarbeit zum Thema «Kontrolle der Rosskastanien-Miniermotte durch die Förderung von Blau- und Kohlmeisen sowie durch Pheromon-Fallen» durch.
- 2015 unternahm Livia Bieder ihre Masterarbeit zum gleichen Thema «Control assessment of the horse chestnut leafminer *Cameraria ohridella* on *Aesculus hippocastanum* with tit augmentation and pheromone traps» in einem andern Stadtquartier.

Die Fachstelle für Vogelfragen wird nun seit 25 Jahren weitergeführt. Fragen und Ideen zu Vögeln, deren Schutz und deren Förderung sind jederzeit willkommen auf der Mailadresse [jean-pierre.biber@natcons.ch](mailto:jean-pierre.biber@natcons.ch)

*Jean-Pierre Biber*

## Kantonaler Vogelschutz

Die Stadtgärtnerei Basel, Fachbereich Natur Landschaft Bäume ist das im Kanton Basel-Stadt zuständige Amt für Naturbelange. So stellt die Fachstelle für Vogelfragen (siehe S. 30) im Auftrag der Stadtgärtnerei zum Beispiel sicher, dass bei Bauprojekten gesetzliche Auflagen betreffend Vogelschutz eingehalten werden. Darüber hinaus führt die Stadtgärtnerei aber im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) mit dem Bund auch Förderprojekte für verschiedene Vogelarten durch, die auf aktive Förder- oder Schutzmassnahmen angewiesen sind. Drei dieser Projekte werden hier kurz vorgestellt.

### Gebäudebrüter

Der Kanton Basel-Stadt ist der flächenkleinste, aber am dichtesten besiedelte Kanton der Schweiz. Über 70% der Kantonsfläche ist mit Siedlungsfläche bedeckt, welche somit potenzieller Lebensraum für Gebäudebrüter darstellt. Die nationale Bedeutung des Kantons Basel-Stadt für den Mauersegler wird mit einem Blick auf die Dichtekarte aus dem Brutvogelatlas deutlich (vgl. Abb.). Auch die Mehlschwalbe, die Rauchschnalbe und der Alpensegler kommen im Kanton als Brutvögel vor.

Der Kanton Basel-Stadt hat daher im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) mit dem Bund eine Vereinbarung getroffen, von 2020–2024 die Arten Mehlschwalbe, Rauch-

schwalbe, Mauersegler und Alpensegler zu fördern. Diese vier Arten sind alle auf der Roten Liste als potenziell gefährdet eingestuft und drei davon (Mehlschwalbe, Mauersegler, Alpensegler) sind zudem prioritäre Arten für die Artenförderung Vögel Schweiz. Hierzu hat die Stadtgärtnerei Basel die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach gesucht. Anfang 2022 konnte das gemeinsame Gebäudebrüterprojekt lanciert werden, das bis Ende 2024 dauert.

Eine solide Datengrundlage zu den genauen Brutstandorten der drei Arten ist noch nicht vorhanden. Diese ist aber notwendig, um den Schutz der bestehenden Brutplätze und in einem weiteren Schritt, die Förderung der Gebäudebrüter zu ermöglichen. Das Projekt ist daher in mehrere Etappen gegliedert und soll in den nächsten 3 Jahren folgende Punkte abdecken:

1. Erstellung und Aktualisierung der Datengrundlage:  
Inventar der Brutstandorte (Standorte werden punktgenau und mit Gebäudebezug erfasst) für die vier Arten über die gesamte Fläche des Kantons BS.
2. Förderung neuer Brutplätze und Erweiterung bereits bestehender Kolonien.
3. Sensibilisierung von unterschiedlichen Interessengruppen und Bereitstellen von Informationen für die Öffentlichkeit.



Dichte des Mauerseglers in der Schweiz  
(© Schweizerische Vogelwarte).

Die Erkenntnisse, die innerhalb dieses Projekts gewonnen werden, sollen weitere Kantone in der Schweiz inspirieren, sich für die Erhaltung von Gebäudebrüternistplätzen einzusetzen und diese durch Massnahmen gezielt zu fördern.

In einem ersten Schritt wird die gesamte Fläche des Kantons Basel-Stadt systematisch nach Gebäudebrüternistplätzen abgesucht und diese inventarisiert. Dafür wurde die Kantonsfläche in unterschiedliche Sektoren von ungefähr 0.5 km<sup>2</sup> eingeteilt (eine Sektorbegehung dauert ca. 2h). Jeder dieser Sektoren soll zwischen Mai-Juli mindestens zweimal nach Brutplätzen von Seglern und Schwalben abgesucht werden. **Haben Sie Lust, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen und möchten gerne einen oder mehrere Sektoren übernehmen? Dann melden Sie sich unter folgender Adresse: [merline.roth@vogelwarte.ch](mailto:merline.roth@vogelwarte.ch) mit einem Vermerk zu Ihrem Wunschsektor. Mehr Informationen zu den Sektoren finden Sie auf der Homepage der OGB.** Eine detaillierte Anleitung zum Vorgehen im Feld stellen wir Ihnen gegebenenfalls gerne zu. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

#### **Aktionsplan Gartenrotschwanz**

Der Kanton Basel-Stadt weist eine der höchsten Dichten des Gartenrotschwanzes nördlich der Alpen auf. Insgesamt wurden 2021 im knapp 37 km<sup>2</sup> kleinen Kanton 76 Reviere festgestellt, kleinräumig werden Revierdichten von über 6 Revieren/10 ha erreicht. Die Habitate, in denen der Gartenrotschwanz im Kanton Basel-Stadt vorkommt, werden intensiv von Menschen genutzt. Um den Bestand langfristig zu sichern, wurde im Jahr 2011 ein kantonaler Aktionsplan erarbeitet und darin skizzierte Massnahmen wurden in den

letzten 10 Jahren umgesetzt. Generell zielen die Massnahmen jeweils darauf hin, die für den Gartenrotschwanz kritischen Faktoren zu verbessern: Nistmöglichkeiten, Insektenreichtum und Zugang zu den Futtertieren. Bewährte Massnahmen sind das Aufhängen geeigneter Nistkästen, die Anlage insektenreicher Strukturen wie Blumenwiesen, Altgrasstreifen und Asthaufen, das Schaffen von offenen Bodenstrukturen (besonders in Obstwiesen) sowie ein weitgehender Verzicht von Pestiziden. Gerade in Freizeitgärten ist die Sensibilisierung der PächterInnen zentral, damit Massnahmen breit akzeptiert werden und möglichst viele PächterInnen auch im Kleinen Massnahmen umsetzen, die dem Gartenrotschwanz und anderen wildlebenden Tier- und Pflanzenarten dienen.

Insgesamt wurden bisher über 300 Einzelmassnahmen umgesetzt. Dabei handelt es sich in der grossen Mehrheit um aufgehängte Nistkästen. Es wurden jedoch auch grössere Aufwertungen durchgeführt. Besondere Beachtung verdienen dabei rund 20 in Freizeitgärten realisierten «Gartenrotschwanz-Parzellen». Weitere Massnahmen betreffen das Anlegen von insektenreichen Strukturen, das Stehen lassen von Altgras und/oder das Anpassen des Mahdregimes oder das Erstellen von Ast- und Steinhaufen.

Die spezifischen Massnahmen und eine Sensibilisierungskampagne haben dazu beigetragen, dass der Bestand in den letzten 10 Jahren nochmals deutlich angestiegen ist. Die verschiedenen neu erstellten naturnahen Flächen in den ansonsten intensiv genutzten Freizeitgärten bieten aber auch einen Mehrwert für viele andere Tier- und Pflanzenarten.



### **Aktionsplan Steinkauz**

Der Steinkauz ist angewiesen auf ein strukturreiches Kulturland mit alten Baumbeständen, Hochstammobstgärten, Hecken und extensiven Wiesen als Lebensraum. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war er in der Regio Basiliensis weit verbreitet. Danach verschwand sein Lebensraum zunehmend und damit auch der Steinkauz sowie weitere Vogelarten wie der Wiedehopf und Wendehals. Die Brutvorkommen des Steinkauzes erlosch in der Wiesebene vermutlich anfangs der 80er Jahre.

Vor gut 20 Jahren hat BirdLife Schweiz ein trinationales Artenförderprogramm ins Leben gerufen, um den Steinkauz vor dem Aussterben zu retten und seinen Lebensraum zu schützen (auch mit finanzieller Unterstützung der OGB). Seither wird auch eine Wiederbesiedlung der Region Nordwestschweiz verfolgt. Die Steinkauzbestände wuchsen mittlerweile im grenznahen Raum um das Dreifache an und liegen heute bei über 200 Brutpaaren. In Basel-Stadt sind seit dem Verschwinden dieser Art aber noch keine Brutpaare nachgewiesen worden.

Seit 2017 hat sich auch die Stadtgärtnerei zum Ziel gesetzt, den stark gefährdeten Steinkauz und seinen Lebensraum im Kanton Basel-Stadt zu fördern. In Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz sollen in Fördergebieten wie etwa der Wiesebene (Landschaftspark Wiese) das Höhlenangebot sowie die biologische und strukturelle Vielfalt erhöht werden. Ein Schwerpunkt liegt aktuell darauf, die Mahdregimes in den mageren Wiesen der Grundwasserschutzzonen anzupassen. Durch solche Massnahmen soll das Gebiet für den Steinkauz attraktiver werden. Bereits jetzt

profitieren neben zahlreichen Insekten und Pflanzen aber schon gefährdete Vogelarten wie die Dorngrasmücke und der Neuntöter.

*Yvonne Reisner, Leiterin Fachbereich Natur Landschaft Bäume, Stadtgärtnerei BS*

*Kai Reinacher, Fachbereich Natur Landschaft Bäume, Stadtgärtnerei BS*

*Merline Roth, Schweizerische Vogelwarte Sempach*

*Lukas Merkelbach, mernatur GmbH*

*Nicolas Martinez, Hintermann & Weber AG*



*Drei spezifisch durch die Stadtgärtnerei geförderte Vogelarten: Mehlschwalbe, Gartenrotschwanz und Steinkauz (Fotos N. Martinez).*

## Bericht über das Reservat Grendelmatte 2021

### Beobachtungen

**Zwergtaucher:** 1 Ind. am 2. und 17. September und 1 Ind. zwischen 18. und 21. Oktober.

**Graureiher:** Regelmässig beobachtet. Höchstzahl 11 Ind. am 11. Februar.

**Silberreiher:** Je 1 Ind. am 29. Mai und 13. Dezember.

**Zwergdommel:** 1 W am 24. Mai.

**Weisstorch:** Vom 8. April bis 1. August 1 – 2 Ind. beim Nestbau auf einem Baumstrunk am Waldrand. Zur Brut kommt es nicht, eventuell weil sie oft von mit den Nilgänsen um den Neststandort konkurrieren müssen.

**Höckerschwan:** Ab Ende Februar 2 Ind. auf den Weihern. Am 27. Juli liegt 1 Ind. tot im Wasser. Das übrige Ind. bleibt bis Ende Jahr.

**Hybrid Weisswangengans x Zwergkanadagans:** 1 Ind. am 23. März mit 2 Nilgänsen.

**Nilgans:** Das ganze Jahr regelmässig mehrere Ind. beobachtet. Am 18. März sind 14 Ind. anwesend. Meist sind sie friedlich beisammen, selten intensiv streitend. Ab dem 10. Mai konkurrieren sie mit den Störchen auf dem Baumstumpf am Waldrand. Die Weiher werden auch als Schlafplatz benutzt.

**Rostgans:** Fast das ganze Jahr anwesend. Höchstzahl von 16 Ind. am 6. und 8. Juni.

**Mandarinente:** 1 M am 11. September.

**Stockente:** Häufig zu beobachten. Insgesamt 3 Bruten.

**Krickente:** Mehrere Beobachtungen zwischen 30. Januar und 24. März. Höchstzahl am 5. März mit 6 M und 5 W. Erste Herbstbeobachtung am 19. August mit 3 Ind. Bis zum 10. Nov. regelmässig zu beobachten. Höchste Herbstzahl 10 Ind. am 29. September.

**Schnatterente:** Die Beobachtungsserie des Vorjahres setzt sich auch im aktuellen Jahr fort, wenn auch in weniger ausgeprägtem Umfang. Bis zum 21. März sind regelmässig bis 14 Ind. anwesend. Ab dem 22. März nimmt die Zahl stetig ab und am 10. April wurde zuletzt noch 1 M + 1 W beobachtet. Die erste Herbstbeobachtung, 1 M, wurde am 24. Oktober gemacht. Dann bis Ende Jahr regelmässig beobachtet, mit der Höchstzahl von 7 M + 5 W am 1. Dezember.

**Spiessente:** 3 Ind. am 31. August.

**Löffelente:** 1 M + 1 W am 27. März. Regelmässig 1 Ind. zwischen 31. August und 13. September.

**Kolbenente:** 1 W am 5. Oktober. Dann regelmässig 1 W zwischen 28. Oktober und 12. November.

**Reiherente:** 1 M + 1 W am 27. Mai.

**Gänsesäger:** Das Reservat wird auch dieses Jahr als Schlafplatz ausserhalb der Brutperiode benutzt. Höchstzahl am frühen Morgen des 21. September: 59 Ind..

**Mäusebussard:** Regelmässig beobachtet.

**Sperber:** Je 1 Ind. am 26. Februar und am 2. September.

**Habicht:** 1 ad. sitzt am 25. März auf einem Ast über dem Wasser. 1 immat. am 5. Dezember.

**Schwarzmilan:** Brutvogel in näherer Umgebung.

**Fischadler:** 1 Ind. kreist am 12. September hoch nach SW.

**Baumfalk:** Je 1 Ind. am 24. Juni und am 22. Juli.

**Teichhuhn:** Regelmässig 1 bis 2 Ind. ab dem 12. August.

**Blässhuhn:** Wieder hat ein Paar erfolgreich gebrütet. 2 Jungvögel wurden grossgezogen.

**Waldwasserläufer:** Regelmässig 1 Ind. zwischen dem 12. März und 6. April. Dann je 1 Ind. am 16. und 28. Juni und wieder 1 Ind. am 28. Juni.

**Flussuferläufer:** Je 1 Ind. am 8. August und 4. September.

**Waldkauz:** Am 13. Januar versteckt im Efeu. Er wurde wegen aufgeregten Kleinvögeln entdeckt.

**Eisvogel:** Regelmässig 1 Ind. ausserhalb der Brutperiode.

**Grünspecht:** Regelmässig Gesang in der näheren Umgebung.

**Grosser Buntspecht:** Regelmässig beobachtet.

**Mittelspecht:** Mehrere Beobachtungen übers Jahr verteilt.

**Schwarzspecht:** 1 M am 21. Mai.

**Gebirgsstelze:** 1 – 3 Ind. über das Jahr verteilt.

**Wasseramsel:** Ab und zu am Riehenteich neben den Weihern.

**Rotdrossel:** Zwischen 6. Februar und 30. März mehrmals mehrere singende Ex. (bis 5 Ind.) beobachtet.

**Singdrossel:** Brutvogel im Waldteil.

**Misteldrossel:** 3 Ind. am 30. Januar und 1 Ind. am 6. Februar.

**Gartengrasmücke:** 1 Sänger am 7. Mai.

**Fitis:** Zwischen 4. und 15. April 1 – 2 Sänger im Reservat und näherer Umgebung.

**Trauerschnäpper:** 1 M auf dem Mitteldamm am 9. April. Herbstzug: 1 – 2 Ind. am 26. und 28. August.

**Grauschnäpper:** 1 Ind. am 28. Mai.

**Sommergoldhähnchen:** Mehrmals 1 singendes Ind. Ende April bis Anfang Mai.

**Sumpfmeise:** Regelmässig 1 – 2 Ind. bei der Strasse.

**Tannenmeise:** Mehrere Beobachtungen zwischen 9. und 29. September.

**Erlenzeisig:** Mehrere Beobachtungen ausserhalb der Brutzeit vor allem an den Erlen des Mitteldammes. Höchstzahl mindestens 40 Ind. am 6. Dezember.

**Gimpel:** Mehrere Dezemberbeobachtungen von 1 Ind. Am 15. und 27. war ein Trompeterruf zu hören.

**Pirol:** Regelmässig Rufe oder Gesang zwischen 1. Mai und 29. Juli.

Häufig sind Rehe im Reservat zu beobachten. Man trifft sie oft äsend am Südostrand des Reservates an. Tagsüber kann man sie in Ufernähe ruhend sehen. Es sind mind. 3 Ind. anwesend.

Am 8. Dezember ist 1 Fuchs in Ufernähe bei der Morgendämmerung zu sehen.

Schon seit einiger Zeit ist die Rede davon, das Reservat aufzuwerten. In Zusammenarbeit mit den IWB, dem Baudepartement und der Gemeinde Riehen wurde unter der Leitung des Umweltbüros LifeScience ein Konzept dazu erarbeitet. Das Ziel der Aufwertung ist ein Zusammenspiel verschiedener Biotope mit verschiedenen Wassertiefen und einer aufgeweichten Uferlinie mit Schlickfläche und Schilf. Schon im nächsten Jahr soll mit den Arbeiten begonnen werden. Details finden sich im folgenden Artikel.

*Georges Preiswerk*



*Löffelente im  
OGB-Reservat am  
31.08.2021 (Foto:  
G. Preiswerk).*

## Sanierung und Verbesserung des ökologischen Zustandes im OGB-Reservat Grendelmatte

*Der Entenweiher in den Langen Erlen, seit Jahrzehnten von der OGB als Vogelreservat «Grendelmatte» gepachtet, soll saniert werden. Auf Wunsch und Initiative der OGB wurde das Projekt der Sanierung und ökologischen Aufwertung des Entenweihers Mitte 2021 unter der Leitung der Stadtgärtnerei Basel gestartet. Das ökologische Konzept sowie die technische Untersuchung der Sedimente liegen vor. Aktuell startet die Projektierung.*

«Tauchenten sind immer seltener geworden, was zeigt, dass die Wassertiefe stark abgenommen hat.» Mit dieser Aussage sind wir gestartet. Auftrag: Entschlammung des Entenweihers. Grundlagen zum Weiher der 1904 für die Trinkwasserversorgung künstlich angelegt wurde gab es kaum. Wassertiefe: Unbekannt. Stärke und Schadstoffbelastung der Sedimentschicht: Unbekannt. Ökologische Entwicklungsziele: Nicht definiert.

Die Wassertiefen haben wir erhoben und auch die Stärke der Sedimentschicht ist inzwischen bekannt. Wie erwartet, handelt es sich beim Entenweiher um ein sehr seichtes Gewässer. Im Bereich der drei Einläufe drückt das Wasser durch den Schlamm an die Oberfläche. Nur dank der relativ grossen Wassermenge die in den Weiher drückt, kommt überhaupt noch Wasser rein. Von dieser Verlandungszone bei den drei Einläufen nimmt die Wassertiefe über die Länge des Weihers zum Auslaufbauwerk am Breitmatteweg kontinuierlich zu auf maximal 70 cm Tiefe. Zu unserer Überraschung ist die Sedimentmächtigkeit deutlich geringer als erwartet. Die entnommenen Sedimentprofile waren

maximal 35–38 cm lang. Der sehr wässrige Teichschlamm geht in tieferen Lagen in siltigere Schichten über. Darunter befindet sich der anstehende Kies.

Das ehemalige Absetz- und Versickerungsgewässer hat heute einen grossen ökologischen Wert: Vögel, Amphibien, Fledermäuse, Libellen, Schnecken und Gefässpflanzen leben hier. Federführend durch Daniel Kury der Fa. Life Science wurde unter Einbezug der OGB und der Naturschutzfachstelle der Stadtgärtnerei ein ökologisches Konzept erarbeitet. Ausgehend von den bestehenden Naturwerten und Lebensräumen wurden Entwicklungsziele abgeleitet:

- Stehende Gewässer mit permanenter Wasserführung, aber jahreszeitlich schwankendem Wasserstand
- Zwei Gewässerteile, die unabhängig voneinander mit Wasser gespiesen und abgelassen werden können, jedoch ein zusammenhängendes Gewässer bei Wasserhöchststand
- Regulierbare Wasserversorgung, aber kein kontinuierlicher Wasserdurchfluss
- Relativ starke Besonnung der Gewässer
- Bereiche mit Ufervegetation (Röhricht, Grosseggengestände), vegetationsfreier Flachwasserzone, Schwimmblattvegetation (Seerosen, Teichrosen), untergetauchter Vegetation (Laichkraut) sowie Freiwasserzone ohne Gefässpflanzen
- Wassertiefe zwischen 0.2 m und 2.5 m, wobei sie von Nordosten (Einlauf) nach Südwesten stetig (Auslauf) ansteigt

Die technische Untersuchung hat gezeigt, dass im Entenweiher über die vergangenen Jahrzehnte zum Teil stark mit Schadstoffen verschmutzte Sedimente abgelagert wurden. Die Schadstoffe sind nicht gut löslich und werden daher kaum freigesetzt. Eine Gefährdung für die Oberflächengewässer oder das Grundwasser liegt nicht vor. Jedoch wurde im Sediment eine erhöhte Ammonium-Konzentration festgestellt. Diese stammt vermutlich aus den Abbauprozessen von organischem Material, welches im Weiher in grossen Mengen vorliegt. Ob eine Gefährdung der aquatischen Umwelt durch die Aufnahme von Sedimentmaterial vorliegt, ist derzeit noch in Prüfung.

Im nächsten Schritt wird die optimale Sanierungsvariante evaluiert und eine Gesamtkostenschätzung erstellt. Es bleibt spannend!



So sieht das OGB-Reservat zur Zeit aus (Foto F. Tschumi).

Felix Tschumi, Stadtgärtnerei Basel

## Förderung der Dohle in der Stadt Basel

*Dohlen (Corvus monedula) – auch Turmdohlen genannt – sind relativ kleine, lebhaft und gesellige Rabenvögel. Sie sind Allesfresser und verschmähen weder pflanzliche oder tierische Nahrung noch Siedlungsabfälle. Die Paare leben in Dauerehe und sind fast immer zusammen, auch an den Schlafplätzen. Bevor sie sich dort niederlassen, vollführen die Dohlen häufig eindruckliche, akrobatische Luftspiele. Bei der Balz verneigt sich das Männchen, spreizt Flügel und Schwanz und zeigt manchmal seinen grauen Nacken, indem es die Scheitelfedern aufrichtet und den Schnabel gegen die Brust drückt.*

Die Dohle ist in der Schweiz im Mittelland und Jura unterhalb von 600m verbreitet und dringt teilweise weit in Alpentäler vor. Zur Nahrungssuche bevorzugt sie offene Flächen, in erster Linie kurzgrasiges Kulturland wie Felder und Weiden aber auch städtische Parkanlagen. Nistplätze findet sie in hoch aufragenden Gebäuden und technischen Anlagen aller Art, in Baumhöhlen sowie an isoliert stehenden Molasse- und Kalkwänden.



*Dohle bei der Nahrungssuche auf einer kurzrasigen Wiese (Foto L. Fischer).*

Die Hauptvorkommen in der Schweiz befinden sich im Rheintal, im südlichen Tessin, am Jurasüdfuss und im Mittelland der Kantone Bern, Solothurn, Aargau und Zürich. In den letzten Jahren wurde eine Tendenz zu grösseren Kolonien festgestellt. Gemäss Vogelwarte Sempach resultiert ein Bestandsanstieg um rund 40% (aktueller Bestand: 1250–1500 Brutpaare gemäss aktuellem Brutvogelatlas der Schweiz; Knaus et al. 2018). Nach wie vor gilt die Dohle aber gemäss roter Liste als «potenziell gefährdet» und sie fungiert auch als schweizweit prioritär zu fördernde Vogelart. Die Förderung besteht insbesondere durch das Bereitstellen von einer grossen Anzahl an Nistmöglichkeiten, damit die Tiere eine grosse Auswahlmöglichkeit vorfinden.

In der Stadt Basel, wo die Dohle traditionell in alten Platanen oder in Kirchen brütet, ist der positive Trend (noch) nicht bemerkbar. Im Gegenteil, es sind nur noch etwa 10 Brutpaare unregelmässig am Brüten. Grund für den Rückgang in Basel ist in erster Linie auch hier der Mangel an geeigneten Brutplätzen. Dabei ist die Anzahl der natürlichen Brutplätze in alten Platanen limitiert, und bei Gebäudesanierungen (vorwiegend an Kirchen) gehen immer wieder Nischen und Schlupflöcher verloren.

Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der OGB im 2020 durften wir nun dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Christoph Merian-Stiftung die stolze Zahl von 150 Dohlen-Nistkästen montieren. Im Auftrag der OGB führten die Unterhaltsdienste der Stadtgärtnerei Basel die Montage der Nistkästen aus. Die ausgewählten Bäume liegen auf öffentlichem Grund in der Stadt Basel. Besten Dank an dieser Stelle an die kantonale Verwaltung für die Zustimmung, dass wir die Nistkästen an diesen Bäumen montieren durften! Meinrad Gunti, Kreisleiter Unterhaltskreis Ost der Stadtgärtnerei Basel, entwickelte zudem eine eigene Montagevorrichtung. Diese umfasst 2 Spannsätze (Gurten), welche den Kasten an den Baumstamm montieren lassen. Die Montage erfolgte unter Anleitung der OGB mittels «Skyworker» (Bodenlift) durch die Mitarbeiter des Unterhaltskreis Ost. Da im Laufe der Jahre der Baum ein Dickenwachstum erfährt, können die Spannsätze jeweils leicht gelockert und an den neuen Baumumfang angepasst werden, sodass der Baum keinen Schaden erleidet, indem die Gurten einwachsen. Diese Kontrolle sowie auch eine regelmässige Unterhaltskontrolle wird durch die Stadtgärtnerei Basel im Rahmen der periodischen Baumschnittaktionen gewährleistet.

## Erhaltung und ökologische Aufwertung artenreicher Trockenwiesen bei Kembs und Rosenau (Elsass)

Die OGB wird die Nistkästen ab nächstem Frühjahr regelmässig auf einen möglichen oder sicheren Bruterfolg kontrollieren. Die Resultate werden jeweils im Jahresbericht publiziert.

### Standorte der montierten Dohlennistkästen

**Basel Ost:** Breitmatte, Pruntrutermatte, St. Jakob-Promenade, Wolfgottesacker

**Basel West:** Schützenmattpark, Kannenfeldpark, Flughafenstrasse

**Kleinbasel:** Hafenbecken 1, Kronenplatz, Inselschulhaus, Grenzacherstrasse, Kleinrieden-Promenade, Hirzbrunnen-Promenade, Wiesendamm-Promenade

**Riehen:** Waldrand Entenweiher

Sollten sie bei Gelegenheit an diesen Orten vorbeikommen, sind wir für Hinweise auf besetzte Nistkästen sehr dankbar!

Luzius Fischer



Montage der Nistkästen (Foto: J-P. Biber).

Das grenzüberschreitende Projekt des Vereins Hot Spots startete im Februar 2021 mit einem vom Conservatoire des Sites alsaciens (neu CEN Alsace) organisierten Pflegeeinsatz mit Freiwilligen. Dabei wurde auf der Fläche bei Kembs entbuscht und Robinien wurden geringelt, was deren Nährstoff- und Wasserzufuhr unterbricht, die Neophyten somit schwächt und langfristig Totholz entstehen lässt.

Bei diversen Einsätzen von April bis Oktober wurden auf den drei Trockenwiesen-Flächen Neophyten entfernt (v.a. Berufkraut und Goldruten) und verbuschte Bereiche geöffnet (Entfernung diverser Gehölz-Schösslinge, Robinien, bodenbedeckender Nielen). Flora und Fauna wurde inventarisiert und Saatgut einzelner Arten gesammelt und an weiteren Standorten auf der Projektfläche angesät.

Das Jahr 2021 war ein ausserordentlich gutes Orchideenjahr. Auf den Flächen blühten unzählige Individuen von Hummelragwurz, Spitzorchis und Helmorchis. Sogar eine blühende Hohe Hummelragwurz (*Ophrys holosericea elatior*) wurde entdeckt. Ebenfalls äusserst erfreulich war die diesjährige Brut eines Wendehalspaares in einem toten Baum. Zudem konnte man den Gesang von Piro, Nachtigall, Turteltaube sowie weiteren Vogelarten hören. Auf allen drei Trockenwiesen-Projektflächen konnten viele fliegende Blauaugen (ein Tagfalter) beobachtet werden.

Mäharbeiten wurden im Januar 2022 von der Sava (Section d'Aménagement Végétal d'Alsace, eine Organisation für Umweltschutz und soziale Integration) durchgeführt. Für das Jahr 2022 sind diverse Einsätze zur Pflege (Entbuschung, Neophyten, etc.) der Flächen geplant. Ein besonderer Fokus liegt auf spätblühenden Pflanzen als Nektarquelle für spätfliegende Falter. Indem lokales Saatgut gesammelt und an blütenarmen Stellen angesät wird, soll das Nahrungsangebot gesteigert werden. Die OGB unterstützt dieses Projekt auch für die nächsten 4 Jahre mit je CHF 2'000 – herzlichen Dank!

Alba Stamm



Helmorchis (*Orchis militaris*) blühend auf der Kembser Trockenwiese im Mai 2021. Bei genauem Hinschauen erkennt man in den einzelnen Blüten die namensgebenden «helmtragenden Menschlein» (Foto: A. Stamm).

## Der Landskronberg – Biodiversität für die Region um Basel

*Die artenreiche Kulturlandschaft an der schweizerisch-französischen Grenze beherbergt eine Vielfalt an wechselfeuchten und trockenen Lebensräumen. Der Verein natur<sup>3</sup> wertet diese Landschaft seit Jahren systematisch auf, auch dank der Unterstützung der OGB.*

Schon von Weitem ist die Landskron zu sehen, hoch über allem thront die Ruine der einst mächtigen Wehranlage über dem Leimental. Auf diesem Vorhügel der Blauenkette erstreckt sich auf der Südseite eine reichhaltige Kulturlandschaft zwischen Flüh SO und Leymen F. Sie ist ein Mosaik aus Halbtrockenrasen, Weiden, Reben, Obstgärten, Hecken, Eichenwäldern, Felsbändern und wechselfeuchten Lebensräumen. Dank der Ruine sind auf der französischen Seite Überbauungen verboten, was wesentlich zum Erhalt beigetragen hat. Allerdings hat zunehmende Nutzungsaufgabe, Verbuschung grosser Flächen oder stellenweise Intensivierung den Fortbestand dieser Kulturlandschaft gefährdet. Für den Erhalt setzt sich seit 2011 das Naturschutzprojekt am Landskronberg ein. Ursprünglich vom Verein Hotspots angestossen, führt diese Arbeit nun der Verein natur<sup>3</sup> weiter. Natur<sup>3</sup> wurde für solche hochwertigen Projekte gegründet, um grenzübergreifenden Naturschutz im Dreiland voranzutreiben. Natur hört bekanntlich an keiner Grenze auf, sondern ist in grenznahen Gebieten besonders reichhaltig und deshalb förderungswürdig.

Am Landskronberg arbeitet das Projekt deshalb in der Pflege und Renaturierung von Halbtrockenrasen, lichten Wäldern, Felsen, tief gebuchteten Waldrändern, dornigen Hecken, strukturreichen Weiden und Obstgärten sowie der Förderung von seltenen Ackerunkräutern und Amphibien. Als neuestes und bisher aufwändigstes Teilprojekt konnte 2021 die Wiederherstellung einer Weide auf 1,1 Hektar Grösse realisiert werden, die nun mit Ziegen und Rindern extensiv beweidet wird. Dank der noch vorhandenen Biodiversität kann bei den Renaturierungen jeweils mit lokalem Saatgut gearbeitet werden.

Es werden laufend neue Arten entdeckt, wie z.B. 20 Orchideen- und sechs Platterbsenarten eindrücklich belegen. Ornithologisch gibt es auch Besonderheiten: Zum Beispiel singt im April zu Zugzeiten der Fitis neben den Brutvögeln Zilpzalp, Berg- und Waldlaubsänger. Hohltauben sind ebenso zu entdecken wie Neuntöter, Hänfling und Zaunammer. Ein solches Schatzkästlein wie die Landskron gilt es zu bewahren und zu fördern. Dafür steht natur<sup>3</sup> und versucht weitere hochwertige Projekte im Dreiland umzusetzen, um dringend benötigte ökologische Infrastruktur zu errichten und zu erhalten.

*Lukas Merkelbach, natur<sup>3</sup>*

[info@natur3.ch](mailto:info@natur3.ch), [www.natur3.ch](http://www.natur3.ch)



*Luftbild der 2021 renaturierten Weide am Landskronberg (Foto: D. Hügli).*

## Nistkastenkontrolle 2021 auf dem Bruderholz

Am 17. Oktober waren wir auf dem Bruderholz, um die von den Bebbi Babblern betreuten Nistkästen zu putzen. Es war ein nebliger Herbstmorgen und das Gras war noch nass, wir mussten deswegen besonders aufpassen, als wir mit der Leiter die Nistkästen vom Baum holten. Die Hälfte der Nistkästen sind auf dem Feld an Obstbäumen befestigt. In vier Kästen fanden wir Nester aus Moos, welche typisch für Meisen sind. Spatzen hingegen bauen ihr Nest aus Stroh und trockenem Gras und solche Nester fanden wir in 14 Kästen. In ein paar Kästen, welche gleich neben einem Hühnergehege hängen, waren die Nester ausschliesslich aus (Hühner)Federn gemacht. Es war schön zu sehen, dass die meisten Nistkästen benutzt wurden und jetzt wieder sauber für die nächsten Bruten sind.

*Michel Kilcher*

## OGB-Nisthilfen im Kannenfeld- und Schützenmattpark

Für den Kannenfeld- und den Schützenmattpark schaffte sich die OGB im vergangenen Jahr neue Nistkästen an. Die alten Holzkästen waren arg verwittert. Damit die neuen Kästen in einigen Jahren nicht wieder ersetzt werden müssen, fiel die Wahl auf Nistkästen aus witterungsbeständigem Holzbeton. Zusätzlich zur Witterung schützt dieses Material die Brutvögel auch gut vor Spechtattacken. Die Kästen hängen im öffentlichen Raum und wurden mit dem OGB-Schriftzug versehen. Sie machen so diskret auf die OGB und ihr Anliegen, Vogelhabitate zu pflegen, aufmerksam. Damit unsere Parkvögel ein möglichst breites Angebot an Nisthilfen vorfinden, wählten wir für unsere Höhlenbrüter zwei verschiedene Fluglochgrössen (32 mm und ovaler Öffnung). Zudem erweiterten wir das Angebot mit fünf Nischenbruthöhlen mit zwei Einfluglöchern. Somit ist ein Angebot für Kohl- und Blaumeisen, Haussperling, Kleiber, Rotkehlchen, Hausrotschwanz und Grauschnäpper vorhanden. Wer weiss, ob zudem von den Familiengärten am Stadtrand sogar der Gartenrotschwanz in den Kannenfeldpark siedelt? Für die Aufhängung der Kästen übernahm die Stadtgärtnerei die Verantwortung. In der eigenen Werkstatt wurde eine grössenverstellbare Aufhängung entwickelt. Diese kann baumschonend angebracht werden und

schnürt sich über die Jahre nicht in die wachsenden Bäume ein. Anfangs Februar war es dann so weit. Mit tatkräftiger Unterstützung eines Lehrlings der Stadtgärtnerei montierte ich die neuen Nistkästen an ihren Standorten. Gespannt darf nun beobachtet werden, ob das neue Nistangebot von den Vögeln angenommen wird. Die alten Nistkästen waren übrigens in der vergangen Brutsaison zu über 90 Prozent belegt. Allesamt von Kohl- und Blaumeisen!

*Frieder Tschopp*



*Einer der Kästen  
aus dem Schützen-  
mattpark (Foto:  
P. Richterich).*

## Politik

### Gemeinsam für die Biodiversität: BirdLife Schweiz wird 100-jährig

*Ob es um den Schutz von Steinkauz oder Eisvogel geht, um mehr Hecken und Obstgärten oder die Biodiversitätsinitiative: BirdLife Schweiz engagiert sich seit 100 Jahren für die Vielfalt der Natur. Die grösste Stärke des Verbands ist seine lokale Verankerung: 430 Naturschutzvereine und 20 Kantonalverbände sind Mitglied der BirdLife-Familie und in den Gemeinden und Kantonen aktiv. Gleichzeitig ist BirdLife Schweiz Teil des weltweit grössten Naturschutz-Netzwerkes BirdLife International.*

Dieses Jahr wird BirdLife Schweiz 100 Jahre alt. Gleichzeitig feiert auch der globale Dachverband sein 100-Jahre-Jubiläum: BirdLife International, der grösste Naturschutzverband der Welt mit 13 Millionen Unterstützenden und Aktiven und mit Mitgliedorganisationen in 115 Ländern. Zeit, für eine Bilanz und einen Ausblick.



*Kleber zum Schweizer Jahr der Hecken 1979, einer der ersten Kampagnen von BirdLife Schweiz.*

#### Federn für Damenhüte

Im Jahr 1922 gründete der Wissenschaftler T. Gilbert Pearson und neun weitere Naturschützer den Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP), heute BirdLife International genannt. Noch im gleichen Jahr entsteht das Schweizerische Landeskomitee für Vogelschutz (SLKV), heute BirdLife Schweiz. Im Fokus der Diskussionen stehen hierzulande zu Beginn zum Beispiel das Jagdgesetz oder der Schutz von Höhlenbrütern und fischfressenden Vögeln.

#### BirdLife als Pionier und Vorreiter

Nach vielen Jahren mit einer stetigen Entwicklung hin zu mehr Schlagkraft beginnt 1977 mit dem Präsidenten Fritz Hirt eine neue Ära. Nun will der Verband selber Themen setzen, und es wird erstmals eine Geschäftsstelle eingerichtet. Die erste grosse Kampagne – das Schweizer Jahr der Hecken 1979 – wird zum Grosseffort: Öffentlichkeit und Behörden werden sensibilisiert; die Sektionen und Kantonalverbände leisten Hunderte von Pflanz- und Pflegeeinsätzen – insgesamt werden viele dutzend Kilometer Hecken gepflanzt.

Es folgen ab den Achtzigerjahren weitere Kampagnen, die pionierhaft Themen aufgreifen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Dank dem Netz an Sektionen und Kantonalverbänden werden sie breit umgesetzt. Die Kampagnen zu den Themen Obstgärten, Kleinstrukturen, Biodiversität, Wald, Siedlungsraum und aktuell Ökologische Infrastruktur laufen bis heute. Und sie haben entscheidend dazu beigetragen die behandelten Themen in Naturschutzkreisen und darüber hinaus zu verankern. BirdLife arbeitet an Gesetzesvorlagen und -revisionen mit, so beim Natur- und Heimatschutz- oder dem Jagdgesetz. Auch bezüglich einer ökologischeren Agrarpolitik ist BirdLife längst eine treibende Kraft.

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs beginnt unter dem Namen «Chance Osteuropa» ein jahrzehntelanges Engagement von BirdLife Schweiz in Osteuropa, das zum Schutz von Dutzenden von Quadratkilometern Naturfläche und

zum Aufbau von BirdLife-Partnern führt. Immer wieder unterstützt BirdLife Schweiz auch andere internationale Projekte wie den Schutz des Regenwalds Harapan auf Sumatra.

### Das Jubiläumsjahr 2022

Zum 100-Jahre-Jubiläum setzt BirdLife Schweiz ein konkretes Zeichen, das der Natur zugutekommt: Gemeinsam realisiert die BirdLife-Familie mindestens 100 Naturschutzprojekte. Im Rahmen des Projektes «100 Naturjuwelen für die Schweiz» werden u. a. Bäche renaturiert, neue Hecken gepflanzt oder neue Strukturen für Reptilien und Insekten erstellt. Daneben geht der Verband mit einer attraktiven Wanderausstellung inklusive Insekten-Flugsimulator auf

*BirdLife Schweiz engagiert sich stark auf nationaler und politischer Ebene für den Schutz der Vögel im Speziellen und der Biodiversität im Allgemeinen.*

Tournee. Weitere Attraktionen und Anlässe folgen. Erfahren Sie mehr unter: [www.birdlife.ch/100jahre](http://www.birdlife.ch/100jahre)

### Was die Zukunft bringt

Inhaltlich zeichnet sich ab, dass einige Themen für die nächsten Jahrzehnte wichtig bleiben werden. Der Aufbau einer funktionierenden und qualitativ ausreichenden Ökologischen Infrastruktur wird die Schweiz und die Naturschutzorganisationen noch lange beschäftigen, hat der Bundesrat doch dieses Ziel auf 2040 verschoben. Die Synergien zwischen Schutz des Klimas und der Biodiversität müssen dabei rasch und entschieden genutzt werden.

Im Kulturland sind der Anteil gefährdeter Arten besonders hoch und der Zustand der Lebensräume kritisch. Die verfehlte Landwirtschaftspolitik zu reformieren ist eine Daueraufgabe. Die kleinen verbliebenen Feuchtgebiete der Schweiz zu erhalten, besser zu pflegen und wieder herzustellen ist eine weitere Top-Priorität. Generell muss die Biodiversität in allen Sektoralpolitiken besser verankert



werden. Die Artenförderung mit spezifischen Massnahmen zugunsten von gefährdeten oder prioritären Arten wird dabei für die nächsten Jahrzehnte eine unverzichtbare Ergänzung bleiben. Wenn immer möglich sind Massnahmen zu bevorzugen, die beim Lebensraum ansetzen und positive Begleiteffekte für zahlreiche andere Arten bieten.

### Neue Bevölkerungsschichten mobilisieren

Um diese enormen Herausforderungen zu meistern, muss BirdLife Schweiz über die heutige Mitgliederbasis hinaus breitere Bevölkerungsschichten erreichen. Von der Klimawissenschaft und der Klimabewegung können BirdLife und die anderen Naturschutzorganisationen lernen. Die Herausforderung, trotz breitem wissenschaftlichem Konsens kaum gehört zu werden, ist in beiden Bereichen schmerzlich bekannt. Der Klimaschutz ist jedoch einen Schritt weiter: Er wird in der Politik etwas besser wahrgenommen als der Schutz der Biodiversität. Die Klimabewegung zeigt Wege auf, wie neue Bevölkerungsschichten für existenzielle Krisen sensibilisiert und mobilisiert werden. Die klassische Vereinsmitgliedschaft und neue Modelle können und werden nebeneinander existieren und sich ergänzen. Durch eine Modernisierung des Auftretens und der Kommunikation von BirdLife wird ein weiterer Schritt gemacht, um unsere Basis zu verbreitern. Es sollte in einigen Jahren machbar sein, die Zahl von 100'000 BirdLife-MitgliederInnen zu übertreffen.

Die Biodiversitätskrise wird immer deutlicher erkennbar. Der Naturschutz kann und wird deshalb weitere Verbündete finden. Und eine ganz besondere Verbündete ist die Natur selbst. Menschen emotional zu berühren ist eine Paradedisziplin der Vögel – und wer emotional berührt wurde, ist auch offener für Fachinformationen.

Raffael Ayé



Die OGB ist seit 2013 Teil der «BirdLife Schweiz Familie».

## Vorträge, Exkursionen, Reisen und Kurse

### Vorträge 2021

Da die Uni-Basel wegen Pandemie bedingten Auflagen die Saalnutzung für Auswärtige bis zum Jahresende nicht erlaubte, wurden im 2021 leider keine Vorträge durchgeführt.

*Claudia Spiess*

### Jahresbericht Exkursionen 2021

Durch das Fortdauern der Pandemie noch das ganze Winterhalbjahr 2020/21 waren Veranstaltungen für unsere Gesellschaft im ersten Viertel des Jahres noch nicht möglich. Erst ab April konnten wieder Anlässe stattfinden, bis in den späten Frühling hinein allerdings wegen einer Teilnehmerzahlbeschränkung auf 15 Personen noch mit Voranmeldung. Ab Juni konnten unsere Exkursionen wieder ohne Einschränkungen stattfinden und fanden schnell wieder grossen Zuspruch unter unseren Mitgliedern.

Folgende Anlässe fanden ab April 2021 im Berichtsjahr statt:

Tag	Datum	Leitung	Ort	Arten	Teilnehmer
Samstag	17. April	G. Preiswerk	Bäumlihof	29	14
Samstag	08. Mai	N. Osellame	Schlipf Riehen	39	14
Freitag	28. Mai	M. Ritter	Stadtbummel	30	14
Sonntag	06. Juni	C. Wiesmann Katzenmaier	Weissenstein	26	18
Samstag	12. Juni	J. Kuhn	Farnsberg	28	9
Samstag	10. Juli	N. Osellame	Klingnauerstau	54	14
Samstag	24. Juli	E. Lüthi	Brüglingen	18	16
Samstag	15. August	M. Leuzinger	Augsterstau	42	9
Samstag	04. Sept	R. Feybli	Aare Hagneck	49	19
Sonntag	31. Okt	C. Berger	Wolschwiller	51	19
Samstag	13. Nov	C. Katzenmaier	Schwörstadt	48	16
Sonntag	19. Dez	G. Preiswerk	Birsfelderstau	31	16

*Christoph Katzenmaier*

### Exkursionen Freitagsgruppe 2021

Wegen Pandemie bedingten Auflagen wurden im 2021 leider keine Exkursionen der Freitagsgruppe durchgeführt.

*Gerhard von Ah*

## Juragewässer zum Jubiläum

Zu unserem 150. Jubiläum sahen wir vor, im April 2020 die erste größere Auslandsreise der OGB von 1970 an den Neuenburgersee zu wiederholen. Aufgrund der Covid-Pandemie mussten wir sie kurzfristig auf 2021 verschieben. Und im März 2021 realisierten wir, dass sie auch dieses Jahr nicht möglich sein wird. So entschlossen sich ein paar Unentwegte eine Ersatzreise in der Schweiz zu unternehmen. Dafür wollten wir nur öffentliche Verkehrsmittel benutzen und beglichen unsere Unterkunft individuell. So lassen sich der Organisationsaufwand und Verbrauch fossiler Brennstoffe reduzieren. Das Reisetema widmeten wir Lukas Hoffmann (1923–2016), dem bekannten Ornithologen und Naturschützer der OGB. Er war einer der Gründer der Ramsarkonvention. Dieses weltweite Übereinkommen für den wohlausgewogenen Umgang mit Gewässern und feuchten Landschaften wurde vor 50 Jahren am 2. Februar 1971 in Ramsar, einem Kurort an der Südküste der Kaspisee im Iran, von den ersten 18 Staaten unterzeichnet (heute sind es 172). Fünfzig Jahre später schauten wir also vom 8.–12. Mai 2021, wie man bei uns mit solchen Wasserlandschaften umgeht, die auch für Vögel wichtig sind.

Dafür besuchten wir zuerst das Seeland, die drainierte Sumpfebene zwischen Bieler-, Neuenburger- und Murten-

see. Bei sonnigem Wetter fuhren wir mit dem Kursschiff von Biel aus über den Bielersee, durch die kanalisierte Zihl in den Neuenburgersee und auf der kanalisierten Broye bis zur ehemaligen Fährstelle von La Sauge. So kamen wir ins Vogelschutzgebiet der Seebuchten von Fanel und Cudrefin und ins BirdLife-Naturzentrum, das vor zwanzig Jahren eröffnet wurde. Wir beobachteten hier 94 Vogelarten, darunter Leckerbissen wie Mittelsäger, Zwerg-, Nacht-, Rallen- und Purpurreiher, Stelzenläufer, Grosser Brachvogel, Flussuferläufer, Schwarzkopf- und Zwergmöwe, Weissbart-, Weissflügel-, Trauer- und Flusseeeschwalbe, Bienenfresser, Kleinspecht, Baumfalke, Beutel- und Bartmeise, Orpheusspötter, Drosselrohrsänger und Rohrschwirl.

Landeinwärts im Grossen Moos, wo laut Pfarrer Bolz aus Kerzers im 18. Jhdt. die Hirten noch bis an die Lenden in Morast und Wasser standen, beladen heute Arbeiter auch am Sonntag Sattelschlepper mit Salat und Gemüse aus den Intensivplantagen in den abgetorften, eingesackten und ausgetrockneten Parzellen. Doch langsam kommt ein Umdenken in Gang, hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Renaturierung von kleinräumigen Senken in den ehemaligen Flussarmen der Aare. Von gezielten Maßnahmen für seltene Arten profitieren Weißstorch, Kiebitz,



Rohrweihe, Steinkauz, Neuntöter, Dohle, Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Schafstelze und Rohrammer. Ein besonders erfolgreiches Projekt wurde zur Landschaft des Jahres 2017 gekürt: das renatierte Hagneckdelta am Bielersee. Bei strömendem Regen entdeckten wir hier Nester von Kormoran und Graureiher. In einer hohen Horstplattform brütete eine Mittelmeermöwe. Ein dreijähriges Fischadler-Männchen («Arthur» Ring F12) aus dem Wiedereinbürgerungs-Programm von Nos Oiseaux sitzt daneben. Er hofft wohl 2022 rechtzeitig ein Weibchen zu finden, um hier zu brüten.

Den zweiten Teil der Reise verbrachten wir im benachbarten Jura. Wir logierten im Val-de-Travers mit seinen auffallenden Wacholderdrosseln. Aufgrund des anhaltenden Regens verzichteten wir auf den Aufstieg auf das Karstplateau oberhalb des Erosionstrichters des Creux du Van und besuchten stattdessen den Archäologiepark Laténium am Seeufer bei Neuenburg. Das Hochwasser in der Areuseschlucht, wo Wasseramsel und Gebirgsstelzen brüten, war eindrücklich. Und am letzten Tag der Reise fuhren wir ins Hochtal Vallée-des-Ponts, dessen Moorlandschaften die vielen Quellen in der Areuseschlucht speisen. Sie dienen ihrerseits der Trinkwasserversorgung von Neuenburg und

La Chaux-de-Fonds. Auf den Jurahöhen war die Vegetationsentwicklung noch im Rückstand. Blätter von Buche und Bergahorn waren kaum entfaltet. Eine Heidelerche sang auf einem Busch; Waldbaumläufer, Misteldrossel, Haubenmeise und Gimpel im Wald. Wir picknickten an einem kleinen Hochmoor zwischen Moorföhren, Rosmarinheide, Wollgras und Moorbeeren. Die Torfablagerungen sind größtenteils abgebaut. Während den zwei Weltkriegen war die Einfuhr von Steinkohle schwierig. Torf ersetzte sie als Heizmaterial, das mit einer neuen Eisenbahnlinie nach La Chaux-de-Fonds transportiert wurde. Die abgetorften Moore dienen heute als Viehweiden. Im Erosionstälichen beim Schluckloch bei Les Ponts-de-Martel sangen Garten-grasmücke und Goldammer. Wir entdeckten ein Schwarzkehlchen-Paar, hier auf 1000m Höhe wohl an der oberen Verbreitungsgrenze der Art. Ein ausführlicher Bericht kann auf der OGB-Website heruntergeladen werden:

[www.ogbasel.ch/aktuell/26/kurzreise-juragewaesser](http://www.ogbasel.ch/aktuell/26/kurzreise-juragewaesser)

*Tobias Salathé*



*Eindrücke aus der Jubiläumsreise (Fotos: T. Salathé).*

## Einführungskurs in die Ornithologie 2021

Der Einführungskurs in die Ornithologie von 2021 konnte trotz der pandemiebedingten Erschwernisse erfolgreich durchgeführt werden. Da die Universität Basel für Anfang Jahr die Gebäude für ein paar Monate weitgehend geschlossen hatte, führten wir die Theorieabende online durch. Alle Referentinnen und Referierende haben ihre Vorträge von der guten Stube aus präsentiert und die Teilnehmenden konnten von zu Hause aus zuhören. Es zeigte sich dann aber deutlich, dass trotz der bequemen Bedingungen der persönliche Austausch fehlte, spontane Fragen und geschweige denn Diskussionen gab es kaum. Umso mehr fanden die Exkursionen bei den Teilnehmenden Anklang und wurden allseits als Bereicherung erlebt. Die erste Exkursion im März ging in den Allschwiler Wald. Da seinerzeit im Freien eine maximale Gruppengrösse von fünf Personen erlaubt war, bildeten wir Minigruppen mit einer leitenden Person und vier Teilnehmenden. Im April waren wir im Dorf und in den Rebbergen um Muttenz herum unterwegs. Die meisten der Teilnehmenden konnten zum ersten Mal Zaunammern und Gartenrotschwanz beobachten. Die folgende Exkursion in den Schlipf bei Riehen war



*Singender Wendehals, 08.05.2021, Schlipf (Foto: F. Bitterli, Abzug aus Film, deshalb unscharf).*

ebenfalls ein Erlebnis, denn nebst den vorher genannten Arten zeigte sich, trotz windigem Wetter, der Wendehals mehrfach und ausgiebig. Die Mai-Exkursion fand in der Langen Erlen statt, wo wir Kleiber und Buntspechte beim Füttern beobachten konnten, ausserdem bekamen die meisten Teilnehmenden zum ersten Mal Mittelspechte zu Gesicht. Erste Lockerungen in den Schutzmassnahmen erlaubte uns die Exkursion vor dem Restaurant Park mit einem Imbiss und gemütlichem Zusammensitzen abzuschliessen – ein zu dieser Zeit schon ungewohnter, aber willkommener «Luxus». Die letzte Exkursion des Einführungskurses führte uns zu den Brachen zwischen Reinach und Aesch wo wir einige Schwarzkehlchen und Neuntöter beobachten konnten und wo wir das halbe Jahr mit einem würdigen Apéro und angeregtem Austausch beendeten. Einige von den Teilnehmenden haben in der Folge bereits im Herbst 2021 mit dem Feldornithologiekurs begonnen, der vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV organisiert wird und eine ideale Fortsetzung bildet.

Ich danke dem engagierten Leitungsteam für die kompetente Unterstützung. Das waren wieder Kurt Bänтели, Renata Springer, Nicole End, Kai-Uwe Schöning, Felix Bitterli und Markus Frei. Für die Exkursionen wurden wir zusätzlich von Silvana Durrer und Philipp Springer unterstützt.

*Claudia Spiess*

## Bibliothek 2021

Die Bibliothek war im Berichtsjahr an 10 Dienstagabenden geöffnet und wurde im Durchschnitt von 1–2 Personen pro Abend besucht. Von Brigitte Kuhn und Heidi Polt durften wir zwei historisch interessante Titel als Geschenk entgegennehmen:

- Johann Ulrich Ramseyer (1918 + 1922): Unsere gefiederten Freunde. 3 Bände.
- James Rennie (1847): Die Baukunst der Vögel.

*Raffael Winkler*

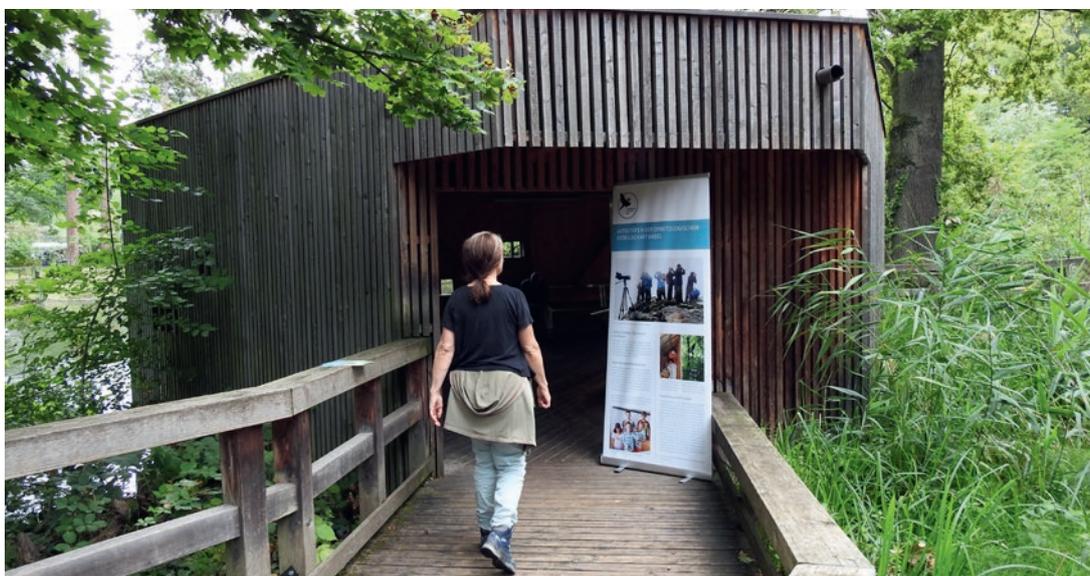
## Stand der OGB am Jubiläums-Wochenende «150 Jahre Tierpark Lange Erlen»

Am Jubiläums-Wochenende vom 21. und 22. August 2021 installierte sich die OGB während zwei prächtig sonnigen Tagen im Hide beim Oberen Weiher. Als eine von rund 20 Institutionen und Vereinigungen konnten wir uns mit zwei informativen und schön gestalteten Bannern, neu gedruckten Informationsflyern des Vereins und mit einem Stapel Bücher im Gepäck präsentieren. Das zweitägige Fest bot ein umfassendes Unterhaltungsprogramm mit Marktständen, Musik und Theater. Es gab auch viel Informatives zu Tieren und zur Natur aus der Region. Zudem fand der Spatenstich für das weitläufige Gehege für den Europäischen Wolf statt. Dass das Fest stattfinden durfte, musste das aktuell geltende Schutzkonzept und 3G eingehalten werden.

Jung und Alt besuchten unseren Stand und liessen sich die beachtliche Ansammlung der Wasservögel auf dem Oberen Weiher erklären oder holten bei uns Auskunft über das Vereinsangebot. Es machte Spass, sich dem interessierten Publikum präsentieren zu dürfen.

Einen herzlichen Dank geht an alle die Freiwilligen der OGB, welche tatkräftig zum Gelingen beitrugen!

*Claudia Spiess*



*Eindrücke vom  
Stand der OGB  
(Fotos: D. Steinegger,  
C. Spiess).*

## Bird Race 2021 : Team «La Cage aux Folles»

**Team:** Chesgà Bringold, Sibylle Mehring, Renata Springer, Daniela Villaume

**Route:** Yverdon – Ependes – Müntschemier – Fanel – Ins

Zum Nacht im Strandpavillon in Yverdon zwei Rotschenkel und fünf Minuten vor 21 Uhr eine Wasserralle: zu früh für erste Kreuzchen auf der Artenliste, aber bestimmt ein gutes Omen ... Das erste Kreuzchen liess 1½ Stunden auf sich warten und machte sich im Wald unweit unseres Nachlagers in Yverdon bemerkbar. Danke und gute Nacht Waldkauz! Reflektierende Fahrräder, wiedergefunden und angeleuchtet durch Taschenlampen, lösen ein gutes Gefühl aus, wenn man in der Dunkelheit auf Trampelpfaden unterwegs ist ...

Um 5:45 klingelten die Wecker und wir gingen zu Fuss zum See zwischen Mujon und Thièle. Nach der wundervollen Morgenstimmung ging die Post ab. Daraus folgten 2¼ Stunden später am Frühstückstisch 53 festgestellte Arten: u.a. Sturmmöwen, Schwarzkopfmöwen im Jugendkleid, Flussseeschwalben, viele Enten, viele Limikolen, eine Wasserralle und viele Kleinvögel wie Grau- und Trauerschnäpper.

Es lief weiter rund. Wir radelten zur Escale limicoles, dem gefluteten Feld etwas ausserhalb von Yverdon. Was für ein wertvoller Ort für ziehende Watvögel. Alle waren emsig beschäftigt; die auf der Schlickfläche mit Fressen und die rundum mit Entdecken und Erkennen möglichst vieler Arten. Das Zusammentreffen mit anderen Gruppen ist immer



Die Cage aux Folles beim Beobachten (Escale limicoles, Yverdon; Foto: D.Villaume).

sehr schön und man profitiert gegenseitig, man tauscht sich über die Routen aus und weist andere auf Beobachtungen hin. So sahen mindestens zwei unseres Teams zum ersten Mal richtig schön zwei Temminckstrandläufer, die sich mit den ebenfalls anwesenden sehr ähnlichen Zwergstrandläufern vergleichen liessen. In Ependes stiegen wir mit Velos und Gepäck in den Zug nach Müntschemier. Umsteigen war der grösste Stressfaktor an diesem Birdrace. Im Schatten am Bahnhof Picknick, Fototermin und 24 neue Kreuzchen.

Die Fahrt über die Felder zur Krümli bis La Sauge war sehr warm. Immerhin entdeckten wir drei neue Arten - Neuntöter, Steinschmätzer und Braunkehlchen und - wie jedes Jahr an gleicher Stelle - die Schleiereule.

Das nächste Ziel war das Besucherzentrum in La Sauge. Da dort aber keine neuen Arten zu erwarten waren, gab es stattdessen «nur» ein erfrischendes kaltes Getränk und weiter ging es zum Beobachtungsturm nördlich des Canal de La Broye mit Blick über den Neuenburgersee, den ausgedehnten Schilfgürtel und das Ried: Habicht, Bartmeisen, Brandgans, Rohrammer, Steinwälder, Graugänse und ein Heiliger Ibis.

18 Uhr, Wetterumbruch mit Gewitterwolken und einigen Regentropfen - zufrieden mit den vielen Arten und dem schönen Tag, eine lange Zugfahrt vor uns und ziemlich müde – entschieden wir uns, doch zu bleiben. Der junge Kuckuck beim Fanelhaus weckte unsere Lebensgeister. Es wurde ein wunderschöner und ruhiger Tagesabschluss zwischen Fanelhaus und Berner Turm. Wir beobachteten eine Hohltaube und einen Schwarzspecht. Gleichzeitig flogen Rohrweihe und Purpurreiher über uns.

Die 96. und letzte Art hörten wir auf der Fahrt zum Bahnhof Ins, in der Dämmerung verabschiedeten uns wie immer die sicherlich dreissig Grossen Brachvögel mit ihren wunderbaren Rufen. Ja, wir kommen wieder, es war ein wunderschöner Tag!

Ein grosser Dank an alle, die uns unterstützt haben! Mit einer Einnahme von 8736 Franken sind wir Vierte bei den Spendebeiträgen geworden: Geld, das vollumfänglich Projekten zur Förderung des Steinkauzes zu Gute kommt!

*Renata Springer*

## Jugendgruppe Bebbi Babblers

### Bird Race 2021: Team «Bebbi Babblers»

**Team:** Jaro Schacht, Samuel Büttler, Leo Amrein, Milan Pestalozzi

**Route:** Leuk – Yverdon – Seeland

Wie schon in den vergangenen Jahren startete unser Team oberhalb von Guttet (Leuk). Punkt 21 Uhr hörten wir unsere erste Art, einen rufenden Fichtenkreuzschnabel, und kurze Zeit später einen Raufusskauz. Die Freude war nur von kurzer Dauer, denn plötzlich fing es an heftig zu regnen. So entschieden wir uns, die nächsten fünf Stunden mit Energiesparen zu verbringen, sprich Schlafen. Nach einer kurzen Nacht fing das Bird Race so richtig an. Nun mussten wir möglichst alle Bergarten und Wallis-Spezialitäten bis 10:16 Uhr abhaken, um es auf den Zug nach Yverdon zu schaffen: Steinhuhn, Ringdrossel, Alpenbraunelle, Alpendohle und Alpenkrähe gehörten zu unseren ersten Arten, später konnten wir Kreuze beim Zitronen- und Birkenzeisig machen. Auf der Velo-Abfahrt kamen Arten wie Heidelerche, Neuntöter und Wendehals dazu, im Tal noch Felsenschwalbe, Alpensegler, Steinadler und Schlangendler. Wir schafften es rechtzeitig auf den Zug und fuhren glücklich über die gute Ausbeute Richtung Yverdon. Auch während der Zugfahrt wurde eifrig weiter gebirdet und das zahlte sich aus, nämlich in Form von Schwarzstorch und Kiebitz. In Yverdon angekommen ging es mit einem Velo-Sprint Richtung überflutete Felder, die unserer Liste mit u.a. zwölf Limikolenarten einen richtigen Boost gaben. Schnell gings weiter in Richtung Ins und in die Krümme, von da weiter über die Felder ins Fanel – mit Arten wie Nachtigall, Schleiereule und Schilfrohrsänger, und schliesslich Enten und anderen Wasservögeln. Die Sonne war schon recht tief und wir machten uns zügig auf den Weg zum Chablais-Damm, wo wir noch einige gute Arten holten: Zwerg- und Heringsmöwe, beide Brachvögel und Purpurreiher. Wir trugen die letzten Arten in unsere Liste und konnten es kaum glauben, was wir in den letzten 24 Stunden vollbracht hatten. Neuer Schweizer Rekord und Sieger des Bird Race zusammen mit den starken Jungs von Crex Crex!

### Bird Race 2021: Team «Bebbi Babblers – Die Alten»

**Team:** Valentin Moser, Nicolas Martinez, Stefan Häring, Frederik Baumgarten

**Route:** Leuk – Yverdon – Seeland

In der Morgendämmerung oberhalb Leuk STEhend, rufen im FelskorRIDor die ersten Arten, bald HEbt sich die Stimmung, beispielshALBer beglücken uns die Braunellen. GAR nicht schlecht sind auch euRASische Zugvögel im Schlicht-KLEid. Bald schon ein rascher Abstieg, das ZeitreGIME ist knapp, ERgeizig der Plan. Die FluGRUfe klingen, vogelreich die FichtenKronen, da KOMmt richtig Freude auf! ZIG Arten auf dem VogelBUffet, ZlckZakZAK angekreuzt. Bei der Brücke die nächste AttRAktion: MEISterhaft schwirren die Schwalben um den FEIS, und vervollständigen einen aSTReinen Start in Leuk. Nun brauchts BESTe Abfahrqualitäten auf dem SchluSSPurt zum Zug!

Mit Nerven aus STAhl und nach wildem RITt erwischen wir den Zug – wir HATten Yverdon im Sinn! SPEzifisch die FRaPpierend ähnlichen Limikolen. HÄNderingend haben wir schnell alles im SACK, drehen die Velos im KREis, ab ins Seeland! Wir GABeln DORTiGe Spezialitäten auf, vorbei am NiST-Kasten, BEKannt die HOTspots. Nach einem KNappEn, aber KLaSse, weil MInutiös geplanten Besuch im Chablaiswald dann PURE Freude, endlich hört auch der Letzte noch die Ralle, BAM, das WAR knapp. In ROMantischer Abendstimmung werden letzte LÖchEr gestopft. Auf der Insel ein grosser Greif – HABen den alle KOLLEgen gesehen? «ÄusserSTER Schilfhalm!» und die Artenliste steigt weiter, jede Art erfolGBRingend. Kurz vor 9 dann die letzten ListeNARten ins ArbeitSHeft. Am Ende zählen wir 138 Arten, was für ein Bird Race!

## Bird Race 2021: Team «Bebbi Babbler – Die Jungen»

**Team:** Sylvain Eichhorn, Ennio Fabbro, Livio Fabbro, Cleo Hadinia

**Route:** Leuk – Krümml – Fanel – Chablais de Cudrefin

Eine halbe Stunde vor Beginn rief ein Sperlingskauz an unserem Startort. Nach 21 Uhr dann aber nichts mehr. Schade! Am Morgen früh gingen wir direkt zu Fuss zur Baumgrenze. Auf dem Weg hörten wir den Waldkauz – 1! Kurz danach sahen wir doch noch einen herzigen Sperlingskauz. Jetzt gingen wir voll motiviert weiter. Zitronenzeisig, Steinschmätzer, Wolfsmilchschwärmerraupe, Fitis und Alpendohle kamen auf unsere Liste. Dann ging es durchs Waldbrandgebiet nach unten. Der Weg war schlecht – belohnt wurden wir zum Glück mit einer Zippammer. Mit dem Velo rauschten wir nach unten und sahen unterwegs noch den seltenen Steinrötel. Den Umsteigestopp in Visp nutzen wir für den Steinadler. Mit dem Zug fuhren wir in die Krümml, wo wir den Kiebitz abhakten. Vor der Fruchtschür kamen Sanderling, Kampfläufer und Bruchis hinzu. Bei der Scheune sahen wir sofort die Schleiereule. Vom Gemshoger konnten wir Steinwäzler, Raubseeschwalben und einen zahmen Nachtreiher beobachten. Zum Schluss gingen wir zum Damm und wurden mit einem Knutt belohnt. Um 21.00 ist es schon vorbei. Nach unserem ersten Birdrace waren wir sehr müde. Doch mit 109 Arten fürs erste Bird Race sind wir sehr zufrieden.

## Rangliste

Rang	Arten	Team
<b>1</b>	<b>147</b>	<b>Bebbi Babbler</b>
	147	Crex Crex
<b>3</b>	<b>138</b>	<b>Bebbi Babbler - Die Alten</b>
4	134	The Ruff Ryders
5	133	Bern Birding
	133	Leica Birders Without Borders
	133	Natrix Fernost
8	129	faunaberna
9	127	Big Bad Birders
	127	Weinschmätzer
11	118	Crooked Vultures
12	116	Les Jeunes Genevois
13	114	Nordwind
	114	Subigerbergpieper
15	112	Jackdaws Birders
16	110	Sumpfhorsänger (J)
<b>17</b>	<b>109</b>	<b>Bebbi Babbler - Die Jungen (J)</b>
18	108	Natrix Mädchenpower
19	107	Schnepfenquartett
	107	Wasserturmfalken
21	106	Schnurstrix
22	104	Chlapperstörch
	104	Natrix Jungornis (J)
24	100	Dompap
25	99	Bubo Bubos
26	96	Kampfläuferinnen
	<b>96</b>	<b>La Cage aux Folles</b>
28	95	Aaahh... Zugvögel!
	95	Piepmatz Sarganserland
	95	Wendeseidler

*Die Top30 des Birdrace 2021 – die OGB ist mit 4 Teams mehr als nur gut vertreten. Insgesamt teilgenommen haben 59 Teams aus der gesamten Schweiz.*



# Protokoll Generalversammlung 2021



Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die 150. Generalversammlung der OGB vom Juni 2021 nicht physisch stattfinden. Stattdessen wurden die Mitglieder zur brieflichen Stimmabgabe eingeladen.

Ergebnisse der schriftlichen Abstimmung (postalischer Eingang berücksichtigt bis 24.6.2021)

Antrag	Ja	Nein	Ent-haltungen
Antrag 1: Genehmigung des Protokolls der schriftlichen 150. Generalversammlung vom 24. Juni 2020	14	1	0
Antrag 2: Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten	14	1	0
Antrag 3: Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorenberichts	12	1	1
Antrag 4: Genehmigung des Reservatsberichts Grendelmatte	15	0	0
Antrag 5: Entlastung des Kassiers und des Vorstandes	12	0	2
Antrag 6: Wahlen: Gesamterneuerungswahl des Vorstandes und der Revisoren	15	0	0
Antrag 7: Festsetzung des Mitgliederbeitrags: Beibehaltung der Beiträge des Vorjahres	15	0	0

Die Abstimmung hat online über [www.findmind.ch](http://www.findmind.ch) stattgefunden

Basel, den 25.6.2021

Luzius Fischer, Präsident

## Jahresrechnung 2021 mit Vorjahresvergleich<sup>1</sup>

	Rechnung 2021	Rechnung 2020
<b>Einnahmen</b>	<b>63'243</b>	<b>117'509</b>
Mitgliederbeiträge	25'115	25'292
Spenden	3'117	2'564
Legate	11'989	50'000
SVS-Gönnerbeiträge	2'318	2'204
Erlös «Reiz der Vögel 1879 – 1920»	634	3'027
Projektbeiträge «Reiz der Vögel 1879 – 1920»	0	5'000
Projektbeiträge Aufwertung Entenweiher	0	29'421
Projektbeiträge Nistkästen	20'071	0
<b>Ausgaben</b>	<b>65'620</b>	<b>99'420</b>
Veranstaltungen	5'223	8'768
<i>Exkursionsfonds</i>	2'000	1'750
<i>Freitagsexkursionen</i>	0	1'000
<i>Jugendgruppe</i>	2'600	2'000
<i>Vorträge</i>	0	3'356
<i>Bibliothek</i>	623	662
Kommunikation	15'775	15'807
<i>Programm</i>	6'680	4'286
<i>Jahresbericht</i>	7'641	9'805
<i>Homepage</i>	1'633	1'716
Beiträge an Organisationen	9'013	13'894
<i>Beiträge an BirdLife Schweiz</i>	8'010	7'896
<i>Beitrag Referendumskomitee «Nein zum Hafenbecken 3»</i>	0	5'000
<i>Beträge an andere zielverwandte Org.</i>	1'003	998
Verwaltung	2'860	1'927
Beträge an Projekte	32'750	59'024
<i>Vogelkundefonds</i>	0	5'450
<i>Reservat Grendelmatten (Entenweiher)</i>	277	29'421
<i>Projekt Strangenberg 2017 – 2020</i>	0	2'500
<i>Projekt Trockenwiesen Elsass 2020 – 2024</i>	0	2'000
<i>Projekte Landskron 2021 – 2024</i>	2'500	0
<i>Projekt Nistkästen</i>	20'120	0
<i>Redesign Homepage</i>	0	5'999
<i>Buchprojekt «Der Reiz der Vögel 1870 – 2020»</i>	0	10'415
<i>Jubiläum 150 Jahre OGB</i>	9'853	3'239
<b>Ergebnis Aktivitäten (Verlust (-) / Gewinn (+))</b>	<b>- 2'377</b>	<b>+ 18'089</b>
<b>Finanzergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))</b>	<b>+ 13'137</b>	<b>+ 6'168</b>
Finanzertrag	13'364	6'412
<i>Zinsen und Dividenden</i>	10	11
<i>Kurserfolg realisiert</i>	-	-
<i>Kurserfolg nicht realisiert</i>	13'354	6'401
Finanzaufwand	227	244
<i>Kontospesen und Kommissionen</i>	227	244
<i>Debitorenverluste</i>	-	-
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>+ 10'760</b>	<b>+ 24'257</b>

Die Jahresrechnung bildet ein weiteres ereignisreiches Jahr ab.

<sup>1</sup> Die Tabellen enthalten nicht bereinigte Rundungsdifferenzen.

- Die Spenden zeigen eine Erhöhung um rund 600 CHF, da einige Exkursionsleitende ihre Exkursionskosten direkt an die Jugendgruppe gespendet haben. Entsprechend erhöht sich auch der Beitrag an die Jugendgruppe um den gleichen Betrag.
- Der Gesellschaft ist ein Legat in Höhe von 11'989 CHF aus dem Nachlass unseres ehemaligen Mitglieds Dorothea Musfeld zugeflossen.
- Im Jahr 2021 konnten weitere Exemplare des Jubiläumsbuchs «Reiz der Vögel 1870-2020» verkauft werden. Der Vorstand hat zudem beschlossen, dem Verlag die von ihm vorfinanzierten Bücher zu Lasten des Aufwandpostens «Jubiläum 150 Jahre OGB» abzukaufen.
- Ein grosses Projekt für Dohlen- und Meisennistkästen wurde uns von der CMS praktisch zu 100% finanziert. Der Edi Riggenbach-Fonds musste (entgegen der Planung) nicht angetastet werden.
- Die Corona-Massnahmen haben auch 2021 viele Veranstaltungen verunmöglicht. Die Freitagsgruppe und die Vorträge haben vollständig pausiert.
- Die Aufwendungen für die Kommunikation bilden den Hauptposten innerhalb der Aktivitäten, die die OGB für ihre Mitglieder veranstaltet. Angesichts des neuen frischen Auftritts halten wir diesen Aufwand für gerechtfertigt.
- Die Verwaltungskosten sind 2021 deutlich gestiegen, weil anders als 2020 ein kleines Fest für die freiwillig Mitarbeitenden durchgeführt werden konnte.
- Neu unterstützen wir über mehrere Jahre das Projekt «Landskronberg» des Vereins Hotspots. Die Rechnung für das Projekt «Trockenwiesen Elsass», ebenfalls des Vereins Hotspots, wurde uns erst Anfang 2022 zugestellt. Dass kein Aufwand in der Jahresrechnung 2021 auftaucht bedeutet also keinen Stop der Unterstützung, diese wird planmässig fortgeführt.

Die Finanzrechnung zeigt sich stark schwankend. Auch 2021 konnte ein positives Kursergebnis für den Fonds verbucht werden.

Die Bilanz zeigt weiterhin eine gute Vermögenssituation mit eigenen Mitteln, die für die Finanzierung von Projekten zur Verfügung stehen. Da die ordentlichen Vereinerträge nicht ausreichen, um die Vereinsaktivitäten voll zu finanzieren, unterbreitet der Vorstand der GV einen Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

	Bilanz 31.12.2021	Bilanz 31.12.2020
<b>Aktiven</b>	<b>307'428</b>	<b>296'794</b>
Konti, Depots und Barmittel	307'426	291'077
<i>Bankkonti</i>	<i>135'116</i>	<i>132'121</i>
<i>Depot J. Safra Sarasin</i>	<i>172'310</i>	<i>158'956</i>
Forderungen	0	294
Beteiligungen	2	2
<i>10 Aktien merian park</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<i>1 Aktie Zoo Basel</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	5'421
<b>Passiven</b>	<b>307'428</b>	<b>296'794</b>
Rückstellungen	25'912	26'038
<i>Exkursionen</i>	<i>4'317</i>	<i>4'275</i>
<i>Jugendgruppe</i>	<i>4'475</i>	<i>3'536</i>
<i>Freitagsgruppe</i>	<i>59</i>	<i>119</i>
<i>Kurse</i>	<i>11'482</i>	<i>15'452</i>
<i>Saalmieten Uni Basel</i>	<i>0</i>	<i>2'656</i>
Vorausbezahlter Beitrag Gemeinde Riehen an Aufwertung Entenweiher	579	0
<i>Vorausbezahlter Beitrag CMS Projekt Nistkästen</i>	<i>5'000</i>	<i>0</i>
Edi Riggenbach-Fonds	10'000	10'000
Eigenkapital	271'516	260'756
<i>Eigenkapital per Ende Vorjahr</i>	<i>260'756</i>	<i>236'499</i>
<i>Jahresgewinn / -verlust</i>	<i>10'760</i>	<i>24'257</i>

Martin Fankhauser

## Bericht der Rechnungsrevisoren zur Jahresrechnung 2021

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 2021 der Ornithologischen Gesellschaft Basel, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung geprüft. Unsere Aufgabe ist es, die Rechnungsablage auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Ebenfalls ist es unsere Aufgabe die Versammlung über wesentliche Abweichungen in der Rechnung zum Budget zu informieren. Wir prüften stichprobenweise Belege der Jahresrechnung und stellten fest, dass diese plausibel und korrekt verbucht waren. Die in der Bilanz ausgewiesenen Saldi haben wir kontrolliert und diese sind vollumfänglich richtig ausgewiesen. Die Buchhaltung wird gewissenhaft und sorgfältig geführt. Bei der Beurteilung der Erfolgsrechnung stellen wir fest, dass die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen im üblichen Rahmen liegen. Die Einnahmen aus Spenden sind etwas höher, da etliche Spenden direkt in die Jugendgruppe flossen. Die OGB durfte erfreulicherweise wiederum ein grosszügiges Legat entgegennehmen. Erfreulicherweise konnte das Projekt Nistkästen fast zu 100% durch einen Beitrag der CMS finanziert werden, so dass nicht, wie angedacht, auf den Edi-Ringgenbach-Fonds zurückgegriffen werden musste.

Auf der Ausgabenseite fällt auf, dass etliche Aktivitäten wie Freitagsexkursion, Vorträge aufgrund von Corona nicht stattfinden konnten und somit auch keine Ausgaben anfielen. Bei den Projekten fielen nahezu keine Kosten für das Reservat Grendelmatten (Entenweiher) an. Im Jahr 2020 war dies das Hauptprojekt und künftig fallen nur noch geringe Kosten für den Unterhalt an. Trotzdem weist die Ausgabenseite einen Verlust von CHF 2'377 (Vorjahr CHF 18'089 Gewinn) aus. Die Erfolgsrechnung war jedoch im Jahr 2020 wie auch im Jahr 2021 geprägt durch die Legate. Fallen diese weg, ergibt sich ein strukturelles Defizit. Dieses konnte sowohl im Vorjahr wie auch dieses Jahr durch den Finanzertrag (+ CHF 13'147) ausgeglichen werden, so dass in der Jahresrechnung einen Jahresgewinn von CHF 10'760 (Vorjahr CHF 24'257) ausgewiesen wird.

Die Finanzlage mit einem Eigenkapital von CHF 271'516 (Vorjahr CHF 260'756) kann nach wie vor als sehr gut bezeichnet werden.

Wir beantragen der Jahresversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 mit einem Gewinn von CHF 10'760 (Vorjahr CHF 24'257) und einem Eigenkapital per 31.12.2021 von CHF 271'516 (Stand 1.1.2021 CHF 260'756) zu genehmigen und dem Kassier für seine Verdienste zu danken und ihm Décharge zu erteilen.

Basel, den 21. März 2022

Die Revisoren

Urs Ankli

Jean-Fred Zweiacker

Martin Spörri

## Mitgliederbestand 2021

Der Mitgliederbestand hat sich wie folgt entwickelt:

Bestand am 31.12.2020: 749

Veränderung im Verlauf des Jahres 2021

Eintritte: 52

Austritte: 13

Bilanz: +39

Bestand am 31.12.2021: 788

Durch Tod haben wir verloren:

Michel Fernex, Biederthal, Inge Kober-Schwabe, Arlesheim, Fritz Amann-Hengstler, Weesen,

Oliver Wackernagel, Basel. **Die OGB wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

### Wir heissen folgende Neumitglieder herzlich willkommen:

Aebersold Marianne	Bettingerstrasse 15	4125 Riehen
Bagutti Claudia	Kornfeldstr. 36	4125 Riehen
Barnacle Stephen & Maryann	Birsigstrasse 118	4054 Basel
Boss Stefan	Realpstrasse 16	4054 Basel
Buchkremer Florian	Im Mühlgarten 20	D-79589 Binzen
Canbaz Berrin	Nonnenweg 58	4055 Basel
de Keyzer Ger	Steingrubenweg 158	4125 Riehen
Dunant Nicolas	Andreas Heusler-Strasse 38	4052 Basel
Ebert Dieter	Niklaus von Flüe Strasse 11	4059 Basel
Ebert Gleb	Niklaus von Flüe-Strasse 11	4059 Basel
Egli Wiebke	Delsbergerallee 7	4053 Basel
Eigenmann Ana Maria	Furkastrasse 84	4054 Basel
Escher Ruedi	Auf der Wacht 8a	4104 Oberwil
Frühauf Marlene	Laufenstr. 61	4053 Basel
Gasser Verena	Karl Jaspers-Allee 13	4052 Basel
Gerber Jan	Müllheimerstrasse 83	4057 Basel
Gueneux Evelyne	Burgfelderstrasse 34	4055 Basel
Haas/Dessemontet Daniel & Florence	Schorenweg 12	4058 Basel
Häfelfinger Rita	Landhausweg 30	4126 Bettingen
Herzog Beatrice	Mühleweg 18	4133 Pratteln
Hügli Ursula & Fabian	Salinenstrasse 32a	4310 Rheinfelden
Iseli Serge	Rümelinsplatz 13	4001 Basel
Jäggi Erika	Strassburgerallee 82	4055 Basel
Kasper Beat	Margarethenstrasse 95	4102 Binningen
Keller Jris	Burgfelderweg 41	4123 Allschwil
Keller Klaudia & Marcel	Altenmattweg 13	4144 Arlesheim
Leisibach Edwin	Föhrenweg 9	4132 Muttenz
Lovász Lilla	Rue de la Pisciculture 1	68300 St. Louis
Marques David	Muristrasse 57	3006 Bern
Marti Franziska	Oberdorfstrasse 15	4125 Riehen
Martin Claude	Kirchgasse 7C	4402 Frenkendorf
Mrsic Robert	Bruderholzweg 50	4053 Basel
Neumann Christian	Riehenstrasse 318	4058 Basel

Poppa Luigi	Delsbergerallee 58	4053 Basel
Santos-Nunier Carlos & Maria	Schwarzkehlchenweg 26	D-79111 Freiburg
Schwab Christian	11 rue des chalets	68730 Blotzheim
Sehn Yannick & Nina	Tessinstrasse 14	4054 Basel
Smith Thomas	24 rue de Peyrehorade	68300 Saint Louis
Steinegger Catherine	Sperrstrasse 90	4057 Basel
Thomet Nicolette	Kleinriehenstrasse 59	4058 Basel
Trümmel-Stocker Jacqueline & Bruno	Allmendweg 30	4450 Sissach
Voegtli Barbara	Neuhausstrasse 37	4057 Basel
Wonde Kathrin	Reinacherstrasse 126	4053 Basel
Wootton James	Isteinerstrasse 72	4058 Basel

*Georges Preiswerk*

## Freiwillige Beiträge

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins, die einen freiwilligen Beitrag geleistet und all denjenigen, die ihren Mitgliederbeitrag erhöht haben. Die folgenden Personen haben CHF 10.– oder mehr gespendet:

Bänteli-Gerber Kurt, Baumlin Yves, Bienz-Gisin Rösli, Bocherenc François, Brehm Françoise, Briellmann Markus, Büche Harald, Burckhardt-Hofer Christine, Fricker Hanspeter & Monika, Gautschi Edith, Geider Monika, Gogel-Fischli Hans, Good-Rudin Daniel & Yvonne, Hiller Jonas, Hubmann Egon & Elisabeth, Hunziker-Hofer Kurt, Iseli Peter, Jobelius-Korte, Margret & Stephan, Kestenholz Matthias, Kiehl Günter & Rita, Kienzler Rosmarie, Kubli Peter & Ingvor, Kuhn/Hecker J. & A., Labhardt Felix, Lischer/Brodmann Christian & Sandra, Looser Margrit, Martin Vogt Thomas & Annemarie, Meier Claudia, Meier-Wurmes Mechthild, Mousa Graf Barbara, Müller-Berger Bernhard & Jeanette, Oberer-Kundert Suzanne, Oechslin Anton, Pamer Lorenz, Reese-Lorez Anita, Refardt Ursula, Rieben Yvonne, Salathé/Shahinian Tobias & Jacqueline, Schaedel-Stich R. & J., Schneider Regula, Schneider Verena, Steiner Margrit, Tanner Heidi, Teichert Francesca, Tschopp Thomas & Elisabeth, Vomstein Lotty, Walz Gertrud, Wehrli Peter, Weiss-Lauber Emma, Widmer Christa, Winkler Verena, Zemp Michael.

*Georges Preiswerk*

## Fritz Amann (1925 – 2021)

Fritz Amann wurde am 22. Dezember 1925 in Wehr (Landkreis Waldshut) geboren. Seine Jugend verbrachte er an der Colmarerstrasse in Basel nahe der französischen Grenze. Seine Eltern hatten dort ein Coiffeurgeschäft, und Fritz hatte schon als kleiner Junge im elterlichen Geschäft seine festen Aufgaben. Bereits damals interessiert an Biologie und Geografie, war die Option eines naturwissenschaftlichen Studiums in dieser Zeit trotzdem kein Thema. Das Geschenk eines Feldstechers von einem Freund der Familie veränderte sein Leben entscheidend. Ausflüge – meist mit dem Fahrrad – ins nahe Elsass, in den Schwarzwald und den Jura wurden zu einer willkommenen «Flucht» vor der Arbeit im familiären Geschäft. Im Jahre 1961 heiratete Fritz Amann Ruth Hengstler, kurz danach eröffneten sie ihren eigenen Coiffeursalon im Basler Gellert-Quartier. 1964 kam mit Patrick der erste und 1971 mit Oliver der zweite Sohn zur Welt. In dieser Zeit standen die Familie und das eigene Geschäft im Mittelpunkt. Seine Freizeit nutzte Fritz Amann aber intensiv für sein Hobby. Wie ernst ihm dieses war, unterstreicht seine Teilnahme am 11. Internationalen Ornithologen-kongress 1954 in Basel. OGB-Mitglied war er bereits seit dem 1.6.1946, also während über 75 Jahren! 2001 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

1947 begann Amann mit der Beringung im Allschwilerwald. Sein Fokus lag dabei auf den Sumpfmehren, mit denen er dank Farbberingung bald intim vertraut war. Von 1946 bis 1989 publizierte er im Ornithologischen Beobachter nicht weniger als 18 und in den Vögeln der Heimat 2 weitere, meist kürzere, aber deswegen keineswegs bescheidene Mitteilungen. Die starken Schwankungen des Waldlaubsängers (1949) beschäftigen uns heute noch, und seine vielseitigen Beobachtungen an Schwanzmehren (1985) suchen noch heute ihresgleichen. Auch im Jahresbericht der OGB erschien 1992 ein Artikel über die Vogelbestandsaufnahmen. Fritz Amann hat auch zu den Sumpfmehrenkapiteln im «Brutvogelbuch» und im «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» massgeblich beigetragen. Er gehörte zu den Schweizer Pionieren der Revierkartierer (Brutvogelbuch, Seite 37f.) und dank seines exzellenten Gehörs und seiner enormen Vogelstimmenkenntnisse zu den versiertesten Siedlungsdichte-Experten. Daraus entstand u.a. die 1994 publizierte Arbeit «Brutvogelbestand im Allschwilerwald 1948/49 und 1992/93». Die Zahl der Brutpaare insgesamt ging schon damals um etwa 20% zurück. Ausgesprochene Waldvögel nahmen zu oder blieben stabil; starke Abnahme zeigten ausserhalb des Waldes Nahrung suchende Arten sowie Waldrandbrüter

wie Baumpieper und Dorngrasmücke. Amann spürte auch den Ursachen der Bestandsveränderungen nach und machte konkrete Vorschläge zur Habitataufwertung. Die Auswertungen seiner brutbiologischen und populationsökologischen Beobachtungen an weit über 200 Sumpfmehren, die er von 1947 bis 1954 farbig beringte, konnten erst mit seiner Pensionierung erfolgen. Daraus entstanden bis 2007 fünf grössere Publikationen, u.a. 2001 zusammen mit Michael Schaub über «Saisonale Variation der Überlebensraten» und 2003 über «Revierbesetzung und Paarbindung» (Sumpfmehren sind partnertreu und extreme Standvögel; von 2000 Identifikationen betrafen nur 97 Beobachtungen von Revierinhabern ausserhalb ihrer Reviergrenzen). Beides waren durchaus anspruchsvolle Themen. Seine letzte Publikation war Nahrungserwerb und -nutzung der Sumpfmehre gewidmet, wobei wohl am meisten überraschte, dass kleine Insekten auch im Winter eine grosse Rolle spielen.

Fritz Amann war ein klassischer Autodidakt, ein exakter und minutiös dokumentierender Beobachter und Tüftler. Auch später hat er nie bereut, Vorgehensweisen, Auswertungen und Rückschlüsse aus seinen Beobachtungen – nicht nur im Baselbiet, sondern auch auf unzähligen Ausflügen im Jura und in den Alpen – sich selbst erarbeitet zu haben. Er vermochte auch seine Familie für die Phänomene der Natur zu begeistern. Zudem machte er sich sehr verdient um die Ausbildung junger Ornithologen in der Region und wirkte an vielen Feldornithologie- und Exkursionsleiterkursen des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbands BNV mit.

Mit der Geschäftsaufgabe im Jahr 1981 rückte das Verarbeiten der unzähligen Beobachtungen und Notizen wieder in den Fokus. Seine Söhne besorgten Fritz Amann einen Computer und halfen bei den ersten Auswertungen mit. Die neu gewonnene Zeit nutzte er daneben für ausgedehnte Reisen rund um den Globus, auch dort immer auf der Suche nach Beobachtungsmöglichkeiten in der Natur. Die anschliessenden Publikationsvorträge boten neben schönen Bildern auch immer wieder Botschaften, was zur Erhaltung dieser Schönheit nötig sei. Fritz Amann tat dies nicht laut oder provokativ, aber beharrlich und fundiert.

2017 zog Fritz Amann zusammen mit seiner Gattin nach Weesen SG in eine Alterswohnung in die Nähe von Sohn und Enkel. Die ersten Jahre konnte er noch bei ansprechender Gesundheit dazu nutzen, die neue Wohnregion der

Voralpen und des nahen Glarner Landes zu erkunden. Mit 94 Jahren reduzierte die schwindende Gesundheit seinen Radius zusehends auf die Wohnung in Weesen. Bis in die letzten Tage seines Lebens liess er es sich jedoch nicht nehmen, die Kulisse der Glarner Berge mit dem immer umgehängten Feldstecher zu beobachten. Am 26. Oktober 2021 schloss er seine bis dahin wachen Augen für immer. Wir haben mit ihm einen hervorragenden Ornithologen, eine lebenswürdige, bescheidene und stets hilfsbereite Persönlichkeit verloren.

*Oliver Amann und Urs N. Glutz von Blotzheim*

*Hinweis: ein weitgehend identischer Text ist im Ornithologischen Beobachter erschienen.*

## Michel Fernex (1929 – 2021)

Die gastfreundliche Stube in Biederthal ist unvergesslich. Die Wände zieren Vogelbilder des Genfer Künstlers Robert Hainard. Empfangen werden wir von Michel Fernex. Ich treffe ihn mit Hans Eduard Riggensbach zum Gespräch über den Schutz der Natur in der Elsässer Rheinebene. Michels Gastfreundschaft ist warmherzig. Er redet bedächtig und in wohlwogenen Sätzen. Unvergesslich ist, wie ein Lächeln über sein Gesicht zieht und wie seine Augen glänzen. Man ist sich einig: Die Feuchtgebiete in der Elsässer Rheinebene dürfen nicht zerstört werden!

Michel Fernex ist 1929 in Genf geboren. Dort absolviert er die akademische Ausbildung in Biologie und Medizin. Es folgen Afrika-Aufenthalte, seit dem Eintritt in die Firma Roche und dem Einzug 1958 in die Heimat seiner Lebenspartnerin Solange de Turckheim lebt er in Biederthal (Elsass). Nach einem reich erfüllten Leben stirbt Michel Fernex am 2. Oktober 2021 hochbetagt unter Angehörigen.

Michel Fernex' Lebenswerk versetzt in Staunen. Als Tropenarzt wirkt er 12 Jahre lang, er wird Forschungsleiter Tropenmedizin bei Roche, ist Lehrer an der Basler Universität. Sein politisches Wirken ist auf harte Fronten gestossen. Gemeinsam mit Solange (1934–2006) hat er sie geduldig bearbeitet. Er führt den Kampf gegen die Atomtechnologie. Atombomben und Atomkraftwerke sind brandgefährlich; das ist seine unerschütterliche Überzeugung.

Aber Michel ist auch ein versierter Ornithologe und Naturschützer. Aufgewachsen ist er in Genf in einer Ärztfamilie. Er fühlt sich zur Natur hingezogen und begegnet in der Heimat dem Künstler-Philosophen Robert Hainard und dem Ornithologen Paul Gérardet, mit denen er lebenslang verbunden bleibt. Die ersten ornithologischen Artikel schreibt er 1946 als Gymnasiast in Zuoz für «Nos Oiseaux». Seine ornithologische Bibliographie umfasst schliesslich 24 Fachpublikationen.

Mit dem Wohnsitz in Biederthal setzt sogleich der umsichtig und leidenschaftlich geführte Einsatz für Naturschutz ein. Michel Fernex ist 1967 der OGB beigetreten. Er knüpft mit diplomatischem Geschick ein Netzwerk im Elsass und Basel, mit René Leuzinger als OGB-Präsident 1957–1969. Es gelingt ihm 1969 Philippe Brandt, den Präsidenten der prestigeträchtigen «Société Industrielle de Mulhouse», für seine Vorhaben zu gewinnen. Das unter Fernex' Vorsitz tagende «Comité des Sciences de la nature» wird am 12. Dezember 1969 gegründet. Es trifft sich monatlich in Mulhouse. Und, was noch folgenreicher ist: Sonderhefte des Bulletin dieser Gesellschaft sind seit 1969 den Natur- und Umweltschutzthemen gewidmet. Damit wird eine weitverzweigte Leserschaft erreicht. Sonderhefte wurden 1969 geplant für das Grand Ried d'Alsace, die Rheininsel, die Petite Camargue, die Sundgauer Weiherlandschaft, das Doller-Tal, die Kalkvorhügel der Vogesen und den Nonnenbruch – alles Hotspots der Biodiversität!

Hans-Eduard Riggenbach charakterisiert das Wirken von Michel (1969): «Dr. Fernex ist ein hervorragender Kämpfer für die Schaffung von Naturschutzreservaten. Mit seinen Beziehungen zu vielen Natur- und Vogelschutzvereinen erkennt er die Notwendigkeit, die wissenschaftliche Forschung mit den Schutzbestrebungen zu verbinden. Das Comité des Sciences de la Nature soll die wissenschaftlichen Ergebnisse oder Erfahrungen der im Feld tätigen Ornithologen, Botaniker etc. sammeln und verwerten, auch für Naturschutzfragen.»

Michel Fernex ist über die internationalen Naturschutznetzwerke und Bestrebungen gut informiert, das verrät schon sein erster Artikel 1969 im Sonderheft «Grand Ried d'Alsace». Die Klassifikation des «Ried d'Alsace» im Verzeichnis der westpaläarktischen Feuchtgebiete MAR ist mit IUCN/IUCN, BIRS/IWRB und CIPO/ICBP von den bedeutendsten Weltnaturschutz-Organisationen getragen. Mit WWF, IUCN und dem französischen WWF ist diese Initiative abgestimmt. Michel Fernex nimmt das MAR-Projekt zum Anlass, um auf regionaler und lokaler Ebene zu wirken, gemeinsam mit den neu gegründeten Bureaux Mar im Osten Frankreichs. Hier wirkt die Vertrautheit mit Luc Hoffmann, die dem Mitarbeiter von Roche eröffnet worden ist. Es ist bewegend, sich an die Aufbruchstimmung rund um das Europäische Naturschutzjahr 1970 mit den kämpferischen Worten von Michel Fernex zu erinnern: «La conservation de la nature est une bien belle vocation. Elle efface les frontières de langue ou de politique ou d'âge. Il y a du travail pour tous. Trop de travail. Ce qui me surprend dans cette lutte contre la société de consommation et de pollution, ce n'est pas notre faiblesse, c'est notre force. Avec trois phrases nous ébranlons la conscience des plus cruels P.D.G. que chacun parle davantage... et la nature sera respectée.» (Aus einem Brief an Martin Schwarz vom 2. Juli 1971).

Die neue Initiative im Elsass wird in der OGB lebhaft begrüsst und begleitet. Martin Schwarz und Hans-Eduard Riggenbach sind regelmässige Teilnehmer in Mulhouse, begleitet von OGB-Jungornithologen. Pensionär Hans-Edi wirft sich mit besonderer Verve in den Elsässer Naturschutz, was er freilich ganz geheim hält. Aber Michel Fernex berichtet 1981, dass Hans-Edi der erste Mäzen im Elsässer Naturschutz ist und eine dicke Summe für den Landkauf schenkte. Dies ermöglichte es, mit strategischen Parzellenkäufen Meliorationen zu vereiteln und den Aufbau des Naturschutzzentrums in Muttersholtz zu finanzieren. Am 24. September 1970 findet ein Treffen von Fernex und OGB-Vertretern bei Riggenbach zuhause statt. Dort wird vereinbart, dass in der Petite Camargue keine Landkäufe

von der Schweiz aus getätigt werden sollen. Sie sind aber dringend nötig. Michel Fernex richtet einen Landkauf-Fonds ein mit zunächst Fr. 10'000. Damit werden etliche Parzellen gekauft. Riggenbach unterstützt auch massgeblich den Aufbau des CINA und die Gruppe «Sauvons la Petite Camargue». Das alles war für Michel Fernex unvergesslich.

1971 erscheint die Monographie: «Richesses naturelles de la plaine du Rhin entre Mulhouse et St. Louis-Huningue». Dieses Heft ist für die Öffentlichkeit der Auftakt. Die PCA ist – im Gegensatz zum Grand Ried – kein MAR-Gebiet. Der Naturschutz gestaltet sich deswegen besonders anspruchsvoll. Die Zonenplanung der bauwütigen 60er Jahre hat zudem einen Entwicklungsplan hinterlassen, der eine zusammenhängende Industriezone am Rhein von Ottmarsheim bis Hüningen vorsieht. Dafür fehlt zwar die Wirtschaftskraft, aber in Neudorf beginnt das Drama 1966: eine Strasse mitten durch die Neudorfer Heide beim Quäggirhy, dann eine Fabrikansiedlung auf der Heide. 1970 lebt zwischen Michel Fernex, Martin Schwarz und Luc Hoffmann ein reger Briefverkehr auf. Im Altwasser Kirchener Kopf wird 1971 Schutt aufgefüllt und daneben entsteht in der Kiesgrube eine Transformatorenstation.

Am 27. Juli 2006, fünfunddreissig Jahre später, ist die «Réserve Naturelle Nationale» auf 907 Hektaren festgesetzt worden. 907 Hektaren sind 9,07 Quadratkilometer, das entspricht 3/4 der Fläche der Stadt Basel. Michel wohnt dem Besuch der französischen Umweltministerin in der PCA bei, bewegt sich aber in der zweiten und dritten Reihe. Doch seine Genugtuung ist gross. Was Michel mit Solange umsichtig angestossen und institutionell aufgebaut hat trägt späte, aber auch besonders grosse Früchte. Ohne seinen ebenso klugen wie beherzten Einsatz in den zähen Anfangsjahren gäbe es dieses Naturschutzgebiet vor den Toren Basels nicht. Mit seiner natürlichen Autorität und der Bescheidenheit, die viel Raum für Mitwirkende ausspart, hat er die Ziele mitreissend verfolgt.

Zum Advent 1977 überrascht der Ornithologe seine Freunde mit dem Manuskript: «Statut des Oiseaux de Biederthal». Darin blendet Michel zurück auf die Sechzigerjahre und seine Feldbeobachtungen mit Pierre Gradoz zur Avifauna zwischen Ligsdorf/Fisli und Leimen/Benken. 138 Vogelarten hat er angetroffen. Zusammen mit Gradoz's Artikel im Lien Ornithologique d'Alsace (1965) und Peter Brodmanns Aufsatz «Vögel des Leimentals (1955)» im Basellandschaftlichen Jahrbuch gewinnen wir einen Eindruck von der ehemaligen Vogelwelt am Jurarand.

Michel Fernex ist Naturschützer von ganz besonderem Zuschnitt. Er ist (1.) sehr gut informiert über die institutionelle, internationale Ebene im Naturschutz und (2.) erkennt er die Zukunft des Naturschutzes in der Naturbegegnung und -erziehung. Seine Themen sind: «Apprendre à aimer» und «Jouir sans détruire». Niemals, schreibt er, würde er ein Kind tadeln, das ein Vogelnest geplündert hat oder Lurche für sein Aquarium fängt. «Denn mit diesem Kind komme ich ins Gespräch, es gibt ein gemeinsames Interesse wie eben z.B. die faszinierenden Molche». Dieses Kind lebt eine naive Sympathie aus für ein Lebewesen! Die ganz grosse Gefahr für die Natur hingegen bilden kalt-nüchterne Pläne wie sie z.B. in Ingenieurbüros und in der Finanzindustrie ersonnen werden: damit wird Lebensraum für Pflanzen und

Tiere unwiederbringlich vernichtet. Fernex ist Aufklärer und Humanist.

Zum Schutz der regionalen Biodiversität, als Lernort zur Naturerfahrung und als stiller Raum in der Stadtglomeration Basel ist das Nationale Schutzgebiet PCA ein Eldorado. Ergänzend wichtig sind das Landschaftsschutzgebiet Tüllinger Berg, das Naturschutzgebiet Buchswald Grenzach und das Vogelschutzgebiet Stausee Wyhlen. Die Naturschätze in der trinationalen Region sind gross. Wir haben Pionieren wie Michel Fernex viel zu verdanken und erinnern uns gerne an sie.

*Markus Ritter*

## Jahresbeiträge

Einzelmitglieder: Fr. 40.–

Ehepaare, Paare und Familien: Fr. 50.–

SchülerInnen, Lehrlinge und StudentInnen: Fr. 10.–

Firmen und Vereine: Fr. 60.–

Für die prompte Bezahlung des Mitgliederbeitrags danken wir Ihnen im Voraus. Eine Spende freut uns besonders. Spendenbestätigungen werden auf Wunsch vom Kassier ausgestellt.

Konto: PostFinance: IBAN CH47 0900 0000 4000 3506 0

### IMPRESSUM

Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB)

Korrespondenz-Adresse:

Luzius Fischer, Tiefweg 32, 4125 Riehen

Redaktion: Nicolas Martinez

Druck: WBZ, Grafisches Service-Zentrum, Reinach BL, [www.wbz.ch](http://www.wbz.ch)



**FOTO  
HAUS**

**BEI UNS IM FOTOHAUS:**

**Spezialpreise für OGB-Mitglieder  
grosse Auswahl im Laden  
fachliche Beratung und Service  
seit 1899 in Basel**



**BOUTIQUE**  
Basel

Fotohaus Wolf AG, Freie Strasse 4, 4001 Basel  
[shop.fotohaus.ch](http://shop.fotohaus.ch)



**SWAROVSKI**  
OPTIK